

# Adobe® Bridge® CC – Hilfe

*Bestimmte Verknüpfungen führen möglicherweise nur zu englischsprachigem Inhalt.*

**Juni 2014**



# Neuerungen

Ein Teil des Inhalts, zu dem von dieser Seite verlinkt wird, wird u. U. nur auf Englisch angezeigt

# Neuerungen in Adobe Bridge CC

## Installation

### HiDPI-Unterstützung

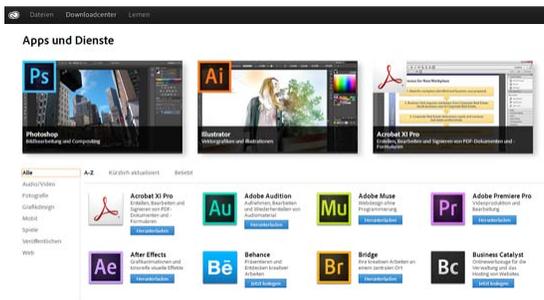
### Funktionen, die in Bridge CC nicht verfügbar sind

[Zum Seitenanfang](#)

## Installation

### Neuerungen in Adobe Bridge CC

Adobe Bridge verwendet nun ein separates Installationsprogramm und wird nicht zusammen mit anderen Anwendungen installiert. Um Adobe Bridge zu installieren, müssen Sie es herunterladen und separat installieren. Durch die Entkopplung von anderen Adobe-Anwendungen kann Adobe Bridge unabhängig von anderen Anwendungen bereitgestellt und eingesetzt werden.



Downloaden und installieren Sie Bridge über das Download-Center.

1. Registrieren Sie sich bei der Creative Cloud unter <http://creative.adobe.com>
2. Klicken Sie in der obersten Leiste auf **Download-Center**.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Herunterladen** neben dem Bridge-Symbol.
4. Klicken Sie auf der Bridge-Produktseite auf **Herunterladen**.

## HiDPI-Unterstützung

[Zum Seitenanfang](#)

### Neuerungen in Adobe Bridge CC

Um von hochauflösenden Display-Technologien zu profitieren, bietet Adobe Bridge native Unterstützung für hochauflösende Anzeigen. Diese Eigenschaft ist für Mac OS verfügbar (z. B. MacBook Pro mit Retina-Display). So steht Ihnen bei Geräten mit hochauflösenden Displays eine schärfere und deutlichere Benutzeroberfläche zur Verfügung. Auch die Miniaturbilder in Bedienfeldern werden viel deutlicher angezeigt. Außerdem erscheinen Text und komplexe Grafiken in größerer Klarheit sowie in leuchtenderen Farben und Farbtönen als zuvor.

## Funktionen, die in Bridge CC nicht verfügbar sind

[Zum Seitenanfang](#)

### In Adobe Bridge CC nicht verfügbar

Die folgenden Funktionen sind in dieser Version von Adobe Bridge nicht mehr verfügbar:

- Adobe Output Module
- Exportierenbedienfeld
- Kompaktmodus
- Miniaturen und Vorschau des 3D-Dateiformats
- Synchronisiertes Fenster

### Adobe Output Modul

Die Funktion, Kontaktabzüge, PDF-Dateien und Webgalerien zu erstellen, ist in Adobe Photoshop und in Adobe Lightroom verfügbar, die in Ihrer Creative Cloud-Mitgliedschaft enthalten sind.

- Zum Erstellen von Kontaktabzügen und PDF-Dateien:
  - [Drucken eines Kontaktabzugs in Lightroom](#)
  - Kontaktabzüge und PDF-Präsentationen in Photoshop
- Zum Erstellen von Webgalerien mit Adobe Lightroom: [Erstellen von Web-Fotogalerien](#)

### **Exportierenbedienfeld**

Alle Funktionen im Bedienfeld „Exportieren“, wie das Exportieren von Bildern in Onlinedienste, wie Flickr.com oder Facebook.com, ist von Adobe Lightroom aus verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter [Exportieren von Fotos mit Adobe Lightroom](#).

### **Kompaktmodus**

Der Kompaktmodus ist in dieser Version von Adobe Bridge nicht mehr verfügbar. Wenn Sie jedoch das Anwendungsfenster verkleinern, verändert die Anwendung die Reihenfolge der Bedienfelder entsprechend dem vorherigen Kompaktmodus. Durch erneute Maximierung des Anwendungsfensters kann jedoch der vorherige Status der Bedienfelder nicht wieder hergestellt werden.

### **Miniaturen-des 3D-Dateiformats**

Diese Version von Adobe Bridge generiert keine Miniaturen und keine Vorschau für 3D-Dateiformate.

### **Synchronisiertes Fenster**

Die Funktion „Synchronisiertes Fenster“ ist in dieser Version von Adobe Bridge nicht verfügbar.

Sie können den Befehl „Neues Fenster“ („Datei“ > „Neues Fenster“) weiterhin ausführen und eine weitere Ebene des Bridge-Fensters öffnen.



Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Neuerungen in CS6

---

[Drucken von Kontaktabzügen](#)  
[Filmstreifenansicht in Mini Bridge](#)  
[Verbesserungen der Verarbeitung bei Camera Raw](#)

---

## Drucken von Kontaktabzügen

[Zum Seitenanfang](#)

Mit Kontaktabzügen können Sie Bildergruppen problemlos in der Vorschau ansehen. Es wird eine Reihe von Miniaturen auf einer einzigen Seite angezeigt. Sie können Miniaturen automatisch auf einer Seite mithilfe des Befehls „Kontaktabzug II“ erstellen und platzieren.

Wählen Sie in Adobe Bridge „Werkzeuge“ > „Photoshop“ > „Kontaktabzug II“, um das Zusatzmodul „Kontaktabzug II“ in Photoshop CS6 zu öffnen.

---

## Filmstreifenansicht in Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Das neu aufgelegte Mini Bridge-Bedienfeld in Photoshop® CS6 und InDesign® CS6 bietet eine Filmstreifenansicht Ihrer Fotos für einfachen Bildlauf und leichtes Durchsuchen.

Mini Bridge wird am unteren Rand des Photoshop-Fensters als angedocktes Bedienfeld oder in InDesign als normales Fenster angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie unter Mini Bridge.

---

## Verbesserungen der Verarbeitung bei Camera Raw

[Zum Seitenanfang](#)

Vereinfachte Standard-Tab-Regler verbessern Lichten- und Tiefen-Rendering. Zusätzliche lokale Korrekturen sind für Weißabgleich, Lichten, Tiefen, Rauschreduzierung und Moiré verfügbar.

Entdecken Sie die neuen Standard-Regler und Optionen für lokale Korrekturen bei neuen oder bereits verarbeiteten Bildern, die Sie in Prozessversion 2012 (PV2012) konvertieren. Um ein Bild zu konvertieren, klicken Sie auf das Ausrufezeichen-Symbol in der rechten unteren Ecke des Bildvorschaubereichs.

Weitere Informationen finden Sie unter Vornehmen von Farb- und Tonwertanpassungen in Camera Raw, Durchführen lokaler Korrekturen in Camera Raw und Verarbeitungsversionen in Camera Raw.

## Videotutorials

- [Neuerungen in Adobe Bridge CS6](#)
- [Was ist die Bridge?](#)

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Adobe Bridge

Ein Teil des Inhalts, zu dem von dieser Seite verlinkt wird, wird u. U. nur auf Englisch angezeigt

# Über Adobe Bridge

---

Mit Adobe® Bridge – Adobe Creative Cloud oder Adobe Creative Suite® 6- und CS5-Komponenten vorausgesetzt – können Sie die Assets verwalten, die Sie zur Erstellung von Druck-, Web- und Videoinhalten verwenden. Mit Adobe Bridge werden Dateien in Adobe-eigenen Formaten (z. B. PSD und PDF) sowie in Adobe-fremden Formaten für den einfachen Zugriff verwaltet. Sie können Assets nach Bedarf in Layouts, Projekte und Kompositionen ziehen, eine Vorschau anzeigen lassen und sogar Metadaten (Dateiinformationen) hinzufügen, damit die Dateien einfacher zu finden sind.

**Dateisuche** Mit Adobe Bridge können Sie Bild-, Seitenlayout-, Adobe PDF- und dynamische Mediendateien anzeigen, durchsuchen, sortieren, filtern, verwalten und verarbeiten. Außerdem können Sie mit Adobe Bridge Dateien umbenennen, verschieben und löschen, Metadaten bearbeiten, Bilder drehen und Stapelbefehle ausführen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Dateien und von Ihrer Digitalkamera oder digitalen Videokamera importierte Daten anzuzeigen. Siehe [Anzeigen und Verwalten von Dateien](#).

**Mini Bridge** Durchsuchen und verwalten Sie Assets mit dem Mini Bridge-Bedienfeld in Adobe Photoshop®, Adobe InDesign® und Adobe InCopy®. Mini Bridge kommuniziert mit Adobe Bridge, um Miniaturen zu erstellen und Dateien auf dem aktuellen Stand zu halten. Mini Bridge vereinfacht das Arbeiten mit Dateien in der Hostanwendung. Siehe [Mini Bridge](#).

**Camera Raw** Wenn Adobe Photoshop, Adobe Lightroom oder Adobe Creative Suite installiert ist, können Sie Camera Raw-Dateien aus Adobe Bridge öffnen und speichern. Sie haben die Möglichkeit, die Bilder direkt im Dialogfeld „Camera Raw“ zu bearbeiten, ohne Photoshop oder Lightroom starten zu müssen, und Einstellungen aus einem Bild in ein anderes Bild zu kopieren. Wenn Photoshop nicht installiert ist, können Sie Camera Raw-Dateien in Adobe Bridge in der Vorschau anzeigen. Siehe [Arbeiten mit Camera Raw](#).

**Farbmanagement** Wenn Sie bei Adobe Creative Cloud registriert sind oder über eine Adobe Creative Suite 6- oder CS5-Version verfügen, können Sie mit Adobe Bridge die Farbeinstellungen der verschiedenen Adobe Creative Suite-Komponenten synchronisieren. Dadurch wird gewährleistet, dass die Farben in allen Adobe Creative Suite-Anwendungen gleich aussehen. Siehe [Farbmanagement](#).

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Starten von Adobe Bridge

---

## Starten von Adobe Bridge aus einer Adobe-Komponente

### Rückkehr zur zuletzt geöffneten Adobe-Komponente aus Adobe Bridge

### Wechseln von Mini Bridge zu Adobe Bridge

### Direktes Starten von Adobe Bridge

### Automatischer Start von Adobe Bridge

### Ein- oder Ausblenden von Adobe Bridge

Sie können Adobe Bridge direkt oder aus einer beliebigen der folgenden Adobe-Komponenten starten: After Effects, Captivate®, Encore®, Flash® Professional, InCopy, InDesign, Illustrator®, Photoshop und Premiere® Pro.

---

## Starten von Adobe Bridge aus einer Adobe-Komponente

[Zum Seitenanfang](#)

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Datei“ > „Durchsuchen“ oder „Datei“ > „In Bridge suchen“ (je nach Verfügbarkeit).

***Hinweis:** Nach dem Starten von Adobe Bridge mit dem Befehl „Datei“ > In Bridge suchen wird in After Effects oder Premiere Pro eine Datei durch Doppelklicken in der betreffenden Creative Suite 5-Komponente geöffnet bzw. in diese importiert, ohne dass die ursprüngliche Anwendung verwendet wird. Wenn Sie beispielsweise „Datei“ > In Bridge suchen in Adobe Premiere Pro wählen und dann auf eine Photoshop-Datei doppelklicken, wird die Datei in den Projektbereich von Premiere Pro eingefügt und nicht in Photoshop geöffnet.*

- Klicken Sie in der Anwendungsleiste auf die Schaltfläche „Adobe Bridge“ .

---

## Rückkehr zur zuletzt geöffneten Adobe-Komponente aus Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

- Wählen Sie „Datei“ > „Zurückkehren zu [Komponente]“ oder klicken Sie in der Anwendungsleiste auf die Schaltfläche „Zurückkehren zu [Komponente]“ .

---

## Wechseln von Mini Bridge zu Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

- (Photoshop, InDesign, InCopy) Klicken Sie oben im Mini Bridge-Bedienfeld auf die Schaltfläche  im oberen Bereich des Mini Bridge-Bedienfelds.

---

## Direktes Starten von Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

- (Windows) Wählen Sie „Adobe Bridge“ im Menü „Start“ > „Programme“.
- (Mac OS) Doppelklicken Sie auf das Adobe Bridge-Symbol , das sich im Ordner „Programme/Adobe Bridge“ befindet.

---

## Automatischer Start von Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können Adobe Bridge so konfigurieren, dass es bei jeder Anmeldung automatisch im Hintergrund ausgeführt wird. Durch die Ausführung von Adobe Bridge im Hintergrund werden weniger Systemressourcen beansprucht, solange Sie das Programm nicht verwenden.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Adobe Bridge bei der Anmeldung automatisch im Hintergrund zu öffnen:
  - Beim erstmaligen Starten von Adobe Bridge klicken Sie auf „Ja“, wenn Sie gefragt werden, ob Adobe Bridge bei der Anmeldung automatisch gestartet werden soll.
  - Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ Wählen Sie im Dialogfeld „Adobe Bridge-Voreinstellungen“ die Option „Bridge bei Anmeldung starten“.
  - (Windows) Wenn Adobe Bridge geöffnet ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Adobe Bridge-Symbol in der Taskleiste, und wählen Sie „Bridge bei Anmeldung starten“.

***Hinweis:** Wenn Adobe Bridge im Hintergrund ausgeführt wird, kann es bei der Installation von anderen Adobe-Anwendungen und Zusatzmodulen zu Problemen kommen. Beenden Sie in diesem Fall Adobe Bridge. Siehe [go.adobe.com/kb/ts\\_cpsid\\_50680\\_de-de](http://go.adobe.com/kb/ts_cpsid_50680_de-de).*

## Aus- oder Einblenden von Adobe Bridge

- (Windows) Führen Sie zum Wechseln zwischen verschiedenen Betriebsmodi einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Adobe Bridge-Symbol in der Taskleiste und wählen Sie „Bridge einblenden“, um die Anwendung zu öffnen.
  - Wählen Sie „Datei“ > „Ausblenden“, um Adobe Bridge im Hintergrund auszuführen.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Adobe Bridge-Symbol in der Taskleiste und wählen Sie „Bridge ausblenden“, um Adobe Bridge im Hintergrund auszuführen.
- (Mac OS) Führen Sie zum Wechseln zwischen verschiedenen Betriebsmodi einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie im Dock auf das Adobe Bridge-Symbol und wählen Sie „Einblenden“ oder „Ausblenden“.
  - Wählen Sie zum Ausführen von Adobe Bridge im Hintergrund in Adobe Bridge „Adobe Bridge“ > „Adobe Bridge ausblenden“.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

# Der Adobe Bridge-Arbeitsbereich

- Überblick über den Arbeitsbereich
- Anpassen von Bedienfeldern
- Arbeiten mit Favoriten
- Auswählen und Verwalten von Arbeitsbereichen
- Anpassen von Helligkeit und Farben
- Arbeiten im Kompaktmodus | CS6, CS5
- Verwalten von Farben
- Ändern von Spracheinstellungen
- Aktivieren von Startskripten
- Wiederherstellen von Voreinstellungen

## Überblick über den Arbeitsbereich

[Zum Seitenanfang](#)

Der Adobe® Bridge-Arbeitsbereich besteht aus drei Spalten oder Fenstern, die verschiedene Bedienfelder enthalten. Sie können den Adobe Bridge-Arbeitsbereich anpassen, indem Sie die Bedienfelder verschieben oder vergrößern/verkleinern. Sie können benutzerdefinierte Arbeitsbereiche erstellen oder einen vorkonfigurierten Adobe Bridge-Arbeitsbereich auswählen.



Adobe Bridge-Arbeitsbereich

A. Anwendungsleiste B. Bedienfelder C. Ausgewähltes Element D. Miniaturregler E. Ansichtschaltflächen F. Suchen

Der Adobe Bridge-Arbeitsbereich besteht aus folgenden Hauptbereichen:

**Anwendungsleiste** Enthält Schaltflächen für wichtige Aufgaben, z. B. zum Navigieren in der Ordnerhierarchie, Wechseln der Arbeitsbereiche oder Suchen von Dateien.

**Pfadleiste** Zeigt den Pfad für den angezeigten Ordner und ermöglicht die Navigation im Verzeichnis.

**Favoritenbedienfeld** Gibt Ihnen schnellen Zugriff auf häufig verwendete Ordner.

**Ordnerbedienfeld** Zeigt die Ordnerhierarchie an. Dient zur Navigation zu den verschiedenen Ordnern.

**Filterbedienfeld** In diesem Bedienfeld können Sie die im Inhaltsbedienfeld angezeigten Dateien sortieren und filtern.

**Sammlungenbedienfeld** Ermöglicht Ihnen das Erstellen, Finden und Öffnen von Sammlungen und Smart-Sammlungen.

**Inhaltsbedienfeld** Zeigt die über die Navigationsmenüschaltflächen, die Pfadleiste, das Favoritenbedienfeld, das Ordnerbedienfeld oder das

Sammlungenbedienfeld spezifizierten Dateien an.

**Exportierenbedienfeld** (CS6, CS5) Speichert Fotos im JPEG-Format zum Hochladen ins Web.

**Vorschaubedienfeld** Zeigt eine Vorschau der ausgewählten Datei bzw. Dateien an. Vorschauen sind etwas anderes als die Miniaturen, die im Inhaltsbedienfeld angezeigt werden, und normalerweise größer als diese. Sie können die Vorschau vergrößern oder verkleinern, indem Sie die Größe des Bedienfelds anpassen.

**Metadatenbedienfeld** Enthält Metadaten für die ausgewählte Datei. Wenn mehrere Dateien ausgewählt wurden, werden hier alle gemeinsamen Daten angezeigt (z. B. Stichwörter, Erstellungsdatum oder Belichtungseinstellung).

**Stichwörterbedienfeld** Hier können Sie Bilder organisieren, indem Sie ihnen Stichwörter zuweisen.

**Ausgabebedienfeld** (CS6, CS5) Enthält Optionen zum Erstellen von PDF-Dokumenten und HTML- oder Flash®-Webgalerien. Es wird bei Auswahl des Ausgabe-Arbeitsbereichs angezeigt.

---

## Anpassen von Bedienfeldern

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können das Adobe Bridge-Fenster anpassen, indem Sie die darin enthaltenen Bedienfelder verschieben und vergrößern bzw. verkleinern. Es ist jedoch nicht möglich, Bedienfelder in Bereiche außerhalb des Adobe Bridge-Fensters zu verschieben.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Ziehen Sie ein Bedienfeld an seinem Register in ein anderes Bedienfeld.
  - Ziehen Sie die horizontale Trennleiste zwischen Bedienfeldern, um diese zu vergrößern bzw. zu verkleinern.
  - Ziehen Sie die vertikale Trennleiste zwischen den Bedienfeldern und dem Inhaltsbedienfeld, um die Bedienfelder bzw. das Inhaltsbedienfeld zu vergrößern oder zu verkleinern.
  - Drücken Sie die Tabulatortaste, um alle Bedienfelder außer dem mittleren Bedienfeld ein- bzw. auszublenden (das mittlere Bedienfeld variiert je nach ausgewähltem Arbeitsbereich).
  - Wählen Sie „Fenster“ gefolgt vom Namen des Bedienfelds, das Sie ein- oder ausblenden möchten.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf eine Bedienfeld-Registerkarte und wählen Sie den Namen des Bedienfelds, das angezeigt werden soll.

---

## Arbeiten mit Favoriten

[Zum Seitenanfang](#)

- Um Favoriten-Voreinstellungen anzugeben, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge CS6“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS). Klicken Sie auf „Allgemein“ und wählen Sie die gewünschten Optionen im Bereich „Favorisierte Objekte“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ aus.
- Führen Sie zum Hinzufügen von Elementen zu den Favoriten einen der folgenden Schritte aus:
  - Ziehen Sie eine Datei oder einen Ordner aus dem Explorer (Windows), dem Finder (Mac OS) oder dem Inhalts- bzw. Ordnerbedienfeld von Adobe Bridge in das Favoritenbedienfeld.
  - Wählen Sie in Adobe Bridge eine Datei, einen Ordner oder eine Sammlung aus und klicken Sie auf „Datei“ > „Zu Favoriten hinzufügen“.

*Um ein Element aus dem Favoritenbedienfeld zu entfernen, markieren Sie es und wählen Sie die Option „Datei“ > „Aus Favoriten entfernen“ aus. Klicken Sie alternativ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf das Element und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Aus Favoriten entfernen“ aus.*

---

## Auswählen und Verwalten von Arbeitsbereichen

[Zum Seitenanfang](#)

Ein Adobe Bridge-Arbeitsbereich ist eine bestimmte Konfiguration bzw. ein bestimmtes Layout der Bedienfelder. Sie können entweder einen vorkonfigurierten oder einen benutzerdefinierten Arbeitsbereich auswählen, den Sie zuvor gespeichert haben.

Wenn Sie mehrere Adobe Bridge-Arbeitsbereiche speichern, können Sie in verschiedenen Layouts arbeiten und schnell zwischen diesen wechseln. Sie können beispielsweise einen Arbeitsbereich zum Sortieren neuer Fotos verwenden und einen anderen, um mit Footage-Dateien aus einer After Effects-Komposition zu arbeiten.

Adobe Bridge stellt die folgenden vorkonfigurierten Arbeitsbereiche zur Verfügung:

**Ausgabe** (CS6, CS5) Zeigt das Favoriten-, Ordner-, Inhalts-, Vorschau- und Ausgabebedienfeld an. Dieser Arbeitsbereich ist verfügbar, wenn in den Voreinstellungen für Adobe Bridge das Startskript für das Adobe Output Modul ausgewählt wurde.

**Metadaten** Öffnet das Inhaltsbedienfeld in der Listenansicht und zeigt das Favoriten-, Metadaten-, Filter- und Exportierenbedienfeld an.

**Grundlagen** Zeigt das Favoriten-, Ordner-, Filter-, Sammlungen-, Exportieren-, Inhalts-, Vorschau-, Metadaten und Stichwörterbedienfeld an.

**Filmstreifen** Zeigt (im Inhaltsbedienfeld) Miniaturen in einer horizontalen Reihe mit Bildlauffunktion und (im Vorschaubedienfeld) eine Vorschau des ausgewählten Elements an. Außerdem werden das Favoriten-, Ordner-, Filter-, Sammlungen- und Exportierenbedienfeld angezeigt.

**Stichwörter** Zeigt das Inhaltsbedienfeld in der Detailansicht und Favoriten-, Stichwörter-, Filter- und Exportierenbedienfeld an.

**Hinweis:** Wenn Sie unter Mac OS die Tastenkombination **Befehl+F5** zum Aufrufen des Arbeitsbereichs „Stichwörter“ drücken, wird standardmäßig Mac OS VoiceOver gestartet. Um den Arbeitsbereich „Vorschau“ mit dem Tastaturbefehl zu laden, müssen Sie zuerst den VoiceOver-Tastaturbefehl in den Voreinstellungen für Mac OS-Tastaturbefehle deaktivieren. Entsprechende Anweisungen finden Sie in der Mac OS-Hilfe.

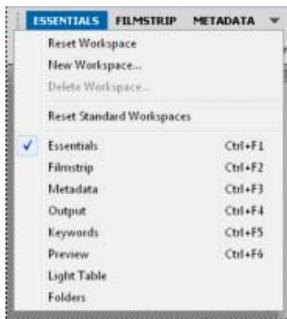
**Vorschau** Zeigt ein großes Vorschaubedienfeld, ein schmales, vertikales Inhaltsbedienfeld in der Miniaturansicht und das Favoriten-, Ordner-, Filter-, Sammlungen- und Exportierenbedienfeld an.

**Leuchttisch** Zeigt nur das Inhaltsbedienfeld an. Dateien werden in der Miniaturansicht angezeigt.

**Ordner** Zeigt das Inhaltsbedienfeld in der Miniaturansicht sowie das Favoriten-, Ordner- und Exportierenbedienfeld an.

- Zur Auswahl eines Arbeitsbereichs wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereich“ und dann den gewünschten Arbeitsbereich aus. Alternativ können Sie Sie in der Anwendungsleiste von Adobe Bridge auf eine der Arbeitsbereich-Schaltflächen klicken.

*Ziehen Sie die vertikale Leiste auf der linken Seite der Arbeitsbereich-Schaltflächen, um Schaltflächen ein- oder auszublenden. Ziehen Sie die Schaltflächen, um deren Reihenfolge zu ändern.*



Arbeitsbereich-Schaltflächen und Popupmenü

- Um das aktuelle Layout als Arbeitsbereich zu speichern, wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereich“ > „Neuer Arbeitsbereich“. Geben Sie im Dialogfeld „Neuer Arbeitsbereich“ einen Namen für den Arbeitsbereich ein und wählen Sie die gewünschten Arbeitsbereichsoptionen. Klicken Sie anschließend auf „Speichern“.
- Um einen benutzerdefinierten Arbeitsbereich zu löschen oder wiederherzustellen, wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereich“ und dann einen der folgenden Befehle:

**Arbeitsbereich löschen** Der gespeicherte Arbeitsbereich wird gelöscht. Wählen Sie den gewünschten Arbeitsbereich im Menü „Arbeitsbereich“ des Dialogfelds „Arbeitsbereich löschen“ aus und klicken Sie auf „Löschen“.

**Arbeitsbereich zurücksetzen** Stellt beim aktuell ausgewählten gespeicherten Arbeitsbereich die Standardeinstellungen wieder her.

**Standardarbeitsbereich zurücksetzen** Stellt die Standardeinstellungen für die Adobe voreingestellten Arbeitsbereiche (Grundlagen, Ausgabe etc.) wieder her.

---

## Anpassen von Helligkeit und Farben

[Zum Seitenanfang](#)

In den allgemeinen Voreinstellungen können Sie den Adobe Bridge-Hintergrund aufhellen oder abdunkeln sowie Akzentfarben festlegen. Um die Voreinstellungen zu öffnen, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) aus.

- Um den Hintergrund aufzuhellen oder abzudunkeln, wechseln Sie zum Bedienfeld „Allgemein“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“ und gehen wie folgt vor:
  - Ziehen Sie den Regler Helligkeit der Benutzeroberfläche, um den Adobe Bridge-Hintergrund dunkler oder heller darzustellen.
  - Ziehen Sie den Regler „Bildhintergrund“, um den Hintergrund von Bildschirmpräsentationen sowie von Inhalts- und Vorschaubedienfeldern dunkler oder heller zu gestalten.
- Um Akzentfarben festzulegen, wechseln Sie zum Bedienfeld „Allgemein“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“ und wählen Sie eine Farbe aus dem Menü „Akzentfarbe“ aus.

Wechseln Sie in den Kompaktmodus, wenn Sie das Adobe Bridge-Fenster verkleinern möchten. Im Kompaktmodus werden die Bedienfelder ausgeblendet und das Inhaltsbedienfeld ist einfacher strukturiert. Eine Teilmenge der wichtigsten Adobe Bridge-Befehle bleibt im Popupmenü oben rechts im Fenster verfügbar.

Das Adobe Bridge-Fenster wird im Kompaktmodus standardmäßig unverankert im Vordergrund aller anderen Fenster angezeigt. (Im Vollmodus kann das Adobe Bridge-Fenster auch durch andere Fenster verdeckt werden.) Dieses unverankerte Fenster ist nützlich, da es immer verfügbar ist und bei der Arbeit in verschiedenen Anwendungen verwendet werden kann. Sie können beispielsweise nach der Auswahl der gewünschten Dateien in den Kompaktmodus wechseln und diese anschließend bei Bedarf in die Anwendung ziehen.

*Deaktivieren Sie die Option „Kompaktes Fenster immer im Vordergrund“ im Menü des Adobe Bridge-Fensters, um zu verhindern, dass das Kompaktmodus-Fenster unverankert im Vordergrund aller anderen Fenster angezeigt wird.*

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „In Kompaktmodus wechseln“ .
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie Befehle im Menü in der oberen rechten Ecke des Adobe Bridge-Fensters.
  - (Nur CS5) Klicken Sie auf die Schaltfläche „In Ultrakompaktmodus wechseln“ , um das Inhaltsbedienfeld auszublenden und das Adobe Bridge-Fenster weiter zu minimieren. Klicken Sie erneut auf die Schaltfläche, um zum Kompaktmodus zurückzukehren.
  - Klicken Sie auf die Schaltfläche „In Vollmodus wechseln“ , um zum Vollmodus zurückzukehren, die Bedienfelder anzuzeigen und Adobe Bridge hinter dem aktuellen Fenster anzuzeigen.

---

## Verwalten von Farben

[Zum Seitenanfang](#)

In Adobe Bridge wird anhand der Qualität der Miniaturen bestimmt, ob Farbprofileinstellungen verwendet werden. In Miniaturen mit hoher Qualität werden Farbprofileinstellungen verwendet, in Schnell-Miniaturen nicht. Mithilfe der Schaltflächen „Erweiterte Voreinstellungen“ und „Optionen für Miniaturenqualität“ und „Vorschauerstellung“ in der Anwendungsleiste bestimmen Sie die Qualität von Miniaturen.

Bei Verwendung der Creative Suite können Sie mit Adobe Bridge die Farbeinstellungen in allen Komponenten der Adobe Creative Suite synchronisieren, die über Farbmanagementfunktionen verfügen. Wenn Sie in Adobe Bridge Creative Suite-Farbeinstellungen mit dem Befehl „Bearbeiten“ > „Farbeinstellungen“ (Bridge CC) oder „Bearbeiten“ > „Creative Suite-Farbeinstellungen“ festlegen, werden die Farbeinstellungen automatisch synchronisiert. Durch das Synchronisieren der Farbeinstellungen wird sichergestellt, dass die Farben in allen Adobe-Produkten mit Farbmanagement gleich aussehen.

Siehe [Synchronisieren von Farbeinstellungen für mehrere Adobe-Anwendungen](#).

---

## Ändern von Spracheinstellungen

[Zum Seitenanfang](#)

In Adobe Bridge können Menüs, Optionen und QuickInfos in mehreren Sprachen angezeigt werden. Sie können außerdem festlegen, dass Adobe Bridge eine bestimmte Sprache für Tastaturbefehle verwendet.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) aus und klicken Sie dann auf „Erweitert“.
2. Führen Sie einen oder beide der folgenden Schritte durch:
  - Wählen Sie eine Sprache im Menü „Sprache“ aus, um Menüs, Optionen und QuickInfos in dieser Sprache anzuzeigen.
  - Wählen Sie im Menü „Tastatur“ eine Sprache aus, um die Tastaturkonfiguration dieser Sprache für Tastaturbefehle zu verwenden.
3. Klicken Sie auf „OK“ und starten Sie Adobe Bridge neu.

Die neue Sprache wird beim nächsten Start von Adobe Bridge wirksam.

---

## Aktivieren von Startskripten

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können Startskripte in den Adobe Bridge-Voreinstellungen aktivieren bzw. deaktivieren. Welche Skripte aufgelistet werden, hängt davon ab, welche Creative Suite®-Komponenten installiert sind. Deaktivieren Sie die Startskripte, um die Ausführungsgeschwindigkeit zu erhöhen oder Inkompatibilitäten zwischen Skripten zu beseitigen.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) aus und klicken Sie dann auf „Startskripte“.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie die gewünschten Skripte aus bzw. ab.
  - Klicken Sie auf „Alle aktivieren“ bzw. „Alle deaktivieren“, um alle Skripte zu aktivieren bzw. deaktivieren.

- Klicken Sie auf „Eigene Startskripte anzeigen“, um den Ordner für Startskripte von Adobe Bridge auf Ihrer Festplatte zu öffnen.

[Zum Seitenanfang](#)

## Wiederherstellen von Voreinstellungen

In der Adobe Bridge-Voreinstellungsdatei sind zahlreiche Programmeinstellungen gespeichert, u. a. Optionen für die Anzeige, für Adobe Photo Downloader, für die Leistung sowie für die Dateihandhabung.

Wenn Sie Voreinstellungen wiederherstellen, werden diese auf die Standardwerte zurückgesetzt. So kann ungewöhnliches Verhalten einer Anwendung oft korrigiert werden.

1. Halten Sie beim Starten von Adobe Bridge die Strg-Taste (Windows) bzw. die Wahltaste (Mac OS) gedrückt.
2. Wählen Sie im Dialogfeld „Einstellungen zurücksetzen“ eine oder mehrere der folgenden Optionen:

**Voreinstellungen zurücksetzen** Die Voreinstellungen werden auf die werkseitigen Standardwerte zurückgesetzt. Einige Beschriftungen und Bewertungen können verloren gehen. Beim Starten von Adobe Bridge wird eine neue Voreinstellungsdatei erstellt.

**Gesamten Miniaturcache zurücksetzen** Das Zurücksetzen des Miniaturcaches kann nützlich sein, wenn Miniaturen in Adobe Bridge nicht ordnungsgemäß angezeigt werden. Beim Starten von Adobe Bridge wird der Miniaturcache neu erstellt.

**Standardarbeitsbereiche zurücksetzen** Alle Arbeitsbereiche werden auf die werkseitigen Standardkonfigurationen zurückgesetzt.

3. Klicken Sie auf „OK“. Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, wird Adobe Bridge geöffnet, ohne die Voreinstellungen zurückzusetzen.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Anzeigen und Verwalten von Dateien in Adobe Bridge

---

[Navigieren in Dateien und Ordnern](#)  
[Anzeigen der Inhalte von Unterordnern](#)  
[Öffnen von Dateien in Adobe Bridge](#)  
[Ändern von Dateitypzuordnungen](#)  
[Platzieren von Dateien in einer anderen Anwendung](#)  
[Suchen nach Dateien und Ordnern mit Adobe Bridge](#)  
[Durchführen einer Schnellsuche](#)  
[Beschriften und Bewerten von Dateien](#)  
[Sortieren von Dateien](#)  
[Filtern von Dateien](#)  
[Kopieren, Verschieben und Löschen von Dateien und Ordnern](#)  
[Drehen von Bildern](#)  
[Arbeiten mit Camera Raw](#)

---

## Navigieren in Dateien und Ordnern

[Zum Seitenanfang](#)

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie im Ordner-Bedienfeld einen Ordner aus. Drücken Sie im Ordner-Bedienfeld die Nach-unten-Taste und die Nach-oben-Taste, um im Verzeichnis zu navigieren. Drücken Sie die Nach-rechts-Taste, um einen Ordner zu maximieren. Drücken Sie die Nach-links-Taste, um einen Ordner zu minimieren.
  - Wählen Sie im Favoriten-Bedienfeld ein Element aus.
  - Klicken Sie in der Anwendungsleiste auf die Schaltfläche „Zu übergeordnetem Element bzw. zu Favoriten wechseln“  oder „Letzte Datei anzeigen oder zu letztem Ordner wechseln“  und wählen Sie ein Element.  
**Tipp:** Um eine Datei im Betriebssystem anzuzeigen, wählen Sie sie aus und wählen dann „Datei“ > „Im Explorer anzeigen“ (Windows) bzw. „Datei“ > „Im Finder anzeigen“ (Mac OS).
  - Klicken Sie in der Anwendungsleiste auf die Schaltfläche „Zurück“  oder „Weiter“ , um zwischen kürzlich geöffneten Ordnern zu navigieren.
  - Doppelklicken Sie auf einen Ordner im Inhaltsbedienfeld, um ihn zu öffnen.  
**Tipp:** Doppelklicken Sie bei gedrückter Strg-Taste (Windows) oder gedrückter Befehlstaste (Mac OS) im Inhaltsbedienfeld auf einen Ordner, um diesen in einem neuen Fenster zu öffnen.
  - Ziehen Sie einen Ordner aus dem Windows-Explorer (Windows) bzw. Finder (Mac OS) auf die Pfadleiste, um diesen Speicherort in Adobe Bridge aufzurufen.
  - Ziehen Sie einen Ordner aus dem Explorer (Windows) bzw. dem Finder (Mac OS) in das Vorschau-Bedienfeld, um ihn zu öffnen. In Mac OS können Sie einen Ordner auch aus dem Finder auf das Adobe Bridge-Symbol ziehen, um ihn zu öffnen.
- Verwenden Sie zum Navigieren die Pfadleiste:
  - Klicken Sie auf ein Element in der Pfadleiste, um es aufzurufen.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf ein Element in der Pfadleiste, um eine Liste der Unterordner zu öffnen. Auf diese Weise können Sie sämtliche Unterordner des ausgewählten Elements anzeigen und auswählen. Sie können auch auf einen Nach-rechts-Pfeil  in der Pfadleiste klicken, um die Unterordner des vorangegangenen Elements zu durchsuchen.
  - Ziehen Sie ein Element aus dem Inhalts-Bedienfeld auf die Pfadleiste, um diesen Speicherort aufzurufen.
  - Klicken Sie auf das letzte Element in der Pfadleiste, um den Pfad zu bearbeiten. Drücken Sie die Esc-Taste, um zum Symbolmodus zurückzukehren.

**Hinweis:** Wählen Sie „Fenster“ > „Pfadleiste“, um die Pfadleiste ein- bzw. auszublenden.

---

## Anzeigen der Inhalte von Unterordnern

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können festlegen, dass Ordner und Unterordner in Adobe Bridge in einer fortlaufenden, „flachen“ Ansicht angezeigt werden. In einer flachen

Ansicht wird der gesamte Inhalt eines Ordners angezeigt, einschließlich der Unterordner, sodass Sie die Unterordner nicht durchsuchen müssen.

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Elemente in Unterordnern anzeigen“, um Ordnerinhalte in der flachen Ansicht anzuzeigen.

---

## Öffnen von Dateien in Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können in Adobe Bridge auch Dateien öffnen, die nicht mit Adobe-Anwendungen erstellt wurden. Beim Öffnen einer Datei in Adobe Bridge wird diese Datei in ihrer ursprünglichen Anwendung oder in der von Ihnen angegebenen Anwendung geöffnet. Ferner können Sie in Adobe Bridge auch Dateien in einem Dokument platzieren, das in einer Adobe-Anwendung geöffnet ist.

- Wählen Sie die Datei aus und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:
  - Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen“.
  - Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Mac OS).
  - Drücken Sie die Strg- und die Nach-unten-Taste (Windows) oder die Befehls- und die Nach-unten-Taste (Mac OS).
  - Doppelklicken Sie auf die Datei im Inhalts-Bedienfeld.
  - Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen mit“ gefolgt vom Namen der Anwendung, in der die Datei geöffnet werden soll.
  - Ziehen Sie die Datei auf ein Anwendungssymbol.
  - Wählen Sie „Datei“ > „In Camera Raw öffnen“, um die Camera Raw-Einstellungen für die Datei zu bearbeiten.
  - Um Fotos von einer Digitalkamera in Adobe Bridge zu öffnen, verwenden Sie den Adobe Foto-Downloader. Siehe Importieren von Fotos von einer Digitalkamera oder einem Kartenlesegerät in Adobe.

---

## Ändern von Dateitypzuordnungen

[Zum Seitenanfang](#)

Die Auswahl einer Anwendung zum Öffnen eines bestimmten Dateityps wirkt sich nur auf die Dateien aus, die Sie in Adobe Bridge öffnen, und setzt die Einstellungen des Betriebssystems außer Kraft.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge CS5.1“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) und klicken Sie dann auf Dateitypzuordnungen.
2. Klicken Sie auf den Namen der Anwendung (oder auf „Keine“) und dann auf „Durchsuchen“, um nach der zu verwendenden Anwendung zu suchen.
3. Wenn Sie die Dateitypzuordnungen auf die Standardeinstellungen zurücksetzen möchten, klicken Sie auf „Auf Standardzuordnungen zurücksetzen“.
4. Zum Ausblenden von Dateitypen, denen keine Anwendung zugeordnet ist, wählen Sie „Nicht-definierte Dateizuordnungen verbergen“.

---

## Platzieren von Dateien in einer anderen Anwendung

[Zum Seitenanfang](#)

- Wählen Sie die Datei in Adobe Bridge aus und wählen Sie anschließend „Datei“ > „Platzieren“ gefolgt vom Namen der Anwendung. Mit Hilfe dieses Befehls können Sie beispielsweise ein JPEG-Bild in Adobe Illustrator einfügen.
- Ziehen Sie eine Datei aus Adobe Bridge in die gewünschte Anwendung. Je nach Datei muss das Dokument, in das diese eingefügt werden soll, erst geöffnet werden.

---

## Suchen nach Dateien und Ordnern mit Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können in Adobe Bridge unter Verwendung zahlreicher Kombinationen von Suchkriterien nach Dateien und Ordnern suchen. Sie können Suchkriterien als eine *Smart-Sammlung* speichern. Diese Sammlung wird mit den Dateien aktualisiert, die Ihren Kriterien entsprechen.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen“.
2. Wählen Sie einen Ordner für die Suche aus.
3. Legen Sie Suchkriterien fest, indem Sie Optionen und Beschränkungen in den Kriterienmenüs wählen. Geben Sie Suchtext in das Textfeld auf der rechten Seite ein.
4. Wenn Sie ein weiteres Suchkriterium hinzufügen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+). Wenn Sie ein Suchkriterium entfernen möchten, klicken Sie auf das Minuszeichen (-).
5. Wählen Sie eine Option im Menü „Anzeigen“, um festzulegen, ob alle oder nur bestimmte Kriterien erfüllt werden müssen.
6. (Optional) Wählen Sie „Alle Unterordner einschließen“, um alle Unterordner des Quellordners zu durchsuchen.
7. (Optional) Wählen Sie „Nicht-indizierte Dateien einschließen“, um festzulegen, dass sowohl Dateien außerhalb als auch Dateien innerhalb des Caches durchsucht werden sollen. Die Suche in nicht im Cache gespeicherten Dateien (in Ordnern, die in Adobe Bridge noch nicht durchsucht wurden) nimmt mehr Zeit in Anspruch, als wenn Sie nur Cache-Dateien durchsuchen.
8. Klicken Sie anschließend auf „Suchen“.

9. (Optional) Klicken Sie zum Speichern der Suchkriterien im Sammlungen-Bedienfeld auf die Schaltfläche „Neue Smart-Sammlung“  im Sammlungenbedienfeld, wenn Ihre Suchergebnisse in Adobe Bridge angezeigt werden. Das Dialogfeld „Smart-Sammlung“ beinhaltet automatisch Ihre Suchkriterien. Passen Sie die Kriterien bei Bedarf an und klicken Sie dann auf „Speichern“. Geben Sie im Sammlungen-Bedienfeld einen Namen für die Smart-Sammlung ein und drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Mac OS). Siehe Erstellen einer Smart-Sammlung.

[Zum Seitenanfang](#)

## Durchführen einer Schnellsuche

Verwenden Sie das Feld „Schnellsuche“ in der Anwendungsleiste von Adobe Bridge zum Suchen nach Dateien und Ordnern mit Adobe Bridge. Die Funktion „Schnellsuche“ ermöglicht Ihnen, Suchvorgänge mit der Adobe Bridge-Suchmaschine oder der Windows-Desktopsuche (Windows) bzw. der Anwendung „Spotlight“ (Mac OS) durchzuführen. Die Adobe Bridge-Suchmaschine sucht nach Dateinamen und Stichwörtern. Betriebssystem-Suchmaschinen suchen nach Dateinamen, Ordnernamen und Stichwörtern in Bildern. Die Suchfunktion von Adobe Bridge führt die Suche in den ausgewählten Ordnern und Unterordnern aus, z. B. in Arbeitsplatz (Windows) bzw. Computer (Mac OS). Die Suchmaschinen des Betriebssystems führen die Suche in dem aktuell ausgewählten Ordner oder im Verzeichnis Arbeitsplatz (Windows) bzw. „Computer“ (Mac OS) aus.

1. Klicken Sie im Feld „Schnellsuche“  auf das Lupen-Symbol und wählen Sie Adobe Bridge, „Windows-Desktopsuche“ (Windows) oder „Spotlight“ (Mac OS) als Suchmaschine.
2. Geben Sie die Suchkriterien ein.
3. Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Mac OS).

**Hinweis:** Die Windows-Desktopsuche ist für Vista standardmäßig installiert. Benutzer von Windows XP können die Anwendung von der Microsoft-Website herunterladen. Adobe Bridge erkennt, ob die Windows-Desktopsuche installiert ist, und aktiviert die Funktion entsprechend. Die Standard-Windows-Desktopsuche erstellt Indizes ausschließlich im Verzeichnis „Dokumente und Einstellungen“. Zum Hinzufügen zusätzlicher Speicherorte ändern Sie die Optionen im Dialogfeld „Windows-Desktopsuche“.

[Zum Seitenanfang](#)

## Beschriften und Bewerten von Dateien

Durch Beschriften von Dateien mit einer bestimmten Farbe oder durch Zuweisen von Wertungen zwischen null und fünf Sternen können Sie eine große Anzahl von Dateien schnell kennzeichnen. Anschließend können Sie die Dateien entsprechend ihrer Farbbeschriftung oder Wertung sortieren.

Beispiel: Sie betrachten eine große Anzahl importierter Bilder in Adobe Bridge. Während der Überprüfung der einzelnen Bilder können Sie die Bilder beschriften, die Sie beibehalten möchten. Nach diesem Schritt können Sie mit dem Befehl „Sortieren“ Dateien anzeigen und bearbeiten, denen Sie eine bestimmte Farbe zugewiesen haben.

Sie können Ordner wie Dateien beschriften und bewerten.

Sie können Beschriftungen in den Beschriftungsvoreinstellungen Namen zuweisen. Dieser Name wird daraufhin den Metadaten der Datei hinzugefügt, wenn Sie die Beschriftung anwenden. Wenn Sie den Namen von Beschriftungen in den Voreinstellungen ändern, werden alle Dateien mit der veralteten Beschriftung im Inhalts-Bedienfeld mit einer leeren Beschriftung angezeigt.

**Hinweis:** Beim Anzeigen von Ordnern blendet Adobe Bridge sowohl beschriftete als auch unbeschriftete Dateien ein, sofern Sie keine andere Option auswählen.

1. Zum Beschriften von Dateien wählen Sie mindestens eine Datei aus und wählen Sie dann eine Beschriftung im Menü „Beschriftung“. Wählen Sie zum Entfernen von Beschriftungen von Dateien „Beschriftung“ > „Keine Beschriftung“.
2. Klicken Sie zum Bewerten von Dateien mit der rechten Maustaste auf eine oder mehrere Dateien und führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie im Inhalts-Bedienfeld auf den Punkt, der die Anzahl der Sterne darstellt, die Sie der Datei zuweisen möchten. (In der Miniaturansicht muss eine Miniatur ausgewählt werden, damit die Punkte angezeigt werden. In sehr kleinen Miniaturansichten werden ebenfalls keine Punkte angezeigt. Skalieren Sie die Miniaturen bei Bedarf so, dass die Punkte zu sehen sind. Vergewissern Sie sich, dass die Spalte „Wertungen“ in der Listenansicht sichtbar ist.)
  - Wählen Sie im Menü „Beschriftung“ eine Wertung aus.
  - Um einen Stern hinzuzufügen oder zu entfernen, wählen Sie „Beschriftung“ > „Wertung erhöhen“ oder „Beschriftung“ > „Wertung verringern“.
  - Um alle Sterne zu löschen, wählen Sie „Beschriftung“ > „Keine Wertung“.
  - Um eine Zurückweisungsbewertung hinzuzufügen, wählen sie „Beschriftung“ > „Zurückweisen“ oder drücken Sie Alt+Entf (Windows) bzw. die Options- und Entfernen-Taste (Mac OS).

**Hinweis:** Zum Ausblenden zurückgewiesener Dateien in Adobe Bridge wählen Sie „Ansicht“ > „Zurückgewiesene Dateien anzeigen“.

[Zum Seitenanfang](#)

## Sortieren von Dateien

Standardmäßig werden Dateien im Inhalts-Bedienfeld nach Dateiname sortiert. Sie können die Sortierung der Dateien mit dem Befehl „Sortieren“ oder über die Schaltfläche „Sortieren nach“ in der Anwendungsleiste ändern.

- Wählen Sie eine Option im Menü „Ansicht“ > „Sortieren“ oder klicken Sie in der Anwendungsleiste auf die Schaltfläche „Sortieren“, um die Dateien nach den aufgeführten Kriterien zu sortieren. Wählen Sie „Manuell“ aus, um die Dateien in der Reihenfolge zu sortieren, in die Sie sie zuletzt gezogen haben. Wenn das Inhalts-Bedienfeld Suchergebnisse, eine Sammlung oder eine flache Ansicht enthält, wird für die Schaltfläche „Sortieren“ die Option „Nach Ordner“ angezeigt, mit der Sie die Dateien nach dem Ordner sortieren können, in dem sie gespeichert sind.
- Klicken Sie in der Listenansicht auf eine beliebige Spaltenüberschrift, um die Suche nach diesen Kriterien durchzuführen.

---

## Filtern von Dateien

[Zum Seitenanfang](#)

Durch Auswahl von Kriterien im Filter-Bedienfeld können Sie steuern, welche Dateien im Inhalts-Bedienfeld angezeigt werden. Das Filter-Bedienfeld gibt die Anzahl der Elemente mit einem bestimmten Wert im aktuellen Satz an, unabhängig davon, ob sie sichtbar sind. Im Filter-Bedienfeld können Sie beispielsweise schnell feststellen, wie viele Dateien eine bestimmte Wertung oder ein bestimmtes Stichwort aufweisen.

Die dynamische Generierung von Kriterien im Filter-Bedienfeld ist abhängig von den Dateien, die im Inhalts-Bedienfeld angezeigt werden, und den zugehörigen Metadaten oder Speicherorten. Wenn das Inhalts-Bedienfeld beispielsweise Audiodateien enthält, werden im Filter-Bedienfeld die Kriterien „Erstellt von“, „Album“, „Genre“, „Tonart“, „Tempo“ und „Loop“ angezeigt. Wenn das Inhalts-Bedienfeld Bilder enthält, werden im Filter-Bedienfeld die Kriterien „Abmessungen“ und „Ausrichtung“ sowie Kameradaten (z. B. Belichtungszeit und Blendenwert) angezeigt. Wenn das Inhalts-Bedienfeld Suchergebnisse oder eine Sammlung von Dateien aus mehreren Ordnern anzeigt, oder wenn das Inhalts-Bedienfeld eine flache Ansicht enthält, enthält das Filter-Bedienfeld eine Option „Übergeordneter Ordner“, mit der Sie die Dateien im Inhalts-Bedienfeld nach dem Ordner filtern können, in dem die Dateien gespeichert sind.

*Sie können festlegen, dass in Adobe Bridge Ordner, zurückgewiesene und ausgeblendete Dateien (z. B. Cache-Dateien) im Inhalts-Bedienfeld ein- oder ausgeblendet werden. Verwenden Sie zu diesem Zweck die Optionen im Menü „Ansicht“.*

- Wählen Sie zum Filtern von Dateien im Filter-Bedienfeld mindestens ein Kriterium aus:
  - Wählen Sie Kriterien derselben Kategorie (z. B. Dateitypen) aus, um Dateien anzuzeigen, die eines der Kriterien erfüllen. Beispiel: Wenn sowohl GIF- als auch JPEG-Dateien angezeigt werden sollen, wählen Sie unter Dateityp die Einträge GIF-Bild und JPEG-Datei.
  - Wählen Sie Kriterien verschiedener Kategorien (z. B. Dateitypen und Wertungen) aus, um Dateien anzuzeigen, die alle Kriterien erfüllen. Beispiel: Wenn GIF- und JPEG-Dateien mit zwei Sternen angezeigt werden sollen, wählen Sie unter Dateityp die Einträge GIF-Bild und JPEG-Datei und unter „Wertungen“ den Eintrag mit zwei Sternen.

**Tip:** Halten Sie beim Klicken auf Wertungskriterien die Umschalttaste gedrückt, um die jeweilige Wertung sowie alle höheren Wertungen auszuwählen. Beispiel: Wenn Sie bei gedrückter Umschalttaste auf zwei Sterne klicken, werden alle Dateien mit zwei oder mehr Sternen angezeigt.
- Wählen Sie Kategorien im Menü des Filterbedienfelds aus.

**Tip:** Wählen Sie im Menü des Filterbedienfelds „Alle aufalten“ oder „Alle zusammenfalten“, um alle Filterkategorien zu öffnen bzw. zu schließen.
- Durch Klicken bei gedrückter Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS) können Sie die ausgewählten Kriterien umkehren. Beispiel: Wenn Sie den Dateityp „GIF-Bild“ gewählt haben, klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste auf GIF-Bild, um die Auswahl dieser Option aufzuheben und alle anderen Dateitypen auszuwählen.

**Hinweis:** Beim Filtern eines geschlossenen Stapels wird der Stapel nur dann in Adobe Bridge angezeigt, wenn das oberste Element (Miniatur) die Filterkriterien erfüllt. Beim Filtern eines erweiterten Stapels werden in Adobe Bridge alle Dateien im Stapel angezeigt, die die Filterkriterien der übergeordneten Datei erfüllen.
- Klicken Sie zum Löschen von Filtern unten im Filterbedienfeld auf die Schaltfläche „Filter deaktivieren“ .
- Um zu verhindern, dass Filterkriterien entfernt werden, wenn Sie zu einem anderen Ordner in Adobe Bridge navigieren, klicken Sie unten im Filterbedienfeld auf die Schaltfläche „Filter beim Durchsuchen beibehalten“ .

---

## Kopieren, Verschieben und Löschen von Dateien und Ordnern

[Zum Seitenanfang](#)

- Zum Kopieren von Dateien oder Ordnern haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Wählen Sie die Dateien oder Ordner aus und wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf die Dateien oder Ordner, wählen Sie „Kopieren nach“ und wählen Sie einen Speicherort in der Liste (zur Angabe eines anderen Speicherorts wählen Sie „Ordner wählen“).
  - Ziehen Sie die Dateien oder Ordner bei gedrückter Strg-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS) in einen anderen Ordner.
- Zum Verschieben von Dateien in einen anderen Ordner haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf die Dateien, wählen Sie „Verschieben nach“ und wählen Sie einen Speicherort in der Liste (zur Angabe eines anderen Speicherorts wählen Sie „Ordner wählen“).

- Ziehen Sie die Dateien in einen anderen Ordner im Adobe Bridge-Fenster oder im Windows-Explorer (Windows) bzw. im Finder (Mac OS).

**Hinweis:** Sollte sich die gezogene Datei in einem anderen verfügbaren Volume als Adobe Bridge befinden, wird sie nicht verschoben, sondern kopiert. Wenn Sie eine Datei auf ein anderes gemountetes Volume verschieben möchten, ziehen Sie die Datei bei gedrückter Umschalttaste (Windows) bzw. Befehlstaste (Mac OS).

- Zum Löschen von Dateien oder Ordnern haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Wählen Sie die Dateien oder Ordner aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Objekt löschen“ .
  - Wählen Sie die entsprechenden Dateien oder Ordner aus und drücken Sie Strg+Entf (Windows) oder die Befehls- und Entfernen-Taste (Mac OS).
  - Wählen Sie die Dateien oder Ordner aus, drücken Sie die Entf-Taste und klicken Sie dann im Dialogfeld auf „Löschen“.

---

## Drehen von Bildern

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können die Ansicht von JPEG-, PSD-, TIFF- und Camera Raw-Bildern in Adobe Bridge drehen. Die Daten in der Bilddatei werden durch die Drehung nicht geändert, die Bildansicht in der ursprünglichen Anwendung wird aber durch das Drehen in Adobe Bridge möglicherweise ebenfalls gedreht.

1. Wählen Sie im Inhaltsbereich mindestens ein Bild aus.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Um 90° im Uhrzeigersinn drehen“, „Um 90° gegen den Uhrzeigersinn drehen“ oder „Um 180° drehen“.
  - Klicken Sie in der Anwendungsleiste auf die Schaltfläche „90° im Uhrzeigersinn drehen“ oder „90° gegen den Uhrzeigersinn drehen“.

---

## Arbeiten mit Camera Raw

[Zum Seitenanfang](#)

Dateien im Camera Raw-Format enthalten die reinen, unverarbeiteten Bilddaten, wie sie vom Bildsensor der Kamera aufgenommen wurden. Adobe Photoshop Camera Raw steht in Adobe Bridge zur Verfügung, wenn Adobe Photoshop oder Adobe After Effects auf dem Computer installiert ist. Mit dieser Software können Dateien im Camera Raw-Format verarbeitet werden. Sie können auch JPEG- (.JPG) oder TIFF-Dateien verarbeiten, indem Sie diese aus Adobe Bridge in Camera Raw öffnen.

Mit Adobe Bridge können Sie Einstellungen aus einer Datei kopieren und in eine andere einfügen, Stapelverarbeitungen von Dateien ausführen oder Einstellungen auf Dateien anwenden, ohne das Dialogfeld „Camera Raw“ zu öffnen.

- Um JPEG- oder TIFF-Dateien aus Adobe Bridge in Camera Raw zu öffnen, geben Sie diese Optionen in den Camera Raw-Voreinstellungen an. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Camera Raw-Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Camera Raw-Voreinstellungen“ (Mac OS). Unter „JPEG- und TIFF-Handhabung“ wählen Sie „JPEG“ > „Alle unterstützten JPEG-Dateien automatisch öffnen“ und/oder „TIFF“ > „Alle unterstützten TIFF-Dateien automatisch öffnen“. Doppelklicken Sie dann auf eine JPEG- oder TIFF-Datei, um sie in Camera Raw zu öffnen. Um JPEG- und TIFF-Dateien in Photoshop zu öffnen, wählen Sie „*[JPEG- oder TIFF-]Dateien automatisch mit Einstellungen öffnen*“.
- Um Rohdateien aus Adobe Bridge in Camera Raw zu öffnen, geben Sie diese Option in den Adobe Bridge-Voreinstellungen an. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS). Wählen Sie auf der Registerkarte „Allgemein“ im Bereich „Verhalten“ die Option Camera Raw-Einstellungen in Bridge per Doppelklick bearbeiten. Wenn diese Voreinstellung nicht aktiviert ist, werden Raw-Dateien durch Doppelklicken in Photoshop geöffnet.
- Siehe auch Importieren von Fotos von einer Digitalkamera oder einem Kartenlesegerät.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Anpassen des Erscheinungsbilds des Inhaltsbedienfelds in Adobe Bridge

---

## Auswählen eines Ansichtsmodus

### Anpassen der Größe von Miniaturen

### Sperren des Rasters

### Anzeigen zusätzlicher Metadaten für Miniaturen

### Beschränken der Dateigröße für Miniaturen

### Festlegen von Vorschauen in Monitorgröße

### Festlegen der Qualität von Miniaturen

### Anpassen der Listenansicht

Im Inhalts-Bedienfeld werden Miniaturen, detaillierte Miniaturen oder eine Liste der Dateien und Ordner im ausgewählten Ordner angezeigt. Standardmäßig generiert Adobe Bridge farbverwaltete Miniaturbilder und zeigt diese im Inhalts-Bedienfeld mit Datei- oder Ordnernamen sowie Bewertungen und Beschriftungen an.

Sie können die Ansicht im Inhalts-Bedienfeld anpassen, indem Sie detaillierte Textinformationen mit den Miniaturen anzeigen oder die Miniaturen als Liste darstellen. Darüber hinaus können Sie die Größe der Miniaturen ändern und deren Qualität angeben. Wählen Sie im Inhalts-Bedienfeld „Horizontales Layout“ oder „Vertikales Layout“, um die Bildlaufleisten zu positionieren. Durch Auswahl der Option „Autom. Layout“ wird sichergestellt, dass Adobe Bridge je nach Bedarf zwischen horizontalem und vertikalem Layout wechselt.

---

## Auswählen eines Ansichtsmodus

[Zum Seitenanfang](#)

- Wählen Sie im Menü „Ansicht“ einen der folgenden Befehle:
  - Als Miniaturansichten zur Anzeige von Dateien und Ordnern, als Miniaturansichten mit Datei- oder Ordnernamen sowie Bewertungen und Beschriftungen.
  - Als Details: Miniaturen werden mit zusätzlichen Textinformationen angezeigt.
  - Als Liste: Dateien und Ordner werden als Liste von Dateinamen mit den zugehörigen Metadaten in einem Spaltenformat angezeigt.
  - Nur Miniatur anzeigen: Miniaturen werden ohne Textinformationen, Beschriftungen oder Wertungen angezeigt.

*Klicken Sie auf die Schaltflächen in der rechten unteren Ecke des Adobe Bridge-Fensters, um Inhalte als Miniaturen, mit Details oder als Liste anzuzeigen.*

---

## Anpassen der Größe von Miniaturen

[Zum Seitenanfang](#)

Verkleinern Sie Miniaturen, so dass mehr Miniaturen gleichzeitig angezeigt werden können, oder vergrößern Sie sie, um mehr Details erkennen zu können.

- Ziehen Sie den Schieberegler für Miniaturen  am unteren Rand des Adobe Bridge-Fensters.

**Hinweis:** Wenn Sie die Größe des Adobe Bridge-Fensters im autom. Layout-Modus ändern, wird auch die Größe der Miniaturen im Inhaltsbedienfeld geändert. Wählen Sie im Menü des Inhaltsbedienfelds „Horizontales Layout“ oder „Vertikales Layout“, um dies zu verhindern.

*Wenn bei einer Bildminiatur im Inhalts-Bedienfeld kein Dateiname und keine anderen Metadaten angezeigt werden, ziehen Sie den Regler nach rechts, um die Miniaturen zu vergrößern.*

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Kleinere Miniaturgröße“ am äußersten linken Ende des Miniatur-Schiebereglers, um die Anzahl der Spalten im Inhalts-Bedienfeld um eine Spalte zu reduzieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Größere Miniaturgröße“ am äußersten rechten Ende des Miniatur-Schiebereglers, um die Anzahl der Spalten im Inhalts-Bedienfeld um eine Spalte zu erhöhen. Adobe Bridge maximiert automatisch die Größe der Miniaturen entsprechend der angezeigten Spaltenanzahl.

---

## Sperren des Rasters

[Zum Seitenanfang](#)

Sperren Sie das Raster, damit Adobe Bridge ausschließlich vollständige Miniaturen im Inhalts-Bedienfeld anzeigt. Bei gesperrtem Raster wird die Konfiguration der Miniaturen beibehalten, wenn Sie die Größe des Fensters ändern oder Bedienfelder öffnen bzw. schließen.

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Rastersperre“ oder klicken Sie unten im Adobe Bridge-Fenster neben dem Miniaturenregler auf die Schaltfläche „Rastersperre“ .

## Anzeigen zusätzlicher Metadaten für Miniaturen

Über die Voreinstellung „Weitere Zeilen für Miniatur-Metadaten“ wird festgelegt, ob Miniaturen im Inhaltsbedienfeld mit zusätzlichen Metadaten angezeigt werden.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) und klicken Sie dann auf „Miniaturen“.
2. Wählen Sie im Bereich „Weitere Zeilen für Miniatur-Metadaten“ den anzuzeigenden Metadaten-Typ aus. Es können bis zu vier weitere Datenzeilen angezeigt werden.

## Beschränken der Dateigröße für Miniaturen

Sie können die Dateigröße beschränken, für die Adobe Bridge Miniaturen erstellt (die Anzeige großer Dateien kann die Leistung beeinträchtigen). Wenn Adobe Bridge keine Miniaturen erstellen kann, wird das dem jeweiligen Dateityp zugeordnete Symbol angezeigt. Bei der Anzeige von Miniaturen für Videodateien wird diese Einstellung ignoriert.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) und klicken Sie dann auf „Miniaturen“.
2. Geben Sie in das Feld „Dateien nicht verarbeiten, wenn größer als“ eine Zahl ein.

## Festlegen von Vorschauen in Monitorgröße

Bei Vorschauen in Monitorgröße wird eine Vorschau mit der höchsten möglichen Qualität für die jeweilige Bildschirmauflösung angezeigt. Wenn Sie Vorschauen in Monitorgröße aktivieren, werden Bilder auch im Vollbildmodus scharf dargestellt.

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) und klicken Sie dann auf „Erweitert“.
2. Wählen Sie „Vorschauen in Monitorgröße generieren“.

## Festlegen der Qualität von Miniaturen

Sie können festlegen, dass in Adobe Bridge eingebettete, hochwertige oder 1:1-Vorschauen von Bildminiaturen für bestimmte Bildordner angezeigt werden.

- Um die Suche zu beschleunigen, wählen Sie einen Ordner aus und klicken dann in der Anwendungsleiste von Adobe Bridge auf die Schaltfläche „Schnelle Suche durch Bevorzugung eingebetteter Bilder“  in der Adobe Bridge-Anwendungsleiste.
- Um Miniaturvorschauen in hoher Qualität anzuzeigen, klicken Sie in der Anwendungsleiste von Adobe Bridge auf die Schaltfläche „Optionen für Miniaturenqualität“ und „Vorschauerstellung“  und wählen Sie dann eine der folgenden Optionen:
  - „Eingebettete bevorzugen (schneller)“, um die in der Quelldatei eingebetteten Miniaturen mit niedriger Auflösung zu verwenden. Für diese Miniaturen steht kein Farbmanagement zur Verfügung. Diese Option entspricht der Schaltfläche „Schnelle Suche durch Bevorzugung eingebetteter Bilder“.
  - Hohe Qualität bei Bedarf, um eingebettete Miniaturen zu verwenden, solange keine Vorschau eines Bildes angezeigt wird. Wenn Sie eine Vorschau anzeigen, erzeugt Adobe Bridge Miniaturen mit Farbmanagement aus den Quelldateien.
  - Stets hohe Qualität, um für alle Bilder Miniaturen mit Farbmanagement anzuzeigen. Die Standardeinstellung für die Qualität ist „Stets hohe Qualität“.
  - „Vollbildvorschauen generieren“, um für Lupen- und Diashowansichten Vollbildvorschauen von Bildern im Hintergrund zu erstellen. Durch diese Option werden Lupen- und Diashowoperationen beschleunigt, es wird jedoch mehr Festplattenspeicher beansprucht und die anfängliche Suche ist langsamer. Siehe Verwenden des Lupen-Werkzeugs und Anzeigen von Bildern als Bildschirmpräsentation.

## Anpassen der Listenansicht

Sie können die Listenansicht anpassen, indem Sie die Spalten sortieren und in der Größe verändern sowie die anzuzeigenden Metadatenkategorien auswählen.

1. Wählen Sie „Ansicht“ > „als Liste“.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf eine beliebige Spaltenüberschrift, um die Sortierreihenfolge zu ändern.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf eine beliebige Spaltenüberschrift, um eine andere Metadatenkategorie auszuwählen, die Spalte zu schließen, eine neue Spalte einzufügen, die Spaltengröße zu ändern oder zur Standardkonfiguration zurückzukehren.

**Hinweis:** Die Spalte „Name“ wird immer ganz links angezeigt.

- Ziehen Sie die vertikale Zwischenleiste zwischen zwei Spalten, um sie in der Breite zu verändern.
- Doppelklicken Sie auf die Trennlinie zwischen zwei Spaltenüberschriften, um die Größe der Spalten links davon automatisch anzupassen.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Vergleichen von Bildern und Anzeigen in einer Vorschau in Adobe Bridge

---

## Anzeigen von Bildern als Präsentation

### Anzeigen einer Vorschau von Bildern im Vorschau-Bedienfeld

### Anzeigen einer Vorschau von Bildern in der Vollbildvorschau

### Bewerten und Auswählen von Bildern im Überprüfungsmodus

### Verwenden des Lupen-Werkzeugs

### Verwenden von Software-Rendering in der Vorschau

Sie können Bilder in Adobe Bridge im Vorschau-Bedienfeld, in der Vollbildvorschau und im Überprüfungsmodus als Vorschau anzeigen. Das Vorschau-Bedienfeld zeigt bis zu neun Miniaturen gleichzeitig an, sodass diese schnell verglichen werden können. Die Vollbildvorschau zeigt Bilder in Bildschirmgröße an. Im Reviewmodus werden Bilder in einer Vollbildansicht angezeigt, in der Sie die Bilder durchsuchen, die Auswahl verfeinern, Bilder beschriften, bewerten und drehen sowie Bilder in Camera Raw öffnen können.

---

## Anzeigen von Bildern als Präsentation

[Zum Seitenanfang](#)

Mit dem Befehl „Präsentation“ können Sie Miniaturen als eine Präsentation im Vollbildschirmmodus anzuzeigen. Dies ist eine einfache Möglichkeit, mit großen Versionen aller Grafikdateien in einem Ordner zu arbeiten. Während einer Präsentation können Sie Bildschwenks durchführen und zoomen sowie Optionen zur Steuerung der Präsentationsanzeige festlegen, wie z. B. Übergänge und Objektbeschreibungen.

- Um eine Präsentation anzuzeigen, öffnen Sie einen Ordner mit Bildern oder wählen Sie die in die Präsentation aufzunehmenden Dateien aus und wählen Sie „Ansicht“ > „Präsentation“.
- Um die Befehle zum Arbeiten mit Präsentationen anzuzeigen, drücken Sie in der Präsentationsansicht die Taste H.
- Um die Präsentationsoptionen festzulegen, drücken Sie in der Präsentationsansicht die Taste L oder wählen Sie „Ansicht“ > Präsentationsoptionen in Bridge festlegen.

### Anzeigeoptionen:

Dieser Bereich enthält die Optionen „Zusätzliche Monitore verdunkeln“, „Präsentation wiederholen“ und „Vor- und Zurück-Zoomen“.

### Folienoptionen:

In diesem Bereich können Sie die Folienanzeigedauer, Objektbeschreibungen und die Folienskalierung festlegen.

### Übergangsoptionen:

In diesem Bereich können Sie die Stile und die Geschwindigkeit von Übergängen festlegen.

---

## Anzeigen einer Vorschau von Bildern im Vorschau-Bedienfeld

[Zum Seitenanfang](#)

- Wählen Sie bis zu neun Bilder im Inhalts-Bedienfeld aus und (falls erforderlich) wählen Sie „Fenster“ > „Vorschau-Bedienfeld“.

---

## Anzeigen einer Vorschau von Bildern in der Vollbildvorschau

[Zum Seitenanfang](#)

- Markieren Sie ein oder mehrere Bilder und wählen Sie „Ansicht“ > „Vollbildvorschau“ oder drücken Sie die Leertaste.
- Drücken Sie die Plus- (+) oder die Minus- (-) Taste, um das Bild zu vergrößern bzw. zu verkleinern, oder klicken Sie auf das Bild, um einen bestimmten Punkt zu zoomen. Sie können den Vergrößerungsfaktor auch mit dem Mausrad anpassen.
- Um ein Bild zu schwenken, müssen Sie dieses vergrößern und dann mit der Maus ziehen.
- Drücken Sie die linke bzw. rechte Pfeiltaste, um das vorherige oder nächste Bild in dem Ordner anzuzeigen.

**Hinweis:** Wenn Sie vor Auswahl der Vollbildvorschau mehrere Bilder auswählen und dann die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, werden die ausgewählten Bilder nacheinander angezeigt.

- Drücken Sie die Leertaste oder die Esc-Taste, um die Vollbildvorschau zu beenden.

---

## Bewerten und Auswählen von Bildern im Überprüfungsmodus

[Zum Seitenanfang](#)

Der Überprüfungsmodus ist eine Vollbildansicht zum Durchsuchen ausgewählter Fotos, Verfeinern dieser Auswahl und Durchführen grundlegender Bearbeitungsaufgaben. Im Überprüfungsmodus werden die Bilder in einem rotierenden „Karussell“ angezeigt, in dem Sie interaktiv navigieren

können.



### Überprüfungsmodus

Ein Video zur Verwendung des Überprüfungsmodus in Adobe Bridge CS4 und Adobe Bridge CS5 finden Sie unter [www.adobe.com/go/lrvid4012\\_bri\\_de](http://www.adobe.com/go/lrvid4012_bri_de).

1. Öffnen Sie einen Ordner mit Bildern bzw. wählen Sie die zu überprüfenden Bilder aus und wählen Sie „Ansicht“ > „Überprüfungsmodus“.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem nach links oder rechts weisenden Pfeil in der linken unteren Ecke des Bildschirms oder drücken Sie die linke oder rechte Pfeiltaste auf der Tastatur, um zum vorherigen oder nächsten Bild zu wechseln.
  - Ziehen Sie das Bild im Vordergrund nach links oder rechts, um das vorherige oder nächste Bild einzublenden.
  - Klicken Sie auf ein beliebiges Bild im Hintergrund, um es im Vordergrund anzuzeigen.
  - Ziehen Sie ein beliebiges Bild unter den unteren Rand des Bildschirms, um es aus der Auswahl zu entfernen. Sie können alternativ auch auf die Schaltfläche mit dem nach unten weisenden Pfeil in der linken unteren Ecke des Bildschirms klicken.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf ein beliebiges Bild, um es zu bewerten, zu beschriften, zu drehen oder zu öffnen.
  - Drücken Sie ], um das Bild im Vordergrund um 90 Grad im Uhrzeigersinn zu drehen. Drücken Sie [, um das Bild um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn zu drehen.
  - Drücken Sie die Esc-Taste oder klicken Sie auf die Schaltfläche „X“ in der rechten unteren Ecke des Bildschirms, um den Überprüfungsmodus zu beenden.
  - Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neue Sammlung“ in der rechten unteren Ecke des Bildschirms, um aus den gewählten Bildern eine Sammlung zu erstellen und den Reviewmodus zu beenden.

*Drücken Sie im Überprüfungsmodus die Taste „H“, um Tastaturbefehle für die Arbeit im Überprüfungsmodus anzuzeigen.*

## Verwenden des Lupen-Werkzeugs

[Zum Seitenanfang](#)

Mit dem Lupen-Werkzeug können Sie Teile eines Bildes vergrößern. Das Lupen-Werkzeug ist im Vorschau-Bedienfeld und im vordersten bzw. ausgewählten Bild im Überprüfungsmodus verfügbar. Standardmäßig vergrößert das Lupen-Werkzeug auf 100 %, wenn das Bild mit einer Größe von weniger als 100 % angezeigt wird. Sie können pro Bild ein Lupen-Werkzeug anzeigen.

- Klicken Sie zum Vergrößern eines Bildes mit dem Lupen-Werkzeug im Vorschau-Bedienfeld oder im Überprüfungsmodus auf das Bild. Im Überprüfungsmodus können Sie auch auf die Schaltfläche für das Lupen-Werkzeug in der rechten unteren Ecke des Bildschirms klicken.
- Wenn Sie das Lupen-Werkzeug ausblenden möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „X“ in der rechten unteren Ecke des Werkzeugs oder in den gezoomten Bereich des Werkzeugs. Im Reviewmodus können Sie auch auf die Schaltfläche für das Lupen-Werkzeug in der rechten unteren Ecke des Bildschirms klicken.
- Ziehen Sie das Lupen-Werkzeug im Bild oder klicken Sie auf einen anderen Bereich des Bildes, um den gezoomten Bereich zu ändern.
- Zum Vergrößern und Verkleinern mit dem Lupen-Werkzeug bewegen Sie das Rollrad der Maus oder Drücken die Plus- bzw. Minustaste.
- Um mehrere Lupen-Werkzeuge in mehreren Bildern im Vorschau-Bedienfeld anzuzeigen, klicken Sie auf die einzelnen Bilder.

- Zum Synchronisieren mehrerer Lupen-Werkzeuge im Vorschau-Bedienfeld halten Sie die Strg-Taste (Windows) bzw. Befehlstaste (Mac OS) gedrückt, während Sie auf die Bilder klicken oder diese ziehen.

---

## Verwenden von Software-Rendering in der Vorschau

[Zum Seitenanfang](#)

Wählen Sie diese Option, wenn Diashows oder Bilder im Vorschau-Bedienfeld, in der Vollbildvorschau oder im Reviewmodus nicht korrekt angezeigt werden. Bei der Verwendung von Software-Rendering für eine Vorschau wird die Vorschau zwar korrekt angezeigt, aber die Darstellungsgeschwindigkeit wird herabgesetzt und es kann zu weiteren Einschränkungen kommen.

1. Wählen Sie in den erweiterten Voreinstellungen die Option „Software-Rendering verwenden“.
2. Starten Sie Adobe Bridge neu.

**Hinweis:** Die Funktion „Software Rendering“ wird auf Computern mit weniger als 64 MB VRAM und in Systemen mit zwei Monitoren und mit weniger als 128 MB VRAM automatisch aktiviert.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Anzeigen einer Vorschau dynamischer Mediendateien in Adobe Bridge

---

## Vorschau von Mediendateien im Vorschau-Bedienfeld

### Wiedergeben von Vollbildvorschauen dynamischer Mediendateien

#### Festlegen der Wiedergabevoreinstellungen

Sie können von den meisten Video- und Audiodateien in Adobe Bridge eine Vorschau anzeigen. Sie können eine Vorschau für SWF-, FLV- und F4V-Dateien anzeigen sowie für die meisten Dateien, die von der auf Ihrem Computer installierten Version von QuickTime unterstützt werden. Über die Wiedergabevoreinstellungen steuern Sie, wie die Mediendateien wiedergegeben werden.

---

## Vorschau von Mediendateien im Vorschau-Bedienfeld

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie im Inhalts-Bedienfeld die Datei aus, von der eine Vorschau angezeigt werden soll.
2. Klicken Sie im Vorschau-Bedienfeld auf die Schaltfläche „Abspielen“ , um das Video wiederzugeben, klicken Sie auf die Schaltfläche „Pause“ , um die Wiedergabe anzuhalten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Wiederholung“ , um die wiederholte Wiedergabe zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Lautstärke“ , um die Lautstärke anzupassen.

*Sie können die Adobe Bridge-Oberfläche aufhellen oder abdunkeln, um die Vorschau dynamischer Mediendateien zu optimieren. Siehe Anpassen von Helligkeit und Farben.*

---

## Wiedergeben von Vollbildvorschauen dynamischer Mediendateien

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie im Inhalts-Bedienfeld die Datei aus, von der eine Vorschau angezeigt werden soll.
2. Wählen Sie „Ansicht“ > Vollbildvorschau.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Pause“ , um die Wiedergabe anzuhalten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Wiedergeben“ , um die Wiedergabe fortzusetzen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Wiederholung“ , um die wiederholte Wiedergabe zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Lautstärke“ , um die Lautstärke anzupassen.
4. Drücken Sie die Esc-Taste, um zu Adobe Bridge zurückzukehren.

---

## Festlegen der Wiedergabevoreinstellungen

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie in Adobe Bridge „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge CS5.1“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS).
2. Klicken Sie auf „Wiedergabe“.
3. Ändern Sie die folgenden Einstellungen und klicken Sie auf „OK“.

**Framerate für die Stapelwiedergabe** In Stapeln mit 10 oder mehr Bildern können Sie die Bilder als Vorschau anzeigen. Über diese Option können Sie eine Framerate angeben, um eine Vorschau von Bildstapeln anzuzeigen. (Siehe Stapeln von Dateien in Adobe Bridge.)

**Audiodateien in Vorschau automatisch wiedergeben** Wenn Sie auf eine Audiodatei klicken, um Sie im Vorschau-Bedienfeld anzuzeigen, wird die Wiedergabe automatisch gestartet. Deaktivieren Sie diese Option, um die Audiodateien manuell wiederzugeben.

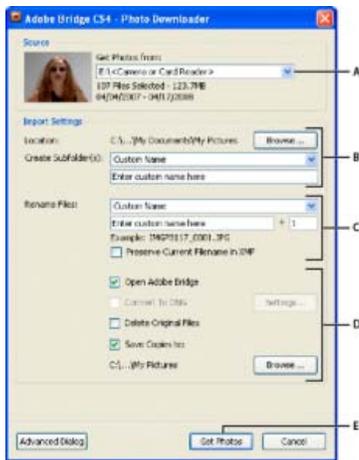
**Audiodateien in Vorschau als Loop wiedergeben** Die Audiodatei wird als Loop wiedergegeben (ständig wiederholt). Deaktivieren Sie diese Option, um die Audiodatei nur einmal wiederzugeben.

**Videodateien in Vorschau automatisch wiedergeben** Wenn Sie eine Videodatei im Inhalts-Bedienfeld auswählen, wird sie automatisch im Vorschau-Bedienfeld wiedergegeben.

**Videodateien in Vorschau als Loop wiedergeben** Die Videodatei wird als Loop wiedergegeben (ständig wiederholt). Deaktivieren Sie diese Option, um die Videodatei nur einmal wiederzugeben.



# Importieren von Fotos von einer Digitalkamera oder einem Kartenlesegerät



Adobe Bridge Photo Downloader

**A.** Name des verbundenen Geräts **B.** Optionen für das Speichern von Dateien **C.** Optionen für das Umbenennen von Dateien **D.** Optionen für das Konvertieren und Kopieren von Dateien **E.** Schaltfläche zum Importieren von Fotos

1. Schließen Sie die Kamera bzw. den Kartenleser an den Computer an (lesen Sie ggf. in der Dokumentation zum Gerät nach).
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - (Windows) Klicken Sie im AutoPlay-Fenster auf Bilder herunterladen - Verwenden Sie Adobe Bridge im Autoplay-Fenster oder wählen Sie „Datei“ > „Bilder von Kamera importieren“.
  - (Mac OS) Wählen Sie in Adobe Bridge „Datei“ > „Bilder von Kamera importieren“.

*(Mac OS) Sie können Adobe Bridge so konfigurieren, dass Photo Downloader automatisch geöffnet wird, sobald eine Kamera an den Computer angeschlossen wird. Wählen Sie „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“. Wählen Sie im Bedienfeld „Allgemein“ im Bereich „Verhalten“ die Option Bei angeschlossener Kamera Adobe Photo Downloader starten. Klicken Sie dann auf „OK“.*

3. Wählen Sie im Fenster des Adobe Bridge Photo Downloader den Namen der Kamera bzw. des Kartenlesegeräts im Menü „Fotos importieren von“.

Wenn Sie auf Erweitertes Dialogfeld klicken, werden Miniaturen aller auf der Speicherkarte der Kamera enthaltenen Fotos angezeigt.

4. Wenn Sie ein bestimmtes Foto nicht importieren möchten, klicken Sie auf „Erweitertes Dialogfeld“ und dann auf das Kästchen neben dem jeweiligen Foto, um die Auswahl aufzuheben.
5. Klicken Sie zum Ändern des Standardspeicherorts für den Ordner auf „Durchsuchen“ (Windows) oder auf „Auswählen“ (Mac OS) neben dem Speicherort, und geben Sie einen neuen Speicherort an.
6. Sollen Fotos in einem eigenen Ordner gespeichert werden, aktivieren Sie die Option „Unterordner erstellen mit“ und anschließend eine der folgenden Optionen:
  - Bei Auswahl von „Heutiges Datum“ wird ein Unterordner mit dem aktuellen Datum als Namen erstellt.
  - Bei Auswahl von „Aufnahmedatum“ wird ein Unterordner erstellt, dessen Name das Datum und die Uhrzeit der Aufnahme angibt.
  - Bei Auswahl von „Benutzerdefiniert“ wird ein Unterordner mit dem von Ihnen eingegebenen Namen erstellt.
7. Wenn Sie die Dateien beim Import umbenennen möchten, wählen Sie eine Option im Menü „Dateien umbenennen“. Alle Fotos im Importstapel erhalten den gleichen Namen, gefolgt von einer für das jeweilige Foto spezifischen Nummer. Um den ursprünglichen Dateinamen der Kamera in den XMP-Metadaten beizubehalten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Aktuellen Dateinamen in XMP-Metadaten beibehalten“.
8. Wenn Adobe Bridge nach dem Importieren von Fotos geöffnet werden soll, wählen Sie „Adobe Bridge öffnen“.
9. Wenn Camera Raw-Dateien beim Importieren in das DNG-Format konvertiert werden sollen, wählen Sie „In DNG konvertieren“.
10. Um die Originalfotos nach dem Herunterladen von der Kamera oder dem Kartenleser zu löschen, wählen Sie „Originaldateien löschen“.
11. Wenn beim Importieren Kopien von Fotos gespeichert werden sollen, wählen Sie „Kopien speichern in“ und geben Sie einen Speicherort an.

12. (Optional) Klicken Sie zum Anwenden von Metadaten auf die Schaltfläche „Erweitertes Dialogfeld“. Füllen Sie anschließend die Textfelder für Ersteller und Copyright aus oder wählen Sie im Menü „Zu verwendende Vorlage“ eine Metadatenvorlage aus.
13. Klicken Sie auf „Fotos laden“. Die Fotos werden in Adobe Bridge angezeigt.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Stapeln von Dateien in Adobe Bridge

---

## Erstellen eines Dateistapels

### Verwalten von Stapeln

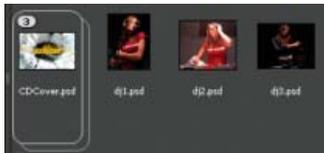
#### Anzeigen einer Vorschau von Bildern in Stapeln

Mithilfe von *Stapeln* können Sie Dateien unter einer einzigen Miniatur zu einer Gruppe zusammenfassen. Es kann jeder beliebige Dateityp gestapelt werden. Sie können mit Stapeln z. B. Bildsequenzen ordnen, die häufig aus zahlreichen Bilddateien bestehen.

**Hinweis:** Adobe Bridge-Stapel unterscheiden sich von Adobe Photoshop-Bildstapeln, bei denen Gruppen von Bildern in Layer konvertiert und dann in einem Smart Objekt gespeichert werden.

Befehle, die Sie auf eine einzelne Datei anwenden, gelten auch für den Stapel. Sie können einen Stapel beispielsweise genauso beschriften wie eine einzelne Datei. Befehle, die Sie auf erweiterte Stapel anwenden, gelten für alle Dateien im Stapel. Befehle, die Sie einem ausgeblendeten Stapel zuweisen, gelten entweder nur für die oberste Datei im Stapel (wenn Sie nur die oberste Datei im Stapel ausgewählt haben) oder für alle Dateien im Stapel (wenn Sie alle Dateien im Stapel durch Klicken auf seinen Rahmen ausgewählt haben).

Die Standard-Sortierreihenfolge in einem Stapel basiert auf der Sortierreihenfolge des Ordners, der den Stapel enthält.



Ein Adobe Bridge-Stapel im Inhaltsbedienfeld (ausgeblendet)



Ein erweiterter Stapel

Ein Tutorial zum Stapeln von Dateien finden Sie unter [Stapeln und Umbenennen von Dateien](#) von Conrad Chavez.

---

## Erstellen eines Dateistapels

[Zum Seitenanfang](#)

- Wählen Sie die in den Stapel aufzunehmenden Dateien aus und wählen Sie dann „Stapel“ > „Als Stapel gruppieren“. Die zuerst ausgewählte Datei wird zur Stapelminiatur. Die Zahl auf dem Stapel gibt an, wie viele Dateien der Stapel umfasst.

---

## Verwalten von Stapeln

[Zum Seitenanfang](#)

- Um die Stapelminiatur zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. klicken Sie mit gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf die Datei, die als neue Miniatur verwendet werden soll, und wählen Sie „Stapel“ > „Oben auf dem Stapel anzeigen“.
- Zum Einblenden eines ausgeblendeten Stapels klicken Sie auf die Stapelnummer oder wählen „Stapel“ > „Stapel öffnen“. Zum Einblenden aller Stapel wählen Sie „Stapel“ > Alle Stapel auffalten.
- Zum Ausblenden eines eingblendeten Stapels klicken Sie auf die Stapelnummer oder wählen „Stapel“ > „Stapel schließen“. Zum Ausblenden aller Stapel wählen Sie „Stapel“ > Alle Stapel zusammenfallen.
- Um einem Stapel Dateien hinzuzufügen, ziehen Sie die gewünschten Dateien in den Stapel.

**Hinweis:** Sie können einen Stapel zwar zu einem anderen Stapel hinzufügen, das Verschachteln von Stapeln ist jedoch nicht möglich. Die Dateien im hinzugefügten Stapel werden in die Gruppe der vorhandenen Stapeldateien aufgenommen.

- Wenn Sie Dateien aus einem Stapel entfernen möchten, erweitern Sie den Stapel und ziehen Sie die Dateien anschließend aus dem Stapel heraus. Um alle Dateien aus einem Stapel zu entfernen, wählen Sie den ausgeblendeten Stapel aus und wählen dann „Stapel“ > „Aus Stapelgruppierung lösen“.
- Zur Auswahl aller Dateien in einem ausgeblendeten Stapel klicken Sie auf die Umrandung des Stapels. Sie können auch bei gedrückter Alt-Taste (Windows) bzw. Control-Taste (Mac OS) auf die Stapelminiatur klicken.

---

## Anzeigen einer Vorschau von Bildern in Stapeln

In Stapeln mit 10 oder mehr Bildern können Sie die Bilder als Vorschau anzeigen, eine Framerate angeben und Onion Skin aktivieren, damit vorhergehende und folgende Frames als semitransparente Überlagerungen auf dem aktuellen Frame angezeigt werden.

- Um einen Stapel in einer Vorschau anzuzeigen, zeigen Sie im Inhalts-Bedienfeld mit der Maus auf den Stapel, bis der Schieberegler eingeblendet wird. Klicken Sie dann auf „Wiedergeben“ oder ziehen Sie den Regler. Wenn die Schaltfläche „Wiedergeben“ oder der Schieberegler nicht angezeigt wird, vergrößern Sie die Miniatur durch Ziehen des Miniatur-Schiebereglers am unteren Rand des Adobe Bridge-Fensters.
- Zum Festlegen der Framerate für die Wiedergabe klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Stapel und wählen eine Framerate im Menü „Stapel“ > „Framerate“.
- Wenn Sie eine Standard-Framerate für die Stapelwiedergabe festlegen möchten, wählen Sie in den Wiedergabevoreinstellungen eine Framerate im Menü Framerate für die Stapelwiedergabe.
- Zum Aktivieren von Onion Skin klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Stapel und wählen „Stapel“ > „Onion Skin aktivieren“.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

# Verwenden von Sammlungen in Adobe Bridge

---

[Erstellen einer Sammlung](#)

[Erstellen einer Smart-Sammlung](#)

[Bearbeiten einer Smart-Sammlung](#)

[Umbenennen einer Sammlung](#)

[Löschen einer Sammlung](#)

[Hinzufügen von Dateien zu einer Sammlung](#)

[Entfernen von Dateien aus einer Sammlung](#)

[Kopieren von Dateien zwischen Sammlungen](#)

[Suchen nach fehlenden Dateien](#)

Sammlungen ermöglichen eine zentrale Gruppierung von Fotos, selbst wenn diese in unterschiedlichen Ordnern bzw. auf unterschiedlichen Laufwerken gespeichert sind, und vereinfachen so den Zugriff. Eine Smart-Sammlung ist eine Sammlung, die auf einer gespeicherten Suche basiert. Im Sammlungen-Bedienfeld können Sie Sammlungen erstellen, ermitteln und öffnen sowie Smart-Sammlungen erstellen und bearbeiten.

---

## Erstellen einer Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie am unteren Rand des Bedienfelds „Sammlungen“ auf die Schaltfläche „Neue Sammlung“ , um eine neue, leere Sammlung zu erstellen.
  - Wählen Sie eine oder mehrere Dateien im Inhalts-Bedienfeld aus und klicken Sie im Sammlungen-Bedienfeld auf die Schaltfläche „Neue Sammlung“. Klicken Sie auf „Ja“, wenn Sie gefragt werden, ob Sie die ausgewählten Dateien der neuen Sammlung hinzufügen möchten.

*Wenn Sie eine Datei in einer Sammlung auswählen, wird als Speicherort der Datei standardmäßig der Sammlungsordner angegeben. Wenn Sie zu dem Ordner navigieren möchten, in dem die Datei physisch gespeichert ist, wählen Sie die Datei aus und klicken dann auf „Datei“ > „In Bridge anzeigen“.*

---

## Erstellen einer Smart-Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

- Klicken Sie unten im Sammlungen-Bedienfeld auf die Schaltfläche  im unteren Bereich des Sammlungenbedienfelds.

*Zum Hinzufügen oder Entfernen einer Smart-Sammlung aus dem Inhaltsbedienfeld klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) in das Sammlungenbedienfeld und wählen „Zu Favoriten hinzufügen“ oder „Aus Favoriten entfernen“.*

---

## Bearbeiten einer Smart-Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie im Sammlungen-Bedienfeld eine Smart-Sammlung aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Smart-Sammlung bearbeiten“ .
3. Geben Sie neue Kriterien für die Smart-Sammlung an und klicken Sie dann auf „Speichern“.

**Hinweis:** Entfernen Sie Fotos aus der intelligenten Auswahl, indem Sie die Kriterien bearbeiten. Wenn Sie während der Anzeige einer intelligenten Auswahl ein Foto löschen, wird dieses in den Papierkorb verschoben.

---

## Umbenennen einer Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Doppelklicken Sie auf den Sammlungsnamen und geben Sie einen neuen Namen ein.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Sammlungsnamen und wählen Sie die Menüoption „Umbenennen“. Überschreiben Sie dann den Namen der Sammlung.

---

## Löschen einer Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

Zum Löschen einer Sammlung löschen Sie diese einfach aus der Liste der Adobe Bridge-Sammlungen. Von der Festplatte werden keine Dateien gelöscht.

- Zum Löschen einer Sammlung führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie im Sammlungen-Bedienfeld einen Sammlungsnamen aus und klicken Sie auf das Papierkorbsymbol.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Sammlungsnamen und wählen Sie die Menüoption „Löschen“.

---

## Hinzufügen von Dateien zu einer Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

- Zum Hinzufügen von Dateien zu einer Sammlung führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Ziehen Sie die Dateien aus dem Inhalts-Bedienfeld, dem Explorer (Windows) oder dem Finder (Mac OS) auf den Sammlungsnamen im Sammlungen-Bedienfeld.
  - Kopieren Sie die Dateien im Inhalts-Bedienfeld und fügen Sie sie auf einem Sammlungsnamen im Sammlungen-Bedienfeld ein.

---

## Entfernen von Dateien aus einer Sammlung

[Zum Seitenanfang](#)

- Zum Entfernen von Dateien aus einer Sammlung wählen Sie die Sammlung im Sammlungen-Bedienfeld aus und führen einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie eine Datei im Inhalts-Bedienfeld aus und drücken Sie Aus Sammlung entfernen. Sie können auch mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf die Dateien klicken und Aus Sammlung entfernen wählen.
  - Wählen Sie eine Datei im Inhalts-Bedienfeld aus und drücken Sie „Löschen“. Wählen Sie „Zurückweisen“, um die Datei als zurückgewiesen zu markieren, „Löschen“, um die Datei in den Papierkorb zu verschieben, oder „Abbrechen“, um die Datei zu behalten.

---

## Kopieren von Dateien zwischen Sammlungen

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie eine Sammlung im Sammlungen-Bedienfeld aus.
2. Ziehen Sie eine Datei aus dem Inhalts-Bedienfeld in die gewünschte Sammlung im Sammlungen-Bedienfeld.

---

## Suchen nach fehlenden Dateien

[Zum Seitenanfang](#)

Adobe Bridge verfolgt den Speicherort von Dateien in Sammlungen. Wenn eine Datei in Adobe Bridge verschoben wird, bleibt diese in der Sammlung erhalten. Wenn eine Sammlung Dateien enthält, die im Windows-Explorer oder im Finder von Mac OS verschoben oder umbenannt wurden, oder wenn sich die Dateien auf einem Wechseldatenträger befinden, der beim Anzeigen der Sammlung nicht verbunden ist, zeigt Adobe Bridge oben im Inhalts-Bedienfeld eine Warnung an, dass die Dateien fehlen.

1. Klicken Sie auf „Korrigieren“, um die fehlenden Dateien zu suchen.
2. Wählen Sie im Dialogfeld „Fehlende Dateien suchen“ die fehlenden Dateien aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf „Durchsuchen“ und navigieren Sie zum neuen Speicherort der Dateien.
  - Klicken Sie auf „Überspringen“, um die fehlenden Dateien zu ignorieren.
  - Klicken Sie auf „Entfernen“, um die fehlenden Dateien aus der Sammlung zu entfernen.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

# Verwenden von Stichwörtern in Adobe Bridge

---

## Erstellen neuer Stichwörter oder untergeordneter Stichwörter

### Hinzufügen von Stichwörtern zu Dateien

### Entfernen von Stichwörtern aus einer Datei

### Verwalten von Stichwörtern

### Suchen von Stichwörtern

### Importieren oder Exportieren von Stichwörtern

Im Stichwort-Bedienfeld können Sie Adobe Bridge-Stichwörter erstellen und auf Dateien anwenden. Stichwörter lassen sich in hierarchische Kategorien gruppieren, die aus über- und untergeordneten Stichwörtern bestehen (so genannte *untergeordnete Stichwörter*). Mit Hilfe von Stichwörtern können Sie Dateien anhand ihres Inhalts erkennen. Sie können beispielsweise im Filter-Bedienfeld alle Dateien in einem Ordner anzeigen, in denen gemeinsame Stichwörter verwendet werden. Darüber hinaus können Sie mit dem Suchen-Befehl die Dateien ermitteln, in denen sich das festgelegte Stichwort befindet.

Weitere Informationen finden Sie unter [Verschachtelte, hierarchische Stichwörter | Adobe Bridge](#).

---

## Erstellen neuer Stichwörter oder untergeordneter Stichwörter

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie im Stichwort-Bedienfeld ein Stichwort aus.

Wenn beispielsweise das Stichwort „Namen“ ausgewählt ist, wird beim Hinzufügen eines neuen Stichwortes auf derselben Ebene ein Stichwort erstellt (z. B. „Sport“). Beim Hinzufügen eines neuen untergeordneten Stichwortes können Sie unter dem Stichwort „Namen“ ein Stichwort erstellen (z. B. „Juanita“).

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neues Stichwort“  oder „Neues untergeordnetes Stichwort“  oder wählen Sie im Menü des Bedienfelds die Option „Neues Stichwort“ bzw. „Neues untergeordnetes Stichwort“.
3. Geben Sie das Stichwort ein und drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Mac OS).

Wenn ein übergeordnetes Stichwort nur aufgrund der Struktur verwendet werden soll, sollten Sie das Stichwort in eckige Klammern setzen, z. B. [Namen]. Stichwörter in eckigen Klammern können nicht zu Dateien hinzugefügt werden.

*Sie können Stichwörter auch über das Feld „Suchen“ unten im Stichwort-Bedienfeld hinzufügen. Trennen Sie untergeordnete Stichwörter durch ein Komma und separate Einträge durch ein Semikolon. Um z. B. „Los Angeles“ zur Kategorie „Orte“ hinzuzufügen, wählen Sie das Stichwort „Orte“, geben **Los Angeles** ein und klicken anschließend auf die Schaltfläche „Neues untergeordnetes Stichwort“.*

---

## Hinzufügen von Stichwörtern zu Dateien

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie die Datei bzw. die Dateien aus, zu der/denen die Stichwörter hinzugefügt werden sollen.
2. Klicken Sie im Stichwort-Bedienfeld auf das Kontrollkästchen neben dem Namen des Stichworts bzw. untergeordneten Stichworts. Wählen Sie bei gedrückter Umschalttaste alle übergeordneten Stichwörter aus.

Im Kontrollkästchen neben dem Stichwort wird ein Häkchen angezeigt, wenn es zu einer ausgewählten Datei hinzugefügt wurde. Wenn Sie mehrere Dateien auswählen, das Stichwort aber nur zu einigen davon hinzugefügt wurde, wird im Kontrollkästchen des Stichwortes ein Bindestrich (-) angezeigt.

**Hinweis:** Wenn Sie bei gedrückter Umschalttaste ein untergeordnetes Stichwort auswählen, werden auch die übergeordneten Stichwörter der Datei hinzugefügt. Um das Verhalten so zu ändern, dass beim Klicken auf ein untergeordnetes Stichwort automatisch die übergeordneten Stichwörter hinzugefügt werden (und beim Auswählen bei gedrückter Umschalttaste nur das untergeordnete Stichwort hinzugefügt wird), wählen Sie in den Voreinstellungen für Stichwörter die Option „Automatisch übergeordnete Stichwörter anwenden“.

---

## Entfernen von Stichwörtern aus einer Datei

[Zum Seitenanfang](#)

- Um das Häkchen zu entfernen, wählen Sie die Datei aus und klicken Sie auf das Kontrollkästchen neben dem Namen des Stichwortes bzw. Stichwortsets. Um die Häkchen aller übergeordneten Stichwörter ebenfalls zu deaktivieren, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf das Kontrollkästchen des Stichwortes.
- Um das Entfernen eines Häkchens zu erzwingen, klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste (Windows) bzw. Optionstaste (Mac OS) auf das Kontrollkästchen. Diese Methode ist besonders geeignet, wenn Sie mehrere Dateien auswählen, das Stichwort jedoch nur auf einige davon angewendet wurde. In diesem Fall wird im Kontrollkästchen ein Bindestrich angezeigt. Um das Entfernen eines Häkchens von einem Stichwort und allen übergeordneten Stichwörtern zu erzwingen, klicken Sie bei gedrückter Alt- und Umschalttaste (Windows) bzw. bei

gedrückter Wahl- und Umschalttaste (Mac OS) auf das Kontrollkästchen des Stichworts.

- Wählen Sie die Datei aus und wählen Sie dann im Menü des Stichwort-Bedienfelds die Option „Stichwörter entfernen“. Um alle Stichwörter aus der Datei zu entfernen, klicken Sie auf „Ja“.

**Tipp:** Zum Sperren einer Datei, damit Stichwörter nicht versehentlich entfernt werden können, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) im Inhaltsbedienfeld auf die Datei und wählen Sie Objekt sperren. Wenn ein Element gesperrt ist, können Sie weder Stichwörter entfernen, noch Metadaten bearbeiten oder Beschriftungen bzw. Bewertungen hinzufügen.

---

## Verwalten von Stichwörtern

[Zum Seitenanfang](#)

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie ein Stichwort umbenennen möchten, müssen Sie das Stichwort bzw. das Stichwortset auswählen und im Menü des Bedienfelds auf „Umbenennen“ klicken. Anschließend überschreiben Sie den Namen im Bedienfeld und drücken die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Mac OS).

**Hinweis:** Wenn Sie ein Stichwort umbenennen, wird dessen Name nur für die ausgewählten Dateien geändert. In allen anderen Dateien, zu denen das Stichwort zuvor hinzugefügt wurde, bleibt das Originalstichwort erhalten.

- Sie können ein Stichwort in eine andere Stichwortgruppe verschieben, indem Sie es auf das übergeordnete Stichwort ziehen, indem es angezeigt werden soll, und dann die Maustaste loslassen.
- Um ein untergeordnetes Stichwort in ein normales Stichwort umzuwandeln, ziehen Sie das untergeordnete Stichwort unter der Liste der Stichwörter an das untere Ende des Stichwort-Bedienfelds.
- Sie löschen ein Stichwort, indem Sie auf seinen Namen und dann im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Stichwort löschen“  oder im Menü auf „Löschen“ klicken.

**Hinweis:** Temporäre Stichwörter, wie Stichwörter, die Sie von anderen Benutzern erhalten, werden im Stichwörterbedienfeld kursiv angezeigt. Um temporäre Stichwörter dauerhaft in Adobe Bridge zu übernehmen, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) oder bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf das Stichwort und wählen Sie im Kontextmenü „Festlegen“.

- Um die Stichwortkategorien ein- oder auszublenden, klicken Sie auf den Pfeil neben der Kategorie oder wählen im Menü des Bedienfelds die Option „Alle aufrollen“ bzw. „Alle zusammenrollen“.
- Um anhand von Stichwörtern nach Dateien zu suchen, wählen Sie im Menü des Stichwort-Bedienfelds die Option „Suchen“. (Siehe Suchen nach Dateien und Ordern mit Adobe Bridge.)

---

## Suchen von Stichwörtern

[Zum Seitenanfang](#)

- Im Feld unten im Stichwort-Bedienfeld können Sie das gesuchte Stichwort eingeben.

Standardmäßig werden alle Stichwörter markiert, in denen die eingegebenen Zeichen vorhanden sind. Das erste Stichwort wird in Grün markiert, alle folgenden Stichwörter in Gelb. Klicken Sie auf „Nächstes Stichwort suchen“ oder Vorheriges Stichwort suchen, um ein Stichwort zu finden, das anders markiert wurde.

Um nur die Stichwörter hervorzuheben, die mit den eingegebenen Zeichen beginnen, klicken Sie auf das Lupensymbol im Suchfeld und wählen als Suchmethode „Beginnt mit“. Wenn z. B. „Enthält“ ausgewählt ist, werden bei der Eingabe von „in“ „Indiana“ und „Maine“ markiert. Ist die Option „Beginnt mit“ aktiviert, wird nur „Indiana“ hervorgehoben.

---

## Importieren oder Exportieren von Stichwörtern

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können Textdateien mit Tabulatoreinzug importieren, die aus anderen Anwendungen wie Adobe Photoshop Lightroom. Sie können auch Adobe Bridge-Stichwörter als Textdateien exportieren. Diese Dateien werden als UTF-8 oder ASCII, einer Teilmenge von UTF-8, kodiert.

- Um eine Stichwortdatei in Adobe Bridge zu importieren, ohne die vorhandenen Stichwörter zu entfernen, wählen Sie im Menü des Stichwort-Bedienfelds „Importieren“ und doppelklicken dann auf die zu importierende Datei.
- Um eine Stichwortdatei in Adobe Bridge zu importieren und die vorhandenen Stichwörter zu entfernen, wählen Sie im Menü des Stichwort-Bedienfelds „Leeren und importieren“ und doppelklicken dann auf die zu importierende Datei.
- Um eine Stichwortdatei zu exportieren, wählen Sie im Menü des Stichwort-Bedienfelds die Option „Exportieren“, geben einen Dateinamen an und klicken auf „Speichern“.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

# Arbeiten mit Metadaten in Adobe Bridge

---

## Wissenswertes zu Metadaten

### Das Metadatenbedienfeld

### Der Metadaten-Placard

### Anzeigen von Metadaten

### Bearbeiten von Metadaten im Metadatenbedienfeld

### Anzeigen von Metadaten für Camera Raw und Lightroom in Adobe Bridge

### Anzeigen verknüpfter InDesign-Dateien

### Anzeigen von Farben (Illustrator und InDesign) oder Schriften (InDesign)

### Hinzufügen von Metadaten über das Dialogfeld „Dateiinformationen“

### Arbeiten mit Metadatenvorlagen

### Importieren von Metadaten in ein Dokument

---

## Wissenswertes zu Metadaten

[Zum Seitenanfang](#)

*Metadaten* bestehen aus standardisierten Dateiinformationen wie Autorname, Auflösung, Farbraum, Copyright und Schlüsselwörtern. Die meisten Digitalkameras hängen einige Informationen an Bilddateien an, z. B. Höhe, Breite, Dateiformat und Aufnahmezeitpunkt. Mit Metadaten können Sie Ihren Workflow optimieren und Ihre Dateien verwalten.

### Wissenswertes zum XMP-Standard

Metadaten werden im XMP-Standard (Extensible Metadata Platform) gespeichert, auf dem Adobe Bridge, Adobe Illustrator, Adobe InDesign und Adobe Photoshop aufsetzen. Mit Photoshop® Camera Raw an Bildern vorgenommene Änderungen werden als XMP-Metadaten gespeichert. XMP basiert auf XML. In den meisten Fällen werden die Metadaten in der Datei gespeichert. Ist keine Speicherung der Informationen in der Datei möglich, werden die Metadaten in einer separaten Datei (in einem sogenannten *Filialdokument*) gespeichert. XMP ermöglicht den Austausch von Metadaten zwischen Adobe-Anwendungen und über Publishing-Workflows hinweg. So können Sie z. B. Metadaten aus einer Datei als Vorlage speichern und die Metadaten dann in andere Dateien importieren.

Metadaten, die in anderen Formaten, z. B. EXIF, IPTC (IIM), GPS oder TIFF, gespeichert sind, werden synchronisiert und mit XMP beschrieben, damit sie leichter angezeigt und verwaltet werden können. Andere Anwendungen und Funktionen (z. B. Adobe Drive) verwenden ebenfalls XMP, um Informationen wie Versionshinweise zu speichern. Diese Informationen können mit Adobe Bridge gesucht werden.

Die Metadaten werden zumeist auch dann mit der Datei gespeichert, wenn sich das Dateiformat ändert (beispielsweise von PSD in JPG). Die Metadaten bleiben erhalten, wenn Dateien in ein Adobe-Dokument oder -Projekt eingefügt werden.

*Wenn Sie C++- oder Java-Entwickler sind, können Sie das XMP Toolkit SDK verwenden, um die Verarbeitung und den Austausch von Metadaten anzupassen. Wenn Sie Adobe Flash- oder Flex-Entwickler sind, können Sie das XMP File Info SDK verwenden, um das Dialogfeld „Dateiinformationen“ anzupassen. Weitere Informationen finden Sie auf der Adobe-Website.*

### Arbeiten mit Metadaten in Adobe Bridge und Komponenten der Adobe Creative Suite

Viele der leistungsstarken Funktionen von Adobe Bridge ermöglichen das Organisieren, Suchen und Verfolgen von Dateien und Versionen anhand der in den Dateien enthaltenen XMP-Metadaten. Adobe Bridge bietet zwei Möglichkeiten für die Verwendung von Metadaten: über das Bedienfeld „Metadaten“ und über das Dialogfeld „Dateiinformationen“.

In einigen Fällen existieren mehrere Ansichten für dieselbe Metadateneigenschaft. Ein Eigenschaftename kann in einer Ansicht mit „Autor“ und in einer anderen mit „Ersteller“ beschriftet sein, obwohl beide auf dieselbe Eigenschaft zurückgreifen. Selbst wenn Sie diese Ansichten für spezifische Arbeitsabläufe anpassen, bleiben sie durch XMP standardisiert.

---

## Das Metadatenbedienfeld

[Zum Seitenanfang](#)

Die Metadaten einer Datei enthalten Informationen über den Inhalt, den Copyright-Status, den Ursprung und die Geschichte der Datei. Im Metadatenbedienfeld können Sie die Metadaten ausgewählter Dateien anzeigen und bearbeiten, anhand von Metadaten nach Dateien suchen sowie Metadaten mit Hilfe von Vorlagen hinzufügen und ersetzen.

Je nach Art der ausgewählten Datei können die folgenden Metadatentypen angezeigt werden:

**Dateieigenschaften** Hier werden die Merkmale der Datei, wie Größe, Erstellungsdatum und Änderungsdatum, beschrieben.

**IPTC (IIM, alt)** Zeigt bearbeitbare Metadaten, wie Beschreibung und Copyright-Informationen, an. Diese Metadaten sind standardmäßig ausgeblendet, da sie von IPTC Core ersetzt werden. Sie können die älteren IPTC (IIM, alt)-Metadaten jedoch anzeigen, indem Sie unter „Metadaten“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“ die entsprechende Option wählen.

**IPTC Core** Zeigt bearbeitbare Metadaten zur Datei an. Die Spezifikation IPTC Core wurde vom International Press Telecommunications Council (IPTC) für professionelle Fotografie, insbesondere Nachrichtenbilder und Stock Photos, entwickelt.

**IPTC Extension** Schließt zusätzliche Informationen zum Inhalt des Fotos ein, wie z. B. rechtliche Details.

**Schriften** Hier werden die in den Adobe InDesign-Dateien verwendeten Schriften angezeigt.

**Verknüpfte Dateien** Listet Dateien auf, die mit einem Adobe InDesign-Dokument verknüpft sind.

**Platten** Zeigt CMYK-Platten an, die für das Drucken in Adobe Illustrator-Dateien angegeben wurden.

**Dokument-Farbfelder** Hier werden die in Adobe InDesign- und Adobe Illustrator-Dateien verwendeten Farbfelder angezeigt.

**Kameradaten (Exif)** Zeigt Informationen an, die von Digitalkameras bereitgestellt werden, darunter die Kameraeinstellungen, die bei der Aufnahme verwendet wurden.

**GPS** Hiermit zeigen Sie Navigationsdaten aus einem Global Positioning System (GPS) an, die in manchen Digitalkameras verfügbar sind. Fotos ohne GPS-Informationen enthalten keine GPS-Metadaten.

**Camera Raw** Zeigt Einstellungen an, die vom Camera Raw-Plug-In zugewiesen wurden.

**Audio** Zeigt Metadaten zu Audiodateien an, darunter Interpret, Album, Spurnummer und Genre.

**Video** Zeigt Metadaten zu Videodateien an, darunter Pixel-Seitenverhältnis, Szene und Aufnahme.

**Änderungsprotokoll** Führt ein Protokoll der Änderungen, die mit Photoshop an Bildern vorgenommen wurden.

**Hinweis:** Damit das Protokoll mit den Metadaten der Datei gespeichert wird, muss die Voreinstellung „Verlaufsprotokoll“ in Photoshop aktiviert sein.

**DICOM** Zeigt Informationen über Bilder an, die im Format Digital Imaging and Communications in Medicine (DICOM) gespeichert wurden.

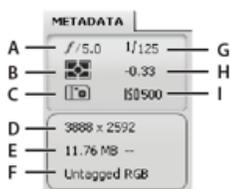
**Mobile SWF** Führt Informationen zu SWF-Dateien auf, darunter Titel, Autor, Beschreibung und Copyright.

- Sie können angeben, welche Arten von Metadaten im Metadatenbedienfeld angezeigt werden sollen:
  - Wählen Sie im Menü des Bedienfelds „Metadaten“ die Option „Voreinstellungen“ aus.
  - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge CS6“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS) und dann in der Liste auf der linken Seite die Option „Metadaten“ aus.
- Wählen Sie die Metadatenfelder aus, die im Metadatenbedienfeld angezeigt werden sollen.
- Aktivieren Sie die Option „Leere Felder verbergen“, um Felder auszublenden, die keine Informationen enthalten.
- Klicken Sie auf „OK“.

## Metadaten-Placard

[Zum Seitenanfang](#)

Im Metadaten-Placard werden allgemeine Symbole für die Befehle und Funktionen von Digitalkameras verwendet.



Metadaten-Placard (Taste)

**A.** Blende **B.** Messmethode **C.** Weißabgleich **D.** Bildabmessungen **E.** Bildgröße **F.** Farbprofil oder Dateinamenerweiterung **G.** Verschlussgeschwindigkeit **H.** Belichtungskompensation **I.** ISO

Symbole für den Messmodus, die im Metadaten-Placard angezeigt werden:



Durchschnittlich oder  
mittenbetont durchschnittlich



Evaluativ



Spot



Multispot



Matrix oder Muster



Partiell



Mittenbetont durchschnittlich  
oder mittenbetont



Andere oder unbekannt



**Hinweis:** Weitere Informationen zu diesen Symbolen für den Messmodus finden Sie in der Dokumentation Ihrer Kamera.

Symbole für den Weißabgleich, die im Metadaten-Placard angezeigt werden:



Wie Aufnahme



Glühlampenlicht



Auto



Leuchtstofflampenlicht



Tageslicht



Blitz



Bewölkt



Benutzerdefiniert



Schatten

- Zum Ein- oder Ausblenden des Metadaten-Placards führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Aktivieren oder deaktivieren Sie im Menü des Metadatenbedienfelds die Option „Metadaten-Placard anzeigen“.
  - Aktivieren oder deaktivieren Sie in den Metadaten-Voreinstellungen die Option „Metadaten-Placard anzeigen“.

## Anzeigen von Metadaten

[Zum Seitenanfang](#)

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Markieren Sie mindestens eine Datei und zeigen Sie die Informationen im Bedienfeld „Metadaten“ an. Wenn Sie mehrere Dateien auswählen, werden nur die in allen Dateien gleichen Metadaten eingeblendet. Verwenden Sie die Bildlaufleisten, um alle Kategorien anzuzeigen. Klicken Sie auf das Dreieck, um den gesamten Inhalt einer Kategorie einzublenden.
 

*Sie können die Schriftgröße in dem Bedienfeld ändern, indem Sie im Menü des Bedienfelds „Schriftgröße vergrößern“ oder „Schriftgröße verkleinern“ auswählen.*
  - Markieren Sie mindestens eine Datei und wählen Sie dann „Datei“ > „Dateiinformationen“ aus. Wählen Sie anschließend eine der Kategorien aus, die am oberen Rand des Dialogfeldes angezeigt werden. Verwenden Sie die Pfeiltasten nach links und rechts, um durch die Kategorien zu blättern, oder klicken Sie auf die Pfeiltaste nach unten und wählen Sie eine Kategorie aus der Liste aus.
  - Wählen Sie „Ansicht“ > „Als Details“, um die Metadaten neben den Miniaturen im Inhaltsbedienfeld anzuzeigen.
  - Wählen Sie „Ansicht“ > „Als Liste“, um die Metadaten im Inhaltsbedienfeld in Spalten anzuzeigen.
  - Positionieren Sie den Mauszeiger über einer Miniatur im Inhaltsbereich. (Die Metadaten werden nur in einer QuickInfo angezeigt, wenn in den Miniaturansicht-Voreinstellungen „QuickInfos anzeigen“ aktiviert wurde.)

## Bearbeiten von Metadaten im Metadatenbedienfeld

[Zum Seitenanfang](#)

1. Klicken Sie auf das Stiftsymbol rechts neben dem Metadatenfeld, das Sie bearbeiten möchten.
2. Geben Sie in das Eingabefeld ein oder fügen Sie Metadaten hinzu.
3. Durch Drücken der Tabulatortaste gelangen Sie zum nächsten Metadatenfeld.
4. Klicken Sie nach der Bearbeitung der Metadaten unten im Metadatenbedienfeld auf die Schaltfläche „Anwenden“ . Um die Änderungen zu verwerfen, klicken Sie unten im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Abbrechen“ .

## Anzeigen von Metadaten für Camera Raw und Lightroom in Adobe Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Sowohl Adobe Bridge als auch Camera Raw und Lightroom verwenden den XMP-Standard zum Speichern von Metadaten, sodass jede Anwendung Metadaten lesen kann, die in den anderen Anwendungen geändert wurden. Wenn Sie beispielsweise einem Foto in Adobe Bridge eine Sternwertung oder IPTC-Informationen hinzufügen, kann Lightroom diese Metadaten im Modul „Bibliothek“ anzeigen. Ebenso werden Änderungen, die Sie in Camera Raw oder Lightroom an einem Foto oder an Metadaten vornehmen, auch in Adobe Bridge angezeigt. In Lightroom vorgenommene Metadatenänderungen müssen dort als XMP gespeichert werden, damit Adobe Bridge sie erkennen kann.

Beim Durchsuchen von Dateien liest Adobe Bridge Metadaten neu ein, erkennt Änderungen und aktualisiert Vorschauen automatisch. Wenn Adobe Bridge feststellt, dass die Metadaten eines Fotos geändert wurden, wird die Fotominiatur im Inhaltsbedienfeld mit dem Einstellungskennzeichen  versehen.

**Hinweis:** Wenn Sie schnell zwischen Lightroom und Adobe Bridge wechseln, können Sie eine merkliche Verzögerung bei der Aktualisierung des Inhalts- und Vorschaubedienfelds feststellen. Wenn Adobe Bridge auch nach mehreren Sekunden die Metadatenänderungen aus Lightroom oder Camera Raw nicht anzeigt, wählen Sie „Ansicht“ > „Aktualisieren“ aus oder drücken Sie F5.

## Anzeigen verknüpfter InDesign-Dateien

Bei Adobe InDesign CS6-Dokumenten, die verknüpfte Dateien enthalten, wird deren Miniatur im Inhaltsbedienfeld mit einem Verknüpfungskennzeichen  in der oberen rechten Ecke versehen. Die Metadaten für die verknüpften Dateien sind in Adobe Bridge verfügbar.

1. Wählen Sie im Inhaltsbedienfeld von Adobe Bridge ein Adobe InDesign-Dokument mit verknüpften Dateien aus.
2. Erweitern Sie im Metadatenbedienfeld den Abschnitt „Verknüpfte Dateien“, um die Namen und Pfade der verknüpften Dateien anzuzeigen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Mac OS) auf die .indd-Datei und wählen Sie „Verknüpfte Dateien anzeigen“, um die verknüpften Dateien im Inhaltsbedienfeld anzuzeigen.

## Anzeigen von Farben (Illustrator und InDesign) oder Schriften (InDesign)

Wenn Sie ein InDesign-Dokument auswählen, werden im Metadatenbedienfeld die im Dokument verwendeten Schriften und Farbfelder angezeigt. Wenn Sie ein Illustrator-Dokument auswählen, werden im Metadatenbedienfeld die im Dokument verwendeten Platten und Farbfelder angezeigt.

1. Wählen Sie ein InDesign- oder Illustrator-Dokument im Inhaltsbedienfeld des Adobe Bridge-Fensters aus.
2. Erweitern Sie im Metadatenbedienfeld die Abschnitte „Schriften“ (nur InDesign), „Platten“ (nur Illustrator) oder „Dokument-Farbfelder“.

## Hinzufügen von Metadaten über das Dialogfeld „Dateiinformationen“

Im Dialogfeld „Dateiinformationen“ werden Kameradaten, Dateieigenschaften, der Bearbeitungsverlauf, Copyright-Informationen und der Autor angezeigt. Im Dialogfeld „Dateiinformationen“ werden außerdem benutzerdefinierte Metadatenbedienfelder angezeigt. Metadaten können im Dialogfeld „Datei-Informationen“ direkt hinzugefügt werden. Bei Auswahl mehrerer Dateien wird in dem Dialogfeld angezeigt, ob für ein Textfeld unterschiedliche Werte vorhanden sind. Wenn Sie neue Informationen in ein Feld eingeben, werden vorhandene Metadaten überschrieben und der neue Wert wird für alle ausgewählten Dateien übernommen.

**Hinweis:** Metadaten werden außerdem im Metadatenbedienfeld, in bestimmten Ansichten des Inhaltsbedienfelds und bei Platzierung des Mauszeigers über der Miniatur im Inhaltsbedienfeld in den QuickInfos angezeigt.

1. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.
2. Wählen Sie „Datei“ > „Dateiinformationen“ aus.
3. Wählen Sie oben im Dialogfeld eine der folgenden Registerkarten aus:

*Blättern Sie mithilfe der Nach-rechts- bzw. Nach-links-Taste durch die Registerkarten oder klicken Sie auf den nach unten weisenden Pfeil, um eine Kategorie aus der Liste auszuwählen.*

**Beschreibung** Ermöglicht es Ihnen, Dokumentinformationen zur Datei einzugeben, wie z. B. einen Dokumenttitel, den Namen des Autors, eine Beschreibung sowie Stichwörter, anhand derer das Dokument bei Suchvorgängen gefunden wird. Um Copyright-Informationen anzugeben, wählen Sie im Dropdownmenü Copyright-Status die Option „Durch Copyright geschützt“ aus. Geben Sie dann den Inhaber des Copyrights, den Copyright-Vermerk sowie die URL der Person bzw. des Unternehmens an, die/das über das Copyright verfügt.

**IPTC Core** Umfasst vier Bereiche: „Inhalt“ beschreibt den visuellen Inhalt des Bildes. Unter „Kontakt“ finden Sie die Kontaktinformationen des Fotografen. „Bild“ enthält beschreibende Informationen zum Bild. „Status“ listet Workflow- und Copyright-Informationen auf.

**IPTC Extension** Schließt zusätzliche Informationen zum Inhalt des Fotos ein, wie z. B. rechtliche Details.

**Kameradaten** Auf der linken Seite werden schreibgeschützte Informationen zur Kamera und die bei der Aufnahme des Fotos gewählten Einstellungen angezeigt, darunter Marke, Modell, Verschlussgeschwindigkeit und Blendeneinstellung. Auf der rechten Seite werden schreibgeschützte Informationen zur Bilddatei aufgelistet, darunter Pixelabmessungen und Auflösung.

**GPS** Hiermit zeigen Sie Navigationsdaten aus einem Global Positioning System (GPS) an, die in manchen Digitalkameras verfügbar sind. Fotos ohne GPS-Informationen enthalten keine GPS-Metadaten.

**Videodaten** Hier werden Informationen über die Videodatei angezeigt, darunter die Video-Framebreite und -höhe. Außerdem können Sie hier Informationen eingeben, darunter Band- und Szenenname.

**Audiodaten** Hiermit können Sie Informationen zur Audiodatei, z. B. Titel und Interpret, eingeben.

**Mobile SWF** Hier werden Informationen über Dateien von mobilen Medien angezeigt, darunter Titel, Autor, Beschreibung und Inhaltstyp.

**Kategorien** Ermöglicht es Ihnen, Informationen auf der Basis von Associated Press-Kategorien einzugeben.

**Ursprung** Ermöglicht es Ihnen, nützliche Dateiinformatoren für Nachrichtenkanäle einzugeben, wie z. B. Angaben dazu, wann und wo die Datei erstellt wurde, Angaben zur Übertragung, spezielle Anweisungen und Headline-Informationen.

**DICOM** Listet für DICOM-Bilder Informationen zu Patient, Studie, Bildfolge und Gerät auf.

**Protokoll** Zeigt für Bilder, die mit Photoshop gespeichert wurden, Adobe Photoshop-Verlaufsprotokollinformationen an. Die Option „Protokoll“ erscheint nur, wenn Adobe Photoshop installiert ist.

**Erweitert** Zeigt Metadateneigenschaften an, die zusammen mit den Namespace-Strukturen gespeichert werden.

**Rohdaten** Zeigt XMP-Textinformationen der Datei an.

4. Geben Sie die Informationen ein, die im angezeigten Feld hinzugefügt werden sollen.
5. (Optional) Klicken Sie unten im Dialogfeld „Dateiinformatoren“ auf „Voreinstellungen“, um Optionen zur schnellen Metadaten-Bearbeitung aufzurufen. Hier können Sie beispielsweise automatisches Ausfüllen aktivieren, XMP-Änderungen zurücksetzen oder das Standard-Dialogfeld wiederherstellen.
6. Klicken Sie auf „OK“, um die Änderungen zu übernehmen.

---

## Arbeiten mit Metadatenvorlagen

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können in Adobe Bridge mit dem Befehl „Metadatenvorlage erstellen“ neue Metadatenvorlagen erstellen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Metadaten im Dialogfeld „Dateiinformatoren“ zu bearbeiten und als Textdatei mit der Erweiterung .xmp zu speichern. XMP-Dateien können gemeinsam mit anderen Benutzern verwendet oder auf andere Dateien angewendet werden.

Speichern Sie Metadaten in einer Vorlage, um Metadaten in InDesign-Dokumenten und anderen, mit XMP-fähiger Software erstellten Dokumenten zu übernehmen. Von Ihnen erstellte Vorlagen werden an einem freigegebenen Speicherort abgelegt, auf den alle XMP-fähigen Anwendungen Zugriff haben.

- Um eine Metadatenvorlage zu erstellen, wählen Sie im Menü „Werkzeuge“ die Option „Metadatenvorlage erstellen“. Geben Sie einen Vorlagennamen ein und wählen Sie die gewünschten Metadatenwerte. Klicken Sie dann auf „Speichern“.

**Hinweis:** Wenn Sie eine Metadaten-Option auswählen und das entsprechende Feld leer lassen, löscht Adobe Bridge vorhandene Metadaten, sobald Sie die Vorlage zuweisen.

- Um eine gespeicherte Metadatenvorlage im Explorer (Windows) bzw. Finder (Mac OS) aufzurufen, wählen Sie „Werkzeuge“ > „Metadatenvorlage erstellen“. Klicken Sie auf das Pop-upmenü in der rechten oberen Ecke des Dialogfeldes „Metadatenvorlage erstellen“ und wählen Sie „Vorlagenordner anzeigen“.
- Um eine Metadatenvorlage zu löschen, wählen Sie die zu löschende Vorlage im Explorer (Windows) bzw. Finder (Mac OS) aus und drücken Sie die Entf-Taste bzw. ziehen Sie die Vorlage in den Papierkorb.
- Um Metadatenvorlagen auf Dateien in Adobe Bridge anzuwenden, wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus und wählen Sie dann einen Befehl aus dem Metadatenbedienfeld:

**„Metadaten anhängen“ > „[Vorlagename]“** Durch diesen Befehl werden die Metadaten in der Vorlage angewendet, wenn kein Metadatenwert bzw. keine Eigenschaft in der Datei definiert ist.

**„Metadaten ersetzen“ > „[Vorlagename]“** Durch diesen Befehl werden die vorhandenen Metadaten in der Datei durch die Metadaten in der Vorlage ersetzt.

- Um eine Metadatenvorlage zu bearbeiten, wählen Sie „Werkzeuge“ > „Metadatenvorlage bearbeiten“ > „[Vorlagename]“. Geben Sie unterschiedliche Werte für die Metadaten ein und klicken Sie auf „Speichern“.
- Zum Speichern der Metadaten als XMP-Datei wählen Sie „Datei“ > „Dateiinformatoren“. Klicken Sie auf das Pop-upmenü am unteren Rand des Dialogfeldes neben der Schaltfläche „Voreinstellungen“ und wählen Sie „Exportieren“. Legen Sie einen Dateinamen und einen Speicherort fest. Klicken Sie dann auf „Speichern“.

**Hinweis:** Sie können immer nur die Metadaten einer Datei exportieren. Wenn Sie mehrere Dateien auswählen, steht die Option zum Exportieren nicht zur Verfügung.

---

## Importieren von Metadaten in ein Dokument

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.
2. Wählen Sie „Datei“ > „Dateiinformatoren“ aus.
3. Wählen Sie im Pop-upmenü am unteren Rand des Dialogfeldes die Option „Importieren“.

**Hinweis:** Bevor Sie Metadaten aus einer Vorlage importieren können, müssen Sie zunächst eine Metadatenvorlage speichern.

4. Geben Sie an, wie die Daten importiert werden sollen:

**Vorhandene Eigenschaften entfernen und durch Vorlageneigenschaften ersetzen** Ersetzt alle Metadaten in der Datei durch die Metadaten in der XMP-Datei.

**Ursprüngliche Metadaten beibehalten und übereinstimmende Eigenschaften aus der Vorlage ersetzen** Ersetzt nur die Metadaten, für die in der Vorlage andere Eigenschaften angegeben sind.

**Ursprüngliche Metadaten beibehalten und übereinstimmende Eigenschaften aus der Vorlage hinzufügen** (Standardeinstellung)  
Wendet die Metadaten in der Vorlage nur an, wenn kein Metadatenwert bzw. keine Eigenschaft in der Datei definiert ist.

5. Klicken Sie auf „OK“.

6. Wählen Sie die XMP-Textdatei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.



Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Verwenden des Adobe Bridge-Cache

---

## Anlegen und Verwalten des Caches Festlegen von Cache-Voreinstellungen

Der Cache speichert Miniaturen und Metadaten (auch Metadaten, die nicht in einer Datei gespeichert werden können, z. B. Beschriftungen und Wertungen), um die Ausführungsgeschwindigkeit beim Anzeigen von Miniaturen und bei der Suche nach Dateien zu steigern. Der Cache beansprucht jedoch Speicherplatz auf der Festplatte. Beim Erstellen eines Caches können Sie diesen exportieren, um ihn freizugeben oder zu archivieren, und Sie können Vollbildvorschauen generieren. Sie verwalten einen Cache, indem Sie dessen Inhalt löschen und indem Sie Voreinstellungen festlegen, um Größe und Speicherort des Caches zu steuern.

---

## Anlegen und Verwalten des Caches

[Zum Seitenanfang](#)

- Wählen Sie im Menü „Werkzeuge“ > „Cache“ einen der folgenden Befehle:

**Generieren und Exportieren des Cache** Erstellt als Hintergrundprozess einen Cache für den ausgewählten Ordner und alle seine Unterordner (mit Ausnahme von Aliasen oder Verknüpfungen zu anderen Ordnern). Durch diesen Befehl wird beim Durchsuchen der Unterordner die für die Anzeige von Miniaturen und Dateiinformationen benötigte Zeit verkürzt. Sie können zudem Vollbildvorschauen im Cache erstellen, um beim Anzeigen von Bildern mit einer Vergrößerung von 100 % in Diashows oder Vollbildvorschauen und beim Verwenden des Lupen-Werkzeug die Leistung zu erhöhen.

Durch die Option „Cache in Ordner exportieren“ im Dialogfeld Cache anlegen wird ein lokaler Cache erzeugt, um Daten freizugeben und auf dem Datenträger zu archivieren. Bei Auswahl dieser Option erstellt Adobe Bridge Cache-Dateien für den ausgewählten Ordner und dessen Unterordner. Wenn ein Ordner auf einen externen Datenträger kopiert wird, z. B. für die Archivierung auf eine CD oder DVD, werden auch die Cache-Dateien kopiert. Wenn Sie in Adobe Bridge zu einem Ordner navigieren, der zuvor noch nicht angezeigt wurde, z. B. zu einem Ordner auf der archivierten CD, verwendet Adobe Bridge den exportierten Cache, um Miniaturen schneller anzuzeigen. Der exportierte Cache basiert auf dem zentralen Cache und beinhaltet kopierte Informationen.

**Hinweis:** Exportierte Cache-Dateien sind ausgeblendet. Um diese Objekte in Adobe Bridge anzuzeigen, wählen Sie „Ansicht“ > Verborgene Dateien anzeigen.

**Cache für Ordner [ausgewählter Ordner] leeren** Leert den Cache für den ausgewählten Ordner. Verwenden Sie diesen Befehl, wenn Sie vermuten, dass der Cache für einen Ordner veraltet ist und neu generiert werden muss. (Wenn beispielsweise die Miniaturen und Metadaten nicht aktualisiert werden.)

---

## Festlegen von Cache-Voreinstellungen

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS).
2. Klicken Sie auf „Cache“.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

**Behalten von Vollbildvorschauen im Cache** Vollbildvorschauen von Bildern werden im Cache gespeichert, um Zoomoperationen in einer Diashow oder einer Vollbildvorschau sowie die Verwendung des Lupen-Werkzeugs zu beschleunigen. Die Speicherung von Vollbildvorschauen im Cache nimmt jedoch ggf. viel Speicherplatz in Anspruch.

**Automatischer Export des Cache in Ordner (falls möglich)** Erstellt, sofern möglich, exportierte Cache-Dateien im angezeigten Ordner. Zum Beispiel können Sie Cache-Dateien nicht in einem Ordner auf einem schreibgeschützten Datenträger ablegen. Das Exportieren von Cache-Dateien ist beispielsweise nützlich, wenn Sie Bilder weitergeben, da die Bilder beim Betrachten in Adobe Bridge auf einem anderen Computer schneller angezeigt werden können.

**Position** Legen Sie einen neuen Speicherort für den Cache fest. Der neue Speicherort wird beim nächsten Start von Adobe Bridge wirksam.

**Cache-Größe** Ziehen Sie den Regler, um den Cache zu vergrößern oder zu verkleinern. Wenn der Cache sich dem definierten Grenzwert (500.000 Datensätze) nähert oder der Datenträger, auf dem sich der Cache befindet, ausgelastet ist, werden beim Beenden von Adobe Bridge ältere Elemente im Cache entfernt.

**Cache komprimieren** Optimieren Sie den Cache, indem Sie veraltete Datensätze entfernen und so die Gesamtzahl der Datensätze reduzieren.

**Cache leeren** Löschen Sie den gesamten Cache und geben Sie dadurch Speicherplatz auf der Festplatte frei.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Automatisieren von Aufgaben in Adobe Bridge

---

[Ausführen von Aufgaben über das Menü „Werkzeuge“](#)  
[Stapel-Umbenennung von Dateien](#)  
[Automatisches Stapeln von HDR- und Panoramabildern](#)

---

## Ausführen von Aufgaben über das Menü „Werkzeuge“

[Zum Seitenanfang](#)

Das Menü „Werkzeuge“ enthält Untermenüs für zahlreiche Befehle, die in verschiedenen Adobe-Komponenten zur Verfügung stehen. Wenn Adobe Photoshop installiert ist, können Sie beispielsweise mit den Befehlen im Untermenü „Werkzeuge“ > „Photoshop“ Fotos verarbeiten, die Sie in Adobe Bridge auswählen. Die Ausführung dieser Aufgaben in Adobe Bridge ist zeitsparend, da die einzelnen Dateien nicht separat geöffnet werden müssen.

**Hinweis:** Zudem können Fremdanbieter eigene Objekte erstellen und dem Menü „Werkzeuge“ hinzufügen, um die Funktionen von Adobe Bridge zu erweitern. Weitere Informationen zum Erstellen von Skripten finden Sie im [Bridge Developer Center](#).

Adobe Bridge beinhaltet zudem hilfreiche Skripte zum Automatisieren bestimmter Aufgaben. In Adobe Bridge CS6 ermöglicht das Skript für Adobe Output Modul Ihnen beispielsweise, Web-Fotogalerien zu erstellen sowie Adobe PDF-Kontaktabzüge und Vollbildpräsentationen zu generieren. Das Skript für automatische Sammlungen in CS5 stapelt Fotosätze, um diese als Panorama- oder HDR-Bilder in Photoshop zu verarbeiten.

1. Wählen Sie die Dateien bzw. Ordner aus, die Sie verwenden möchten. Bei Auswahl eines Ordners wird der Befehl nach Möglichkeit auf alle Dateien in dem Ordner angewendet.
2. Wählen Sie „Werkzeuge“ > *[Komponente]* und dann den gewünschten Befehl. (Wenn für Ihre Komponente keine automatisierten Aufgaben verfügbar sind, wird sie nicht im Menü „Werkzeuge“ aufgelistet.)

Weitere Informationen zu spezifischen Befehlen finden Sie in der Dokumentation der jeweiligen Komponente.

---

## Stapel-Umbenennung von Dateien

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können Dateien in einer Gruppe oder einem *Stapel* umbenennen. Wenn Sie mehrere Dateien in einem Schritt umbenennen möchten, können Sie für alle ausgewählten Dateien dieselben Einstellungen festlegen. Für andere Stapelverarbeitungsaufgaben können Sie Skripte verwenden, um Aufgaben automatisch auszuführen.

1. Wählen Sie die Dateien aus, die Sie umbenennen möchten.
2. Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Stapel-Umbenennung“ aus.
3. Legen Sie die folgenden Optionen fest:

**Zielordner** Legen Sie die umbenannten Dateien im gleichen Ordner ab, verschieben Sie sie in einen anderen Ordner oder erstellen Sie Kopien der Dateien in einem anderen Ordner. Wenn Sie sich dafür entscheiden, die umbenannten Dateien in einem anderen Ordner abzulegen, klicken Sie auf „Durchsuchen“, um den Ordner auszuwählen.

**Neue Dateinamen** Wählen Sie Elemente in den Menüs aus und geben Sie den gewünschten Text ein, um neue Dateinamen zu erstellen. Klicken Sie auf die Schaltflächen Plus (+) und Minus (-), um Elemente hinzuzufügen oder zu löschen.

### String-Ersetzung

Ermöglicht das vollständige oder teilweise Ersetzen eines Dateinamens durch benutzerdefinierten Text. Wählen Sie zunächst aus, was ersetzt werden soll: „*Ursprünglicher Dateiname*“ ersetzt die Zeichenfolge im ursprünglichen Dateinamen. „*Temporärer Dateiname*“ ersetzt eine Zeichenfolge, die über vorhergehende Optionen in den Popup-Menüs „Neue Dateinamen“ definiert wurde. „*Regulären Ausdruck verwenden*“ gestattet Ihnen die Nutzung regulärer Ausdrücke, um Zeichenfolgen basierend auf Mustern in Dateinamen zu suchen. „*Alle ersetzen*“ ersetzt alle Unter-Zeichenfolgen, die mit dem Muster in der Quell-Zeichenfolge übereinstimmen.

**Optionen** Wählen Sie „Aktuellen Dateinamen in XMP-Metadaten beibehalten“, um den ursprünglichen Dateinamen in den Metadaten beizubehalten. Wählen Sie unter „Kompatibilität“ die Betriebssysteme aus, mit denen umbenannte Dateien kompatibel sein sollen. Das aktuelle Betriebssystem ist standardmäßig ausgewählt und die Auswahl kann nicht aufgehoben werden.

**Vorschau** Am unteren Rand des Dialogfelds „Stapel-Umbenennung“ werden im Vorschaubereich ein aktueller und ein neuer Dateiname angezeigt. Um zu sehen, wie alle ausgewählten Dateien umbenannt werden, klicken Sie auf die Schaltfläche „Vorschau“.

4. (Optional) Wählen Sie im Menü „Vorgaben“ eine Vorgabe mit häufig verwendeten Umbenennungseinstellungen aus. Um die Einstellungen für die Stapel-Umbenennung für eine spätere Wiederverwendung zu speichern, klicken Sie auf „Speichern“.

Weitere Informationen zur Stapel-Umbenennung von Dateien finden Sie in den folgenden Tutorials:

- [Stapeln und Umbenennen von Dateien](#) von Conrad Chavez
- [Stapel-Umbenennung](#) von Deke McClelland
- [Ändern von unverständlichen Kameradateinamen mit dem Befehl „Stapel-Umbenennung“](#) von Michael Ninness

---

## Automatisches Stapeln von HDR- und Panoramabildern

[Zum Seitenanfang](#)

Das Skript für „Autom. Sammlung“ in Adobe Bridge fasst Bildsätze zu Stapeln zusammen, um HDR- (High Dynamic Range) oder Panorama-Composites in Photoshop zu verarbeiten. Das Skript fügt die Bilder basierend auf Aufnahmezeitpunkt, Belichtungseinstellungen und Bildausrichtung zu Stapeln hinzu. Der Zeitstempel muss innerhalb eines Rahmens von 18 Sekunden liegen, damit das Skript „Autom. Sammlung CS5“ die Fotos verarbeitet. Wenn sich die Belichtungseinstellungen der verschiedenen Fotos unterscheiden und der Inhalt zu mehr als 80 % übereinstimmt, interpretiert das Skript die Fotos als HDR-Satz. Ist die Belichtung konstant und stimmt der Inhalt zu weniger als 80 % überein, interpretiert das Skript die Fotos als Bestandteil eines Panoramas.

**Hinweis:** Damit die Funktion „Autom. Sammlung“ verfügbar ist, benötigen Sie Adobe Bridge mit Photoshop CS5 oder höher.

1. Wählen Sie zum Aktivieren des Skripts „Autom. Sammlung“ „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Adobe Bridge“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS).
2. Wählen Sie im Startskriptebedienfeld das Skript „Autom. Sammlung“ aus und klicken Sie dann auf „OK“.
3. Wählen Sie einen Ordner mit den HDR- oder Panoramabildern aus und klicken Sie auf „Stapel“ > „Panorama/HDR automatisch stapeln“.
4. Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Photoshop“ > „Sammlungen in Photoshop verarbeiten“, um diese automatisch zusammenzuführen und das Ergebnis in Adobe Bridge anzuzeigen.

**Hinweis:** Weitere Informationen zu Panorama- und HDR-Bildern in Photoshop finden Sie in der [Photoshop Community Help](#) unter [Erstellen von Panoramabildern mit Photomerge](#) und [HDR-Bilder](#).

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Erstellen von Webgalerien und PDF-Dateien | CS6, CS5.5, CS5

---

## Erstellen einer Web-Fotogalerie

Videotutorial: Erstellen von Bildergalerien mit Adobe Bridge

Erstellen eines PDF-Kontaktabzugs

Voreinstellungen für das Adobe Output Modul

Das Adobe® Output Modul ist ein Skript, das im Lieferumfang von Adobe Bridge CS5 und CS6 enthalten ist. Sie können es verwenden, um HTML- und Flash-Webgalerien zum Hochladen auf einen Webserver zu erstellen. Sie können mit dem Adobe Output Modul auch PDF-Kontaktabzüge und -Präsentationen erstellen.

Das Adobe Output Modul ist im Ausgabe-Arbeitsbereich verfügbar.

---

## Erstellen einer Web-Fotogalerie

[Zum Seitenanfang](#)

Eine Web-Fotogalerie ist eine Website, die aus einer Homepage mit Miniaturbildern besteht, die mit Galerieseiten mit Bildern in voller Größe verknüpft sind. Das Adobe Output Modul umfasst verschiedene Galerievorlagen, die Sie über das Ausgabebedienfeld auswählen und anpassen können.

1. Wählen Sie die Bilder aus, die in der Galerie enthalten sein sollen, und klicken Sie auf „Fenster“ > „Arbeitsbereich“ > „Ausgabe“. Klicken Sie dann oben im Ausgabebedienfeld auf die Schaltfläche „Web-Galerie“.

*Wenn der Ausgabebereich nicht angezeigt wird, öffnen Sie die Adobe Bridge-Voreinstellungen (Strg + K unter Windows bzw. Befehl + K unter Mac OS), wählen Sie das Startskriptebedienfeld und anschließend „Adobe Output Module“ aus.*

2. Wählen Sie im Menü „Vorlage“ eine Galerie und im Menü „Stil“ eine Miniaturgröße aus. Passen Sie dann über die Optionen in den nachfolgend beschriebenen Bereichen das Aussehen der Galerie an:

**Site-Informationen** Geben Sie Informationen an, die auf jeder Seite der Galerie angezeigt werden, wie z. B. Titel, Beschreibung sowie einen Namen und eine E-Mail-Adresse für die Kontaktaufnahme.

**Farbpalette** Welche Optionen verfügbar sind, ist von der ausgewählten Vorlage abhängig. Wählen Sie Farben für die unterschiedlichen Elemente der Galerie aus, wie Text, Kopfzeilentext, Hintergrund und Rahmen.

**Darstellung** Welche Optionen verfügbar sind, ist von der ausgewählten Vorlage abhängig. Legen Sie die Größe von Bildern und Miniaturen fest, die Qualität der JPEG-Bilder, Übergangseffekte, Layouts und ob Dateinamen in die HTML-Galeriebilder eingeschlossen werden sollen.

**Bildinfo** (Nur Airtight-Galerien) Schließen Sie eine Bildunterschrift auf der Basis der Bildmetadaten ein.

**Ausgabeeinstellungen** (Nur Airtight-Galerien) Legen Sie Größe und Qualität der JPEG-Galeriebilder fest.

3. (Nur CS5) Klicken Sie auf „Vorschau aktualisieren“, um die Galerie im Ausgabevorschaubedienfeld in Adobe Bridge anzuzeigen. Klicken Sie auf „Vorschau in Browser“, um eine Vorschau der Galerie in Ihrem bevorzugten Webbrowser anzuzeigen.

***Hinweis:** In der Galerievorschau werden bis zu 20 Bilder angezeigt, allerdings wird die gesamte Galerie gespeichert und hochgeladen.*

4. (Optional) Um benutzerdefinierte Einstellungen für eine spätere Wiederverwendung zu speichern, klicken Sie auf „Stil speichern“ .

5. Um die Galerie über FTP hochzuladen, öffnen Sie den Bereich „Galerie erstellen“. Geben Sie die Adresse eines FTP-Servers, den Benutzernamen, das Kennwort und den Zielordner ein. Klicken Sie dann auf „Hochladen“.

***Hinweis:** Verwenden Sie beim Eingeben des Serverpfades Schrägstriche, um Verzeichnisse anzugeben. Fragen Sie Ihren Webhostanbieter nach dem Zugriffspfad für Ihren öffentlichen Ordner auf dem Webserver.*

***Hinweis:** Adobe Bridge fügt dem im Feld „Kennwort“ eingegebenen Text Zeichen hinzu, nachdem Sie geklickt oder die Tabulatortaste gedrückt haben, um zu einem anderen Feld zu wechseln. Diese Zeichen werden von Adobe Bridge aus Sicherheitsgründen hinzugefügt.*

6. Um die Galerie auf der Festplatte zu speichern, öffnen Sie den Bereich „Galerie erstellen“ und geben einen Speicherort an. Klicken Sie anschließend auf „Speichern“.

---

## Erstellen eines PDF-Kontaktabzugs

[Zum Seitenanfang](#)

Sie können mit dem Adobe Output Modul PDF-Kontaktabzüge für ein oder mehrere Bilder erstellen. Bei Kontaktabzügen mehrerer Bilder haben alle Bilder im Layout die gleiche Größe. Wenn Sie Wiedergabeoptionen festlegen, können Sie eine PDF-Datei auch als Vollbild- oder Diashow-Präsentation erstellen.

**Hinweis:** Sie können auch das Zusatzmodul „Kontaktabzug II“ verwenden. Wählen Sie in Adobe Bridge „Werkzeuge“ > „Photoshop“ > „Kontaktabzug II“ aus. Weitere Informationen finden Sie unter [Drucken von Fotos in einem Bildpaket-Layout](#) in der [Photoshop Community Help](#).

1. Wählen Sie die Bilder aus, die in der PDF-Datei enthalten sein sollen, und klicken Sie auf „Fenster“ > „Arbeitsbereich“ > „Ausgabe“. Klicken Sie dann oben im Ausgabebedienfeld auf die Schaltfläche „PDF“.

*Wenn der Ausgabebereich nicht angezeigt wird, öffnen Sie die Adobe Bridge-Voreinstellungen (Strg + K unter Windows bzw. Befehl + K unter Mac OS), wählen Sie das Startskriptebedienfeld und anschließend „Adobe Output Module“.*

2. Wählen Sie eine der Optionen im Menü „Vorlage“. Passen Sie dann über die Optionen in den nachfolgend beschriebenen Bereichen die PDF-Datei an:

**Dokument** Legen Sie Seitenformat, Ausrichtung, Ausgabequalität (in ppi), JPEG-Bildkomprimierung, Hintergrundfarbe und optionale Berechtigungen fest.

**Layout** Optionen für Bildplatzierung und -abstand.

**Überlagerungen** Gibt den Dateinamen unter jedem Bild und Seitenzahlen in einer Kopf- oder Fußzeile aus.

**Kopfzeile, Fußzeile** Aktivieren Sie Kopf- und Fußzeilen und legen Sie deren Position und Typ fest.

**Wiedergabe** Optionen für die Bildschirmwiedergabe der PDF-Datei in Adobe Acrobat® oder Adobe Reader®.

**Wasserzeichen** Fügt jeder Seite oder jedem Bild ein text- oder grafikbasiertes Wasserzeichen hinzu. Passen Sie Schriftart, Größe und Farbe des Textes an. Passen Sie Skalierung, Deckkraft, Versatz und Drehung des Textes bzw. der Grafik an.

3. Klicken Sie auf „Vorschau aktualisieren“, um die PDF-Datei im Ausgabevorschaubedienfeld anzuzeigen.

**Hinweis:** Im Ausgabevorschaubedienfeld wird nur die erste Seite der PDF-Datei angezeigt.

4. (Optional) Um benutzerdefinierte Einstellungen für eine spätere Wiederverwendung zu speichern, klicken Sie auf „Vorlage speichern“ .
5. Um die PDF-Datei nach dem Speichern automatisch in Acrobat oder Reader zu öffnen, aktivieren Sie am unteren Rand des Ausgabebedienfelds die Option „PDF nach dem Speichern anzeigen“. Klicken Sie anderenfalls auf „Speichern“.

---

## Voreinstellungen für das Adobe Output Modul

[Zum Seitenanfang](#)

1. Wählen Sie in den Adobe Bridge-Voreinstellungen unter „Startskripte“ die Option „Adobe Output Module“, um das Ausgabebedienfeld zu aktivieren.
2. Legen Sie in den Adobe Bridge-Voreinstellungen unter „Ausgabe“ folgende Optionen fest:

**Solo-Modus für Verhalten des Ausgabebedienfelds verwenden** Legt fest, dass im Ausgabebedienfeld nur jeweils ein Bereich mit Optionen geöffnet sein kann.

**Multi-Byte-Dateinamen in ASCII konvertieren** Entfernt beim Generieren einer Galerie Multi-Byte-Zeichen aus Dateinamen. Verwenden Sie diese Option, wenn Ihr FTP-Server keine Multi-Byte-Zeichen unterstützt.

**Eingebettetes Farbprofil beibehalten** Behält ein im Bild eingebettetes Farbprofil bei, sofern möglich. Wenn das Profil nicht in JPEG unterstützt wird, konvertiert das Adobe Output Modul das Profil in sRGB.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

# Exportieren von Fotos aus Adobe Bridge ins Web | CS6, CS5

---

## Verwalten von Exportmodulen

### Verwenden von Exportwarteschlangen

### Exportieren von Fotos

### Exportieren von Fotos mit Vorgaben

Das Exportierenbedienfeld in Adobe Bridge CS6 und CS5 bietet eine optimierte Methode, um Fotos als JPEG-Dateien zu speichern, die dann problemlos auf Websites zur Veröffentlichung von Fotos wie Facebook, Flickr und Photoshop.com hochgeladen werden können.

**Hinweis:** Die Funktionen zum Export nach Facebook, Flickr und Photoshop.com stehen nur in Nordamerika zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Verwendung des Exportieren-Bedienfelds in Adobe Bridge erhalten Sie in [Exportieren von Bridge CS5 auf Social Media-Websites](#) von Michael Hoffman.

**Hinweis:** Vergewissern Sie sich bei der Verwendung des Exportieren-Bedienfelds, dass Sie das neueste Adobe Bridge-Update installiert haben. Laden Sie die Updates von der Seite [Adobe-Produktaktualisierungen](#).

---

## Verwalten von Exportmodulen

[Zum Seitenanfang](#)

Adobe Bridge verwendet *Module* zum Exportieren von Fotos. Bei jedem Modul werden Fotos bis zum Exportieren in einer Warteschlange platziert. Jedes Modul ermöglicht das Festlegen der Bildgröße und anderer Optionen.

**Auf Festplatte speichern**  Speichert JPEG-Fotos an einem Speicherort auf der Festplatte.

**Facebook**  Lädt Fotos in ein Facebook-Konto hoch. Sie können Fotos in ein vorhandenes oder in ein neues Album hochladen.

**Flickr**  Lädt Fotos in ein Flickr-Konto hoch. Vor dem Hochladen können Sie Datenschutzeinstellungen festlegen.

**Photoshop.com**  Lädt Fotos in ein Photoshop.com-Konto hoch, dabei z. B. in eine bestimmte Galerie oder Sammlung.

- Um das Exportieren von Modulen zu aktivieren oder zu deaktivieren, klicken Sie im Exportierenbedienfeld auf die Menüschaltfläche  und wählen Sie „Module verwalten“.
- Um den Exportverlauf anzuzeigen, klicken Sie im Exportierenbedienfeld auf die Menüschaltfläche  und wählen Sie „Exportfortschritt“.

---

## Verwenden von Exportwarteschlangen

[Zum Seitenanfang](#)

- Um Fotos einer Warteschlange hinzuzufügen, ziehen Sie sie aus dem Inhalts-Bedienfeld auf ein Modul im Exportieren-Bedienfeld.
- Um den Inhalt einer Warteschlange ein- bzw. auszublenden, klicken Sie neben dem Modulnamen auf das Dreieck.
- Um ein Foto aus einer Warteschlange zu entfernen, wählen Sie das Foto aus und klicken auf die Schaltfläche „Foto entfernen“ .
- Um eine Warteschlange vollständig zu leeren, klicken Sie auf die Schaltfläche „Auftrag löschen“ .
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „In Bridge anzeigen“ , um ein Foto in der Warteschlange im Inhaltsbedienfeld aufzurufen.

---

## Exportieren von Fotos

[Zum Seitenanfang](#)

1. Doppelklicken Sie auf eine Warteschlange oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Auftrag exportieren“ .
2. Legen Sie im Dialogfeld „Exportieren“ auf der Registerkarte „Ziel“ die gewünschten Optionen fest.
  - (Fotoveröffentlichungsmodule) Melden Sie sich bei der Website an.
  - Wählen Sie einen Speicherort für die exportierten Dateien, z. B. ein Flickr-Album, eine Photoshop.com-Galerie oder einen Ordner auf der Festplatte.
  - (Flickr) Geben Sie Datenschutzeinstellungen für die hochgeladenen Fotos an.
  - (Auf Festplatte speichern) Geben Sie an, wie Namenskonflikte gelöst werden sollen. Sie können die Dateien beim Exportieren umbenennen, vorhandene Dateien mit demselben Namen überschreiben oder solche Dateien überspringen.
3. Legen Sie im Dialogfeld „Exportieren“ auf der Registerkarte „Bilddoptionen“ die gewünschten Optionen fest.

**Bildgröße und Bildqualität** Wenn Sie Manuelle Größe statt „Größe nicht ändern“ wählen, legen Sie folgende Optionen fest:

#### **Einpassen**

Geben Sie die maximale Länge der längeren Bildseite in Pixeln an. Adobe Bridge behält beim exportierten Bild das Seitenverhältnis bei.

#### **Neuberechnungsmethode**

„Bilinear“ erstellt Bilder in mittlerer Qualität. „Bikubisch“ ist langsamer als „Bilinear“, sorgt aber für glattere Farbtonverläufe. „Bikubisch schärfer“ schärft das Bild, wodurch im neu berechneten Bild mehr Details erhalten bleiben.

#### **Immer anhand des Vollbilds rendern**

Erstellt die JPEG-Datei anhand des Vollbilds und nicht anhand einer Vorschauansicht minderer Qualität.

#### **Bildqualität**

Bei höheren Werten wird eine höhere Bildqualität erzielt und weniger Komprimierung angewendet.

**Metadaten** Legen Sie die Metadaten und Stichwörter fest, die mit dem exportierten Bild gespeichert werden sollen.

#### **Ursprüngliche Metadaten einschließen**

Schließen Sie alle Metadaten, nur Copyright-Infos, Copyright- und Kontaktinformationen oder alle Metadaten außer Kamera- und Camera Raw-Infos ein.

#### **Metadatenvorlage anwenden**

Siehe Arbeiten mit Metadatenvorlagen.

#### **Zusätzliche Stichwörter**

Geben Sie zusätzliche Stichwörter ein, die auf das Foto angewendet werden sollen.

4. Klicken Sie auf „Exportieren“.

---

## **Exportieren von Fotos mit Vorgaben**

[Zum Seitenanfang](#)

Vorgaben werden im Exportieren-Bedienfeld als Warteschlangen angezeigt. Wenn Sie einen Auftrag unter Verwendung einer Vorgabe exportieren, umgeht Adobe Bridge das Exportieren-Dialogfeld und beginnt direkt mit dem Export.

- Um Einstellungen wiederzuverwenden, legen Sie im Dialogfeld „Exportieren“ Optionen fest, geben Sie im Feld „Vorgabename“ einen Namen ein und klicken Sie auf „Speichern“.

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Adobe Bridge-Tastaturbefehle

Über Tastaturbefehle können Sie Werkzeuge auswählen und Befehle schnell ausführen, ohne ein Menü zu verwenden. Wenn ein Tastaturbefehl zur Verfügung steht, wird dieser rechts neben dem Namen des Befehls im Menü aufgeführt.

*Weiterhin stehen zahlreiche Befehle auch in Kontextmenüs zur Verfügung. In Kontextmenüs werden Befehle für das jeweils aktive Werkzeug, Bedienfeld oder die aktuelle Auswahl aufgeführt. Um ein Kontextmenü zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Bereich.*

Dies ist keine vollständige Liste der Tastaturbefehle. Diese Tabelle enthält hauptsächlich die Tastaturbefehle, die nicht in Menübefehlen oder QuickInfos angezeigt werden.

Ergebnis	Windows	Mac OS
Gehe zu nächster Ansicht	Strg + \	Befehl + \
Zur vorherigen Ansicht wechseln	Strg + Umschalt + \	Befehls + Umschalt + \
Bedienfelder ein-/ausblenden	Tabulatortaste	Tabulatortaste
Zwischen 0- und 1-Sterne-Wertung wechseln	Strg + ‘	Befehl + ‘
Miniaturgröße vergrößern	Strg + Pluszeichen (+)	Befehl + Pluszeichen (+)
Miniaturgröße verkleinern	Strg + Minuszeichen (-)	Befehl + Minuszeichen (-)
Miniaturgröße um einen Schritt vergrößern	Strg + Umschalt + Pluszeichen (+)	Befehl + Umschalt + Pluszeichen (+)
Miniaturgröße um einen Schritt verkleinern	Strg + Umschalt + Minuszeichen (-)	Befehl + Umschalt + Minuszeichen (-)
Einen Ordner nach oben (im Ordner-Bedienfeld oder einer Zeile)	Nach-oben-Taste	Nach-oben-Taste
Einen Ordner nach unten (im Ordner-Bedienfeld oder einer Zeile)	Nach-unten-Taste	Nach-unten-Taste
Eine Ebene nach oben (im Ordner-Bedienfeld)	Strg + Nach-oben-Taste	Befehl + Nach-oben-Taste
Ein Objekt nach links	Nach-links-Taste	Nach-links-Taste
Ein Objekt nach rechts	Nach-rechts-Taste	Nach-rechts-Taste
Zum ersten Objekt	Pos1	Pos1
Zum letzten Objekt	Ende	Ende
Auswahl erweitern (nicht aufeinander folgend)	Strg + Klicken	Befehl + Klicken
Inhalts-Bedienfelder aktualisieren	F5	F5
Ein Objekt der Auswahl hinzufügen	Umschalttaste + Nach-rechts-, Nach-links-, Nach-oben- oder Nach-unten-Taste	Umschalttaste + Nach-rechts-, Nach-links-, Nach-oben- oder Nach-unten-Taste
Hilfe anzeigen	F1	Befehl + /
Text umbenennen (mit ausgewähltem Dateinamen im Inhalts-Bedienfeld)	Tabulatortaste	Tabulatortaste
Vorherige umbenennen (mit ausgewähltem Dateinamen im Inhalts-Bedienfeld)	Umschalt + Tabulatortaste	Umschalt + Tabulatortaste

Objekte mit einer Sternbewertung von 1 bis 5 oder höher im Filter-Bedienfeld anzeigen	Strg + Alt + 1 bis 5	Befehl + Option + 1 bis 5
Objekte mit ausgewählter Sternbewertung im Filter-Bedienfeld anzeigen	Strg + Alt + Umschalt + 1 bis 5	Befehl + Wahl+ Umschalt + 1 bis 5
Objekte mit Beschriftungen von 1 bis 4 im Filter-Bedienfeld anzeigen	Strg + Alt + 6 bis 9	Befehl + Option + 6 bis 9
Alle Objekte mit ausgewählter oder höherer Bewertung im Filter-Bedienfeld anzeigen	Umschalt + Klicken	Umschalt + Klicken
Entfernen von Filtern	Strg + Alt + A	Befehl + Wahltaste + A
Auswahl in Filter-Bedienfeld umkehren	Alt + Klicken	Wahltaste + Klicken
Lupen-Werkzeug im Vorschau-Bedienfeld oder Überprüfungsmodus anzeigen	Klicken	Klicken
Lupen-Werkzeug bewegen	Klicken oder Ziehen	Klicken oder Ziehen
Zusätzliche Lupen im Vorschau-Bedienfeld anzeigen (Mehrfachauswahl)	Klicken	Klicken
Mehrere Lupen-Werkzeuge synchron bewegen	Strg + Klicken oder Strg + Ziehen	Klicken oder Ziehen bei gedrückter Befehlstaste
Mit dem Lupen-Werkzeug vergrößern	+	+
Mit dem Lupen-Werkzeug verkleinern	-	-
Mit dem Lupen-Werkzeug vergrößern (Mehrfachauswahl)	Strg + Pluszeichen (+)	Befehl + Pluszeichen (+)
Mit dem Lupen-Werkzeug verkleinern (Mehrfachauswahl)	Strg + Minuszeichen (-)	Befehl + Minuszeichen (-)
Alle Elemente in einem Stapel auswählen	Alt + Klicken	Wahltaste + Klicken
Aktuelles Stichwort und alle übergeordneten Stichwörter im Stichwort-Bedienfeld anwenden oder entfernen	Umschalt + Klicken	Umschalt + Klicken
Aktuelles Stichwort im Stichwort-Bedienfeld zwingend entfernen	Alt + Klicken	Wahltaste + Klicken
Dreieck zum Erweitern im Stichwort-Bedienfeld öffnen	Strg + Nach-rechts-Taste	Befehl + Nach-rechts-Taste
Dreieck zum Erweitern im Stichwort-Bedienfeld schließen	Strg + Nach-links-Taste	Befehl + Nach-links-Taste

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Mini Bridge

Ein Teil des Inhalts, zu dem von dieser Seite verlinkt wird, wird u. U. nur auf Englisch angezeigt

# Mini Bridge

---

## Öffnen von Mini Bridge

### Durchsuchen von Dateien in Mini Bridge

### Öffnen oder Platzieren von Dateien mithilfe von Mini Bridge

### Dateivorschau in Mini Bridge

### Umbenennen von Dateien in Mini Bridge

### Favoriten und Sammlungen in Mini Bridge

### Tutorials zu Mini Bridge CS5

Mini Bridge ist eine Erweiterung, die Ihnen das Arbeiten mit Assets in einem Bedienfeld in Adobe® Photoshop®, Adobe InDesign® und Adobe InCopy® ermöglicht. Sie ist nützlich, um auf Adobe Bridge-Funktionen zuzugreifen, wenn Sie mit mehreren Anwendungen arbeiten. Mini Bridge kommuniziert mit Adobe Bridge, sodass Miniaturen erstellt, Dateien synchronisiert und andere Aufgaben ausgeführt werden können.

---

## Öffnen von Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Öffnen Sie das Bedienfeld von Mini Bridge, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- (Photoshop) Wählen Sie „Datei“ > „Mini Bridge durchsuchen“ aus.
- (Photoshop) Wählen Sie „Fenster“ > „Erweiterungen“ > „Mini Bridge“ aus.
- (InDesign, InCopy) Wählen Sie „Fenster“ > „Mini Bridge“ aus.

Wenn das Mini Bridge-Bedienfeld die Meldung „Bridge muss ausgeführt werden, um Dateien zu durchsuchen“ anzeigt, klicken Sie auf die Schaltfläche „Bridge starten“.

---

## Durchsuchen von Dateien in Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

- Navigieren Sie zu den Dateien, indem Sie auf das Popupmenü „Favoriten“ auf der linken Seite des Bedienfelds klicken. Sie können einen Ordner auch anzeigen, indem Sie auf den Ordernamen oder auf den Pfeil in der Pfadleiste klicken.
- Sie können auch die Schaltfläche „Suchen“  verwenden, um Dateien anhand von bestimmten Kriterien zu suchen.
- Über die folgenden Menüschaltflächen können Sie festlegen, was im Inhalts-Pod angezeigt werden soll:

**Sortieren**  Sortieren nach Dateiname, Dateityp, Erstellungsdatum oder anderen Metadatenkriterien.

**Filter**  Filtern nach Sternbewertungen oder Beschriftungen.

**Hinweis:** Um zurückgewiesene Dateien anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Ansicht“ und wählen „Zurückgewiesene Dateien anzeigen“ aus.

Ziehen Sie die Kante des Mini Bridge-Bedienfelds, um die Größe von Miniaturen anzupassen.

---

## Öffnen oder Platzieren von Dateien mithilfe von Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Um eine Datei zu öffnen oder zu platzieren, wählen Sie die entsprechende Miniatur im Bedienfeld von Mini Bridge und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie sie in die Hostanwendung oder auf das Symbol der Hostanwendung.
- Doppelklicken Sie auf die Datei, um sie in der verknüpften Anwendung zu öffnen.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste (Mac OS) auf die Datei und wählen Sie „Platzieren“ oder „Öffnen“ und anschließend eine Anwendung aus.
- (InDesign) Ziehen Sie ein Snippet aus dem Mini Bridge-Bedienfeld in ein Dokument. Positionieren Sie den geladenen Cursor an der Stelle, an der Sie die obere linke Ecke des Snippet platzieren möchten. Codefragment-Dateien weisen die Dateierweiterung .IDMS oder .INDS auf.
- Um eine automatisierte Aufgabe auszuführen, wählen Sie eine oder mehrere Miniaturen, drücken Sie die rechte Maustaste (Windows) bzw. die Ctrl-Taste (Mac OS) und wählen Sie *[Host-Anwendung] > [Automatisierte Aufgabe]* aus. Weitere Informationen zu spezifischen Befehlen finden Sie in der Hilfe zu Photoshop bzw. InDesign.
- Um eine Datei in Adobe Bridge zu öffnen, klicken Sie oben im  Mini Bridge-Bedienfeld auf die Schaltfläche „Adobe Bridge“ . Oder klicken

Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste (Mac OS) auf eine Miniatur und wählen Sie „In Bridge anzeigen“ aus.

---

## Dateivorschau in Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

**Schaltfläche für Menüansicht**  ermöglicht die Bildvorschau im Mini Bridge-Bedienfeld. Klicken Sie darauf und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Wählen Sie „Diashow“ aus, um eine Bildschirmpräsentation der ausgewählten Bilder in Adobe Bridge zu öffnen.
- Wählen Sie „Review-Modus“ aus, um die ausgewählten Bilder im Review-Modus zu öffnen.
- Wählen Sie „Vollbildvorschau“ aus, um eine Vollbildvorschau in Adobe Bridge zu öffnen.

---

## Umbenennen von Dateien in Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

- Klicken Sie auf einen Dateinamen im Inhalts-Pod und geben Sie den neuen Namen ein. Alternativ können Sie auch mit der rechten Maustaste (Windows) oder mit gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf eine Datei klicken und „Umbenennen“ auswählen.

---

## Favoriten und Sammlungen in Mini Bridge

[Zum Seitenanfang](#)

Adobe Bridge-Favoriten und -Sammlungen werden in Mini Bridge angezeigt.

- Um ein Element zu Favoriten oder einer Sammlung hinzuzufügen, ziehen Sie die Miniatur in den Ordner oder die Sammlung im Navigationsbereich des Bedienfelds.

---

## Tutorials zu Mini Bridge CS5

[Zum Seitenanfang](#)

Weitere Informationen zur Verwendung von Mini Bridge erhalten Sie in den folgenden Tutorials:

- [Adobe Mini Bridge-Bedienfeld und InDesign CS5 \(02:00\)](#)
- [Verwenden von Mini Bridge mit Photoshop CS5](#)
- [Mini Bridge in Photoshop CS5](#)
- [Verwenden von Mini Bridge in CS5-Anwendungen \(06:09\)](#)
- [Neue Funktionen in Bridge und Mini Bridge \(10:17\)](#)
- [Verwenden von Mini Bridge in Adobe Photoshop CS5](#)

---

 Beiträge auf Twitter™ und Facebook sind nicht Gegenstand der Bedingungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Camera Raw

Ein Teil des Inhalts, zu dem von dieser Seite verlinkt wird, wird u. U. nur auf Englisch angezeigt

# Wissenswertes zu Camera Raw

---

[Wissenswertes zu Rohdateien](#)

[Wissenswertes zu Camera Raw](#)

[Wissenswertes zum DNG-Format \(Digital Negative\)](#)

[Verarbeiten von Bildern mit Camera Raw](#)

[Überblick über das Dialogfeld „Camera Raw“](#)

[Arbeiten mit dem Camera Raw-Cache in Adobe Bridge](#)

[Arbeiten mit Camera Raw und Lightroom](#)

---

## Wissenswertes zu Rohdateien

[Nach oben](#)

Eine Datei mit Rohdaten enthält nicht verarbeitete und nicht komprimierte Graustufen-Bilddaten vom Bildsensor einer Digitalkamera sowie Informationen zur Art der Aufnahme (Metadaten). Rohdateien werden auf dem Computer mit einer Software wie Photoshop® Camera Raw interpretiert. Die Software nutzt Informationen zur Kamera sowie die Metadaten des Bilds, um ein Farbbild zu generieren und verarbeiten.

Rohdateien sind das Äquivalent zu Negativen. Sie können Dateien mit Rohdaten jederzeit erneut verarbeiten und das gewünschte Ergebnis erzielen, indem Sie Weißabgleich, Tonwertbereich, Kontrast, Farbsättigung und Schärfe einstellen. Wenn Sie Einstellungen für ein Bild mit Rohdaten vornehmen, bleiben die ursprünglichen Rohdaten erhalten. Die Einstellungen werden als Metadaten in einem Filialdokument, in einer Datenbank oder (bei einer Datei im DNG-Format) in der Datei selbst gespeichert.

Wenn Sie mit der Kamera JPEG-Dateien aufnehmen, verarbeitet die Kamera die JPEG-Daten automatisch, um das Bild zu optimieren und zu komprimieren. Normalerweise haben Sie nur wenig Möglichkeiten, diesen Prozess zu beeinflussen. Nehmen Sie dagegen Bilder mit Rohdaten mit der Kamera auf, besitzen Sie mehr Kontrolle als beim Aufnehmen von JPEG-Bildern, weil die Rohdaten nicht von der Kamera verarbeitet werden. Sie können trotzdem JPEG- und TIFF-Bilder in Camera Raw bearbeiten, aber Sie bearbeiten Pixel, die bereits von der Kamera verarbeitet wurden. Dateien mit Rohdaten enthalten stets die ursprünglichen, unbearbeiteten Pixel aus der Kamera.

Wenn Sie Bilder mit Rohdaten aufnehmen möchten, müssen Sie die Kamera so einstellen, dass Dateien im nativen Rohdatenformat gespeichert werden.

**Hinweis:** *Das Photoshop Raw-Format (.raw) ist ein Dateiformat für den Austausch von Bildern zwischen Anwendungen und Plattformen. Verwechseln Sie das Photoshop Raw-Format nicht mit den kameraspezifischen Rohdatenformaten. Die Dateierweiterungen kameraspezifischer Rohdatenformate sind vom jeweiligen Kamerahersteller abhängig.*

Digitalkameras erfassen und speichern Rohdaten mit einer linearen Tonwertkurve (Gamma 1,0). Film und menschliches Auge reagieren dagegen nicht linear, sondern logarithmisch auf Licht (Gamma größer 2). Ein Bild mit nicht verarbeiteten Rohdaten erscheint sehr dunkel, wenn es als Graustufenbild angezeigt wird, weil es für Fotosensor und Computer doppelt so hell wie für das menschliche Auge erscheint.

Eine Liste der unterstützten Kameras und weitere Informationen über Camera Raw finden Sie unter [Unterstützung von Rohdateien für Digitalkameras](#).

Eine Liste der Kameras und der für die jeweiligen Kameras erforderlichen Version von Camera Raw finden Sie unter [Camera Raw-Zusatzmodul | Unterstützte Kameras](#).

---

## Wissenswertes zu Camera Raw

[Nach oben](#)

Die Camera Raw-Software wird als Zusatzmodul mit Adobe After Effects® und Adobe Photoshop geliefert und erweitert auch den Funktionsumfang von Adobe Bridge. Mit Camera Raw können diese Anwendungen Rohdateien importieren und verarbeiten. Camera Raw unterstützt auch JPEG- und TIFF-Dateien.

**Hinweis:** *Camera Raw unterstützt Bilder mit einer Höhe oder Breite bis zu 65.000 Pixel und einer Größe von bis zu 512 Megapixel. Camera Raw wandelt CMYK-Bilder beim Öffnen in RGB um. Eine Liste unterstützter Kameras finden Sie unter [Unterstützung von Rohdateien für Digitalkameras](#).*

Photoshop oder After Effects muss installiert sein, damit Sie Dateien über das Dialogfeld „Camera Raw“ in Adobe Bridge öffnen können. Wenn Photoshop oder After Effects nicht installiert ist, können Sie die Bilder und deren Metadaten trotzdem in Adobe Bridge anzeigen. Wenn dem Bilddateityp eine andere Anwendung zugeordnet ist, kann die Datei über Adobe Bridge in der betreffenden Anwendung geöffnet werden.

Mit Adobe Bridge können Sie Bildeinstellungen zuweisen, kopieren und löschen sowie Dateien mit Rohdaten in der Vorschau und mit deren Metadaten anzeigen, ohne sie im Dialogfeld „Camera Raw“ zu öffnen. Die Vorschau in Adobe Bridge ist ein JPEG-Bild, das mit den aktuellen Bildeinstellungen generiert wird. Die Vorschau enthält also nicht die Rohdaten, da es sich sonst um ein sehr dunkel wirkendes Graustufenbild handeln würde.

**Hinweis:** *Ein Warnsymbol  wird in den Miniaturen und im Vorschaubild im Dialogfeld „Camera Raw“ angezeigt, während die Vorschau aus dem Bild mit Rohdaten generiert wird.*

Sie können die Standardeinstellungen ändern, die Camera Raw für ein bestimmtes Kameramodell verwendet. Für jedes Kameramodell können Sie

die Standardwerte bei einer bestimmten ISO-Einstellung oder kameraspezifisch nach Seriennummer ändern. Sie können Bildeinstellungen ändern und als Vorgaben speichern, um sie dann für andere Bilder zu verwenden.

Wenn Sie Einstellungen (einschließlich Ausrichtung und Freistellung) für ein Rohdaten-Bild mit Camera Raw vornehmen, bleiben die ursprünglichen Rohdaten erhalten. Die Einstellungen werden für jedes Bild in der Camera Raw-Datenbank als in die Bilddatei eingebettete Metadaten oder in einem Filialdokument (einer XMP-Datei, sprich einer Metadatendatei, die zu einer Datei mit Rohdaten gehört) gespeichert. Weitere Informationen finden Sie unter Festlegen des Speicherorts für Camera Raw-Einstellungen.

Wenn Sie eine Datei mit Rohdaten mit dem Camera Raw-Zusatzmodul bearbeitet haben, wird in Adobe Bridge in der Bildminiatur ein Symbol  angezeigt.

Wenn Sie eine Datei mit Rohdaten in Photoshop öffnen, können Sie das Bild in anderen Bildformaten wie PSD, JPEG, Large Document Format (PSB), TIFF, Cineon, Photoshop Raw, PNG oder PBM speichern. Im Dialogfeld „Camera Raw“ in Photoshop können Sie die verarbeiteten Dateien in den Formaten Digital Negative (DNG), JPEG, TIFF und PSD (Photoshop) speichern. Mit der Software Photoshop Camera Raw kann eine Bilddatei mit Rohdaten zwar geöffnet und bearbeitet, aber nicht in einem Rohdatenformat gespeichert werden.

Wenn neue Versionen von Camera Raw verfügbar werden, können Sie die Software aktualisieren, indem Sie die neue Version des Zusatzmoduls installieren. Verwenden Sie „Hilfe“ > „Aktualisierungen“, um nach neuen Versionen der Adobe-Software zu suchen.

Unterschiedliche Kameramodelle speichern Bilder mit Rohdaten in vielen verschiedenen Formaten und die Daten müssen entsprechend interpretiert werden. Camera Raw unterstützt viele Kameramodelle und kann viele verschiedene Rohdatenformate interpretieren.

*Wenn Sie Probleme beim Öffnen von Camera Raw-Dateien haben, werfen Sie einen Blick in [Warum unterstützt meine Photoshop-/Lightroom-Version meine Kamera nicht?](#)*

---

## Wissenswertes zum DNG-Format (Digital Negative)

[Nach oben](#)

Das DNG-Format (Digital Negative) ist ein nicht-proprietäres, öffentlich dokumentiertes und verbreitet unterstütztes Format zum Speichern von Rohdaten. Hardware- und Software-Entwickler setzen DNG ein, weil das Format einen flexiblen Arbeitsablauf bei der Verarbeitung und Archivierung von Rohdaten ermöglicht. Sie können DNG auch als Zwischenformat zum Speichern von Bildern einsetzen, die ursprünglich in einem proprietären Kameraformat aufgezeichnet wurden.

Da die DNG-Metadaten öffentlich dokumentiert sind, benötigen Leseprogramme wie Camera Raw keine kameraspezifischen Informationen zum Dekodieren und Verarbeiten von Dateien, die von einer Kamera mit DNG-Unterstützung erstellt wurden. Wenn ein proprietäres Format nicht mehr unterstützt wird, können Benutzer möglicherweise nicht mehr auf die in diesem Format gespeicherten Bilder zugreifen und die Bilder sind für immer verloren. Da das DNG-Format öffentlich dokumentiert ist, können als DNG-Dateien gespeicherte Bilder mit RAW-Daten auch in ferner Zukunft wahrscheinlich noch gelesen werden. Das DNG-Format ist für die Archivierung also die sicherere Alternative.

Metadaten für Anpassungen an Bildern, die als DNG-Dateien gespeichert sind, können in die DNG-Datei selbst eingebettet werden und müssen nicht in einem Filialdokument (XMP-Datei) oder in der Camera Raw-Datenbank gespeichert werden.

Sie können mit dem Adobe DNG Converter oder dem Dialogfeld „Camera Raw“ die Rohdateien in das DNG-Format konvertieren. Weitere Informationen zum DNG-Format und DNG Converter finden Sie auf der Produktseite [Digital Negative \(DNG\)](#). Auf der [Adobe-Downloadseite](#) können Sie den neuesten DNG Converter herunterladen.

---

## Verarbeiten von Bildern mit Camera Raw

[Nach oben](#)

### 1. Kopieren Sie die Dateien mit den Rohdaten auf die Festplatte, um sie zu verwalten und optional in das DNG-Format zu konvertieren.

Bevor Sie die Bilder mit den Rohdaten bearbeiten können, müssen Sie sie von der Speicherkarte der Kamera übertragen und ordnen, ihnen sinnvolle Namen zuweisen und die Dateien insgesamt auf die Benutzung vorbereiten. In Adobe Bridge können diese Schritte mit dem Befehl Bilder von Kamera abrufen automatisch ausgeführt werden.

### 2. Öffnen Sie die Bilddateien in Camera Raw.

Sie können Dateien mit Rohdaten in Camera Raw über Adobe Bridge, After Effects und Photoshop öffnen. Außerdem können Sie mit Camera Raw JPEG- und TIFF-Dateien über Adobe Bridge öffnen. (Siehe Bilder öffnen.)

### 3. Stellen Sie die Farbe ein.

Sie können Weißabgleich, Tonwert und Sättigung einstellen. Die meisten Einstellungen werden auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ vorgenommen und dann mit den Steuerelementen auf den anderen Registerkarten optimiert. Wenn Camera Raw Ihr Bild analysieren und annähernde Tonwerteinstellungen optimieren soll, klicken Sie auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ auf „Auto“.

Um die für das vorherige Bild verwendeten Einstellungen oder die Standardeinstellungen für das Kameramodell, die konkrete Kamera bzw. den ISO-Wert zuzuweisen, wählen Sie den entsprechenden Befehl im Menü Camera Raw-Einstellungen . (Siehe Zuweisen gespeicherter Camera Raw-Einstellungen.)

### 4. Nehmen Sie weitere Änderungen und Bildkorrekturen vor.

Verwenden Sie die anderen Werkzeuge und Steuerelemente im Dialogfeld „Camera Raw“, um das Bild z. B. zu schärfen, Bildrauschen zu reduzieren, Objektfehler zu korrigieren und zu retuschieren.

## 5. (Optional) Speichern Sie die Bildeinstellungen als Vorgabe oder als Bild-Standard-Einstellungen.

Wenn Sie die Einstellungen später anderen Bildern zuweisen wollen, sollten Sie die Einstellungen als Vorgabe speichern. Sollen die Einstellungen standardmäßig allen Bildern eines bestimmten Kameramodells, einer Kamera oder eines ISO-Werts zugewiesen werden, speichern Sie die Bildeinstellungen als neue Camera Raw-Standardwerte. (Siehe Speichern, Zurücksetzen und Laden von Camera Raw-Einstellungen.)

## 6. Legen Sie Arbeitsablauf-Optionen für Photoshop fest.

Stellen Sie Optionen ein, um anzugeben, wie Bilder mit Camera Raw gespeichert und mit Photoshop geöffnet werden. Sie können auf die Einstellungen für die Workflow-Optionen zugreifen, indem Sie auf den Link unter der Bildvorschau im Dialogfeld „Camera Raw“ klicken.

## 7. Speichern oder öffnen Sie das Bild in Photoshop oder After Effects.

Nachdem Sie die gewünschten Einstellungen in Camera Raw vorgenommen haben, können Sie die Einstellungen der Rohdatei zuweisen, das optimierte Bild in Photoshop oder After Effects öffnen, das optimierte Bild in einem anderen Format speichern oder Einstellungen verwerfen. Wenn Sie das Dialogfeld „Camera Raw“ mit After Effects öffnen, sind die Schaltflächen Bild speichern und „Fertig“ nicht verfügbar.

**Bild speichern** Weist den Bildern die Camera Raw-Einstellungen zu und speichert Kopien dieser Bilder im JPEG-, PSD-, TIFF- oder DNG-Format. Halten Sie die Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS) gedrückt, wenn Sie das Camera Raw-Dialogfeld Speicheroptionen nicht anzeigen und die Dateien mit den zuletzt verwendeten Speicheroptionen speichern wollen. (Weitere Informationen finden Sie unter Speichern eines Rohbilds in einem anderen Format.)

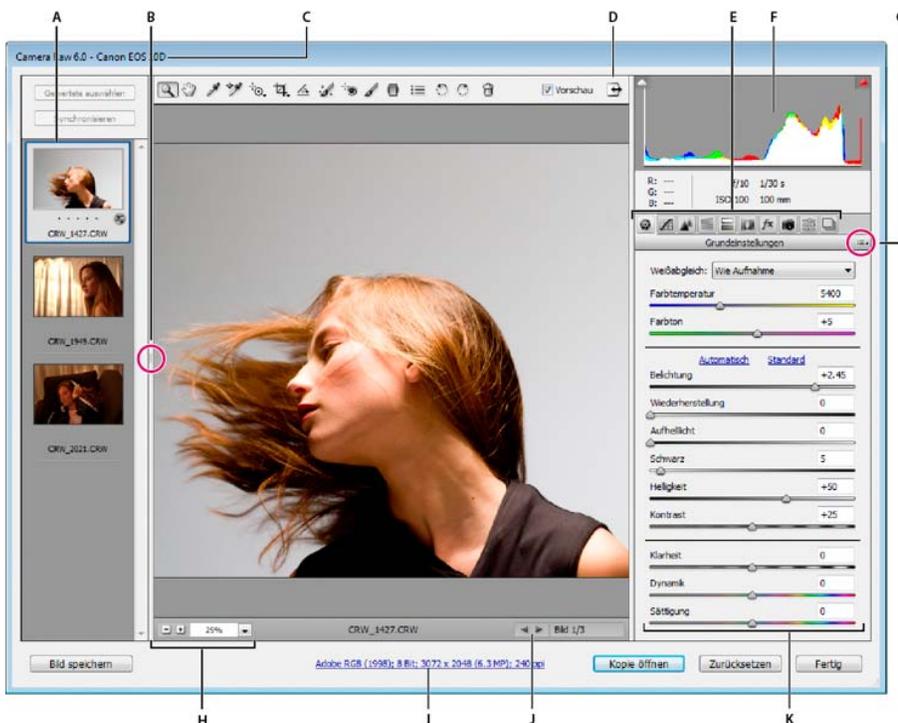
**Bild öffnen oder „OK“** Öffnet Kopien der Dateien mit den Rohdaten (mit den zugewiesenen Camera Raw-Einstellungen) in Photoshop oder After Effects. Die Originaldatei mit den Rohdaten bleibt dabei unverändert erhalten. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie auf Bild öffnen, um die Datei mit den Rohdaten in Photoshop als Smart-Objekt zu öffnen. Sie können jederzeit auf die Smart-Objekt-Ebene, die die Rohdatei enthält, doppelklicken, um die Camera Raw-Einstellungen anzupassen.

**Fertig** Schließt das Dialogfeld „Camera Raw“ und speichert die Dateieinstellungen in der Rohdaten-Datenbankdatei, im Filialdokument (XMP-Datei) oder in der DNG-Datei.

**Abbrechen** Verwirft die im Dialogfeld „Camera Raw“ vorgenommenen Einstellungen.

## Überblick über das Dialogfeld „Camera Raw“

[Nach oben](#)



Dialogfeld „Camera Raw“

**A.** Filmstreifen **B.** Filmstreifen ein/aus **C.** Kameraname oder Dateiformat **D.** Vollbildmodus aktivieren/deaktivieren **E.** Registerkarten mit Bildeinstellungen **F.** Histogramm **G.** Einstellungsmenü in Camera Raw **H.** Zoomstufen **I.** Arbeitsablauf-Optionen **J.** Navigationspfeile **K.** Einstellungsregler

**Hinweis:** Einige Steuerelemente, wie z. B. der Link Workflow-Optionen, sind verfügbar, wenn Sie das Dialogfeld „Camera Raw“ mit Adobe Bridge oder Photoshop öffnen, aber nicht, wenn Sie das Dialogfeld mit After Effects öffnen.

- Das Camera Raw-Menü Einstellungen wird geöffnet, indem Sie auf die Schaltfläche  oben rechts auf einer der Registerkarten mit Bildeinstellungen klicken. Einige der Befehle in diesem Menü sind auch im Menü „Bearbeiten“ > Entwicklungseinstellungen von Adobe Bridge verfügbar.
- Die Zoomwerkzeuge von Camera Raw sind:

**Zoomwerkzeug**  Stellt den Vorschau-Zoom auf den nächsthöheren vordefinierten Wert ein, wenn Sie auf das Vorschaubild klicken. Klicken Sie mit gedrückter Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS), um die nächstkleinere Zoomstufe einzustellen. Ziehen Sie das Zoomwerkzeug im Vorschaubild, um einen bestimmten Bereich zu vergrößern. Wenn Sie den Wert von 100 % wiederherstellen möchten, doppelklicken Sie auf das Zoomwerkzeug.

**Hand-Werkzeug**  Verschiebt das Bild im Vorschauenfenster, wenn eine Zoomstufe von mehr als 100 % eingestellt ist. Halten Sie die Leertaste gedrückt, um temporär das Hand-Werkzeug zu aktivieren, während Sie mit einem anderen Werkzeug arbeiten. Doppelklicken Sie auf das Hand-Werkzeug, um das Vorschaubild in das Fenster einzupassen.

**Zoomstufe auswählen** Wählen Sie eine Zoomeinstellung aus dem Menü oder klicken Sie auf die Schaltflächen Zoomstufe auswählen.

**Vorschau** Zeigt eine Vorschau der auf der aktuellen Registerkarte vorgenommenen Bildeinstellungen kombiniert mit den Einstellungen auf anderen Registerkarten an. Deaktivieren Sie die Option, um das Bild mit den ursprünglichen Einstellungen auf der aktuellen Registerkarte kombiniert mit den Einstellungen auf den anderen Registerkarten anzuzeigen.

**RGB** Zeigt die Rot-, Grün- und Blauwerte für das Pixel direkt unter dem Zeiger im Vorschaubild an.

**„Tiefen“ und „Lichter“** Zeigt mithilfe der Schaltflächen oben im Histogramm die Tiefen- und Lichterbeschneidung an. Beschnittene Tiefen werden blau, beschnittene Lichter rot angezeigt. Beschnittene Lichter werden gemeldet, wenn einer der drei RGB-Kanäle beschnitten wird (volle Sättigung, ohne Details). Beschnittene Tiefen werden gemeldet, wenn alle drei RGB-Kanäle beschnitten werden (schwarz, ohne Details).

- Die Bildkorrektur-Registerkarten von Camera Raw sind:

**Grundeinstellungen**  Stellen Sie Weißabgleich, Farbsättigung und Tonwertbereich ein.

**Gradationskurve**  Optimieren Sie die Tonwerte mithilfe einer parametrischen Kurve und einer Punktkurve.

**Details**  Zeichnen Sie Bilder scharf oder reduzieren Sie Bildrauschen.

**HSL/Graustufen**  Optimieren Sie die Farben mithilfe der Anpassungen für Farbton, Sättigung und Luminanz.

**Teiltonung**  Färben Sie monochrome Bilder ein oder erzeugen Sie in Farbbildern ungewöhnliche Effekte.

**Objektivkorrekturen**  Kompensieren Sie die durch das Kameraobjektiv verursachte chromatische Aberration, geometrische Verzerrungen und die Objektiv-Vignettierung.

**Effekte**  Simulieren Sie Filmkörnung oder wenden Sie eine auf die Freistellung folgende Vignettierung an.

**Kamerakalibrierung**  Wenden Sie Kameraprofile auf Rohdaten-Bilder an, um durch Korrigieren von Farbstichen und Anpassen nicht neutraler Farben die Eigenschaften des Kamera-Bildsensors auszugleichen.

**Vorgaben**  Speichern Sie Bildanpassungen als Vorgaben, die dann anderen Bildern zugewiesen werden können.

**Schnapschüsse**  Erstellen Sie Versionen eines Fotos, um den jeweiligen Status im Bearbeitungsprozess zu erfassen.

---

## Arbeiten mit dem Camera Raw-Cache in Adobe Bridge

[Nach oben](#)

Wenn Sie Rohdateien in Adobe Bridge anzeigen, werden für Miniaturen und Vorschauarstellungen entweder die Standardeinstellungen oder die von Ihnen angepassten Einstellungen verwendet. Der Cache in Adobe Bridge speichert Daten für die Dateiminiaturen, Metadaten und Dateiinformatoren. Dadurch wird die Ladezeit reduziert, wenn Sie zu einem bereits angezeigten Ordner in Adobe Bridge zurückkehren. Durch den Camera Raw-Cache können Sie Bilder in Camera Raw schneller öffnen und Vorschauen schneller aktualisieren, wenn die Camera Raw-Bildeinstellungen geändert werden.

Da Cache-Speicher sehr groß werden können, sollten Sie den Camera Raw-Cache gelegentlich leeren oder seine Größe beschränken. Sie können den Cache auch entleeren und neu erstellen, wenn die enthaltenen Daten beschädigt oder veraltet sind.

**Hinweis:** *Der Camera Raw-Cache enthält pro zugewiesenem Gigabyte Speicherplatz Daten für etwa 200 Bilder. Standardmäßig ist der Camera Raw-Cache auf eine maximale Größe von 1 GB eingestellt. Sie können diesen Wert im Dialogfeld „Camera Raw-Voreinstellungen“ erhöhen.*

1. Wählen Sie in Adobe Bridge „Bearbeiten“ > Camera Raw-Voreinstellungen (Windows) bzw. „Bridge“ > „Camera Raw-Voreinstellungen“ (Mac OS). Oder klicken Sie im geöffneten Dialogfeld „Camera Raw“ auf die Schaltfläche „Voreinstellungen-Dialogfeld öffnen“ .
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Geben Sie eine maximale Größe für den Cache-Speicher ein.
  - Zum Löschen des Rohdaten-Cache klicken Sie auf die Schaltfläche Cache entleeren.
  - Ändern Sie die Position des Rohdaten-Cache-Speichers ggf. mit Speicherort auswählen.

---

## Arbeiten mit Camera Raw und Lightroom

[Nach oben](#)

Camera Raw und Lightroom nutzen die gleiche Technologie für die Bildverarbeitung, um konsistente und kompatible Ergebnisse in den Anwendungen sicherzustellen. Damit in Camera Raw Bildkorrekturen angezeigt werden können, die mit dem Entwicklungsmodul von Lightroom

vorgenommen wurden, müssen die Änderungen an den Metadaten als XMP in Lightroom gespeichert werden.

In Camera Raw vorgenommene Änderungen werden ebenfalls in den Bedienfeldern „Inhalt“ und „Vorschau“ von Adobe Bridge angezeigt.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Lightroom-Änderungen in Camera Raw anzuzeigen und um sicherzustellen, dass Camera Raw-Korrekturen in Lightroom und Adobe Bridge angezeigt werden können:

1. Wählen Sie in Adobe Bridge „Bearbeiten“ > Camera Raw-Voreinstellungen (Windows) bzw. „Bridge“ > „Camera Raw-Voreinstellungen“ (Mac OS). Oder klicken Sie im geöffneten Dialogfeld „Camera Raw“ auf die Schaltfläche „Voreinstellungen-Dialogfeld öffnen“ .
2. Wählen Sie Bildeinstellungen speichern in > „Filialdokumente „XMP““, und deaktivieren Sie „Filialdokumente „XMP“ ignorieren“.
3. Wenn Sie Korrekturen an einem Foto in Camera Raw vorgenommen haben, speichern Sie diese durch Klicken auf „Fertig“ oder Bild öffnen.

**Hinweis:** Camera Raw liest nur die aktuellen Einstellungen für das primäre Bild im Lightroom-Katalog. Korrekturen an virtuellen Kopien werden in Camera Raw nicht angezeigt bzw. stehen nicht zur Verfügung.



|

# Suchen, Öffnen und Speichern von Bildern in Camera Raw

---

[Verarbeiten, Vergleichen und Bewerten mehrerer Bilder](#)  
[Automatisieren der Bildverarbeitung](#)  
[Bilder öffnen](#)  
[Speichern eines Rohbilds in einem anderen Format](#)

## Verarbeiten, Vergleichen und Bewerten mehrerer Bilder

[Nach oben](#)

Die einfachste Möglichkeit, mit mehreren Bildern mit Rohdaten zu arbeiten, ist die Filmstreifenansicht in Camera Raw. Die Filmstreifenansicht wird automatisch geöffnet, wenn Sie mehrere Bilder über Adobe Bridge in Camera Raw öffnen.

**Hinweis:** Wenn Sie mehrere Bilder in After Effects importieren, ist die Filmstreifenansicht nicht verfügbar.

Bilder können im Filmstreifenfenster einen von drei Statuswerten aufweisen: abgewählt, ausgewählt (aber nicht aktiv) oder aktiv (und ausgewählt). Normalerweise werden Einstellungen allen ausgewählten Bildern zugewiesen.

Sie können die Einstellungen auch synchronisieren, um Einstellungen des aktiven Bilds allen ausgewählten Bildern zuzuweisen. Sie können einen Einstellungssatz schnell einer Bildgruppe zuweisen – z. B. allen unter bestimmten Bedingungen aufgenommenen Fotos – und dann die einzelnen Bilder optimieren, nachdem Sie die in die Ausgabe aufzunehmenden Bilder ausgewählt haben. Sie können sowohl globale als auch lokale Einstellungssätze synchronisieren.

- Um ein Bild auszuwählen, klicken Sie auf seine Miniatur. Klicken Sie mit gedrückter Umschalttaste auf zwei Miniaturen, um einen Bereich auszuwählen. Um ein Bild in die Auswahl einzufügen, klicken Sie mit gedrückter Strg-Taste (Windows) bzw. Befehlstaste (Mac OS) auf die gewünschte Miniatur.
- Um das aktive Bild zu wechseln, ohne die Auswahl zu verändern, klicken Sie auf einen Navigationspfeil  unten im Vorschaufenster.
- Sollen die Einstellungen für das aktive Bild allen ausgewählten Bildern zugewiesen werden, klicken Sie oben im Filmstreifenbedienfeld auf die Schaltfläche „Synchronisieren“ und geben Sie dann die zu synchronisierenden Einstellungen an.
- Sie können eine Sternchenbewertung zuweisen, indem Sie unter der Bildminiatur auf die gewünschte Bewertung klicken.
- Um ausgewählte Bilder zum Löschen zu markieren, klicken Sie auf „Löschmarkierung aktivieren/deaktivieren“ .

Auf der Miniatur wird ein rotes Kreuz angezeigt, wenn das betreffende Bild zum Löschen markiert wurde. Die Datei wird beim Schließen des Dialogfelds „Camera Raw“ in den Papierkorb verschoben. (Möchten Sie ein zum Löschen markiertes Bild behalten, wählen Sie es im Filmstreifenfenster aus und klicken erneut auf Löschmarkierung aktivieren/deaktivieren, bevor Sie das Dialogfeld „Camera Raw“ schließen.)

Eine Übung zum Synchronisieren von Bearbeitungen für mehrere Camera Raw-Fotos finden Sie unter [Synchronisieren von Änderungen in Adobe Camera Raw](#) von Dan Moughamian.

## Automatisieren der Bildverarbeitung

[Nach oben](#)

Sie können eine Aktion erstellen, um die Verarbeitung der Bilddateien mit Camera Raw zu automatisieren. Die Automatisierung kann auf das Bearbeitungsverfahren und auch auf das Speichern der Dateien in den Formaten PSD, DNG, JPEG, Large Document Format (PSB), TIFF und PDF ausgerichtet sein. In Photoshop können Sie auch den Bildprozessor oder die Befehle Stapelverarbeitung bzw. „Droplet erstellen“ verwenden, um Bilddateien zu verarbeiten. Der Bildprozessor ist besonders hilfreich, wenn Bilddateien während eines Verarbeitungsdurchgangs in verschiedenen Dateiformaten gespeichert werden.

Hier sind einige Tipps für die automatisierte Verarbeitung von Bilddateien mit Rohdaten:

- Wenn Sie eine Aktion aufzeichnen, wählen Sie zuerst im Menü Camera Raw-Einstellungen  des Dialogfelds „Camera Raw“ die Option „Bildeinstellungen“. Auf diese Weise werden bei der Wiedergabe der Aktion die Einstellungen der einzelnen Bilder (aus der Camera Raw-Datenbank oder aus XMP-Filialdateien) verwendet.
- Wenn Sie beabsichtigen, die Aktion mit dem Befehl „Stapelverarbeitung“ einzusetzen, können Sie auch den Befehl Speichern unter verwenden und das Dateiformat wählen, sobald Sie das Rohbild speichern.
- Wenn Sie eine Rohdatei mit einer Aktion öffnen, werden im Dialogfeld „Camera Raw“ die Einstellungen angezeigt, die galten, als die Aktion aufgezeichnet wurde. Sie können verschiedene Aktionen für das Öffnen von Rohdateien mit jeweils anderen Einstellungen erstellen.
- Wählen Sie bei Verwendung des Befehls „Stapelverarbeitung“ die Option „Öffnen“ in Aktionen überschreiben. Alle „Öffnen“-Befehle in der Aktion gelten anschließend für die Dateien in der Stapelverarbeitung und nicht für die namentlich in der Aktion angegebenen Dateien. Deaktivieren Sie „Öffnen“ in Aktionen überschreiben nur, wenn die Aktion für offene Dateien genutzt werden soll oder den Befehl „Öffnen“ einsetzt, um benötigte Informationen abzurufen.
- Aktivieren Sie bei Verwendung des Befehls „Stapelverarbeitung“ die Option „Keine Optionsdialogfelder für „Datei öffnen“ anzeigen“, wenn Sie

verhindern möchten, dass das Dialogfeld „Camera Raw“ für jedes verarbeitete Rohbild geöffnet wird.

- Wählen Sie bei Verwendung des Befehls „Stapelverarbeitung“ die Option „Speichern unter“ in Aktionen überschreiben, wenn statt der Speichern unter-Anweisungen in der Aktion die Speichern unter-Anweisungen zum Befehl „Stapelverarbeitung“ verwendet werden sollen. Wenn Sie diese Option wählen, muss die Aktion einen Speichern unter-Befehl enthalten, da die Quelldateien mit dem Befehl „Stapelverarbeitung“ nicht automatisch gespeichert werden. Deaktivieren Sie „Speichern unter“ in Aktionen überschreiben, wenn Sie die mit dem Befehl „Stapelverarbeitung“ verarbeiteten Dateien an dem Ort speichern möchten, den Sie im Dialogfeld „Stapelverarbeitung“ festgelegt haben.
- Wählen Sie beim Erstellen eines Droplets im Abspielbereich des Dialogfelds Droplet erstellen die Option „Keine Optionsdialogfelder für „Datei öffnen“ anzeigen“. Dies verhindert die Anzeige des Dialogfelds „Camera Raw“ für jedes verarbeitete Rohbild.

[Nach oben](#)

## Bilder öffnen

- Um Rohbilder in Camera Raw zu verarbeiten, wählen Sie mindestens eine Rohdatei in Adobe Bridge aus und wählen Sie dann „Datei“ > In Camera Raw öffnen oder drücken Sie Strg+R (Windows) bzw. Befehlstaste+R (Mac OS). Klicken Sie auf „Fertig“, nachdem Sie die gewünschten Einstellungen im Dialogfeld „Camera Raw“ vorgenommen haben, um die Änderungen zu akzeptieren und das Dialogfeld zu schließen. Sie können auch auf Bild öffnen klicken, um eine Kopie des optimierten Bilds in Photoshop zu öffnen.
- Wenn Sie JPEG- oder TIFF-Bilder in Camera Raw bearbeiten möchten, wählen Sie eine oder mehrere JPEG- oder TIFF-Dateien in Adobe Bridge aus und wählen Sie anschließend „Datei“ > In Camera Raw öffnen oder drücken Sie Strg+R (Windows) bzw. Befehlstaste+R (Mac OS). Klicken Sie auf „Fertig“, nachdem Sie die gewünschten Einstellungen im Dialogfeld „Camera Raw“ vorgenommen haben, um die Änderungen zu akzeptieren und das Dialogfeld zu schließen. Sie können festlegen, ob JPEG- oder TIFF-Bilder mit Camera Raw-Einstellungen automatisch in Camera Raw im Bereich „JPEG- und TIFF-Handhabung“ der Camera Raw-Voreinstellungen geöffnet werden.
- Um Bilder mit Rohdaten in Photoshop zu importieren, wählen Sie die gewünschten Rohdateien in Adobe Bridge aus und wählen Sie dann „Datei“ > Öffnen mit > Adobe Photoshop CS5. (Sie können auch in Photoshop den Befehl „Datei“ > „Öffnen“ wählen und dann zu den gewünschten Dateien navigieren.) Wenn Sie die Einstellungen im Dialogfeld „Camera Raw“ vorgenommen haben, klicken Sie auf Bild öffnen, um die Änderungen zu übernehmen und das bearbeitete Bild in Photoshop zu öffnen. Drücken Sie die Alt- (Windows) oder Optionstaste (Mac OS), um eine Kopie des bearbeiteten Bilds zu öffnen und die Änderungen an den Metadaten des Originalbilds nicht zu speichern. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie auf Bild öffnen, um das Bild als Smart-Objekt in Photoshop zu öffnen. Sie können jederzeit auf die Smart-Objekt-Ebene, die die Rohdatei enthält, doppelklicken, um die Camera Raw-Einstellungen anzupassen.  
*Doppelklicken Sie bei gedrückter Umschalttaste in Adobe Bridge auf eine Miniatur, um ein Rohbild in Photoshop zu öffnen, ohne das Dialogfeld „Camera Raw“ anzuzeigen. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, während Sie „Datei“ > „Öffnen“ wählen, um mehrere ausgewählte Bilder zu öffnen.*
- Um Rohdatenbilder über Adobe Bridge in After Effects zu importieren, wählen Sie die gewünschten Dateien in Adobe Bridge aus und wählen Sie dann „Datei“ > „Öffnen mit“ > „After Effects CS5“. (Sie können auch in After Effects „Datei“ > „Importieren“ wählen und dann zu den gewünschten Camera Raw-Dateien navigieren.) Klicken Sie auf „OK“, nachdem Sie die gewünschten Einstellungen im Dialogfeld „Camera Raw“ vorgenommen haben, um die Änderungen zu akzeptieren.
- Wenn Sie TIFF- oder JPEG-Dateien über Camera Raw in After Effects importieren möchten, wählen Sie in After Effects den Befehl „Datei“ > „Importieren“ und klicken Sie im Dialogfeld „Datei importieren“ auf „Aktivieren“ > „Alle Dateien“ (Mac OS) bzw. auf „Typ“ > „Alle Dateien“ (Windows). Wählen Sie die zu importierende Datei und anschließend aus dem Menü „Format“ die Option „Camera Raw“ aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
- Wenn Sie Camera Raw-Bilder als Sequenz in After Effects importieren möchten, wählen Sie in After Effects „Datei“ > „Importieren“. Wählen Sie die gewünschten Bilder aus, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Camera Raw-Sequenz“ und klicken Sie auf „Öffnen“. Die Camera Raw-Einstellungen, die der ersten Rohdatei beim Import zugewiesen werden, werden den restlichen Dateien in der Sequenz zugewiesen, es sei denn, es liegt für alle nachfolgenden Dateien ein XMP-Filialdokument in der Sequenz vor. In diesem Fall werden diesem speziellen Rahmen in der Sequenz die Einstellungen aus der XMP-Datei oder aus der DNG-Datei zugewiesen. Alle anderen Rahmen verwenden die Einstellungen der ersten Datei in der Sequenz.

*Wenn Sie Probleme beim Öffnen von Camera Raw-Dateien haben, werfen Sie einen Blick in [Warum unterstützt meine Photoshop/Lightroom-Version meine Kamera nicht?](#)*

[Nach oben](#)

## Speichern eines Rohbilds in einem anderen Format

Im Dialogfeld „Camera Raw“ können Sie Rohdateien in den Formaten PSD, TIFF, JPEG und DNG speichern.

Wenn Sie im Dialogfeld Camera Raw“ den Befehl Bild speichern verwenden, werden die Dateien in eine Warteschlange gestellt und von dort aus verarbeitet und gespeichert. Dies ist hilfreich, wenn Sie im Dialogfeld „Camera Raw“ mehrere Dateien verarbeiten und im selben Format speichern.

1. Klicken Sie unten links im Dialogfeld „Camera Raw“ auf die Schaltfläche Bild speichern.  
*Klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS) auf „Speichern“, wenn das Camera Raw-Dialogfeld Speicheroptionen beim Speichern einer Datei nicht angezeigt werden soll.*
2. Legen Sie im Dialogfeld „Speicheroptionen“ die folgenden Optionen fest:  
**Ziel** Gibt an, wo die Datei gespeichert wird. Klicken Sie ggf. auf die Schaltfläche Ordner auswählen und navigieren Sie zum gewünschten Verzeichnis.

**Dateibenennung** Verwenden Sie für die Dateinamen Elemente wie das Datum und die Seriennummer der Kamera. Die Verwendung informativer Dateinamen unter Einhaltung einer Namenskonvention erleichtert die Dateiverwaltung.

3. Wählen Sie ein Dateiformat im Menü „Format“.

**Digital-Negativ** Speichert eine Kopie der Rohdatei im DNG-Dateiformat.

**Kompatibilität** Zeigt Camera Raw- und Lightroom-Versionen an, welche die Datei lesen können.

Geben Sie bei Auswahl von „Benutzerdefiniert“ an, ob Sie Kompatibilität mit DNG 1.1 oder DNG 1.3 wünschen. Standardmäßig erfolgt die Konvertierung anhand einer verlustfreien Komprimierung, sodass bei der Reduzierung der Dateigröße keine Informationen verloren gehen. Bei Auswahl von „Linear“ werden die Bilddaten in einem interpolierten (mosaikfreien) Format gespeichert. Das bedeutet, dass die Datei von einer anderen Software gelesen werden kann, auch wenn die Software kein Profil für die Digitalkamera enthält, mit der das Bild aufgenommen wurde.

**JPEG-Vorschau** Bettet eine JPEG-Vorschau in die DNG-Datei ein. Wenn Sie eine JPEG-Vorschau einbetten möchten, können Sie die Vorschaugröße auswählen. Wenn Sie JPEG-Vorschau Darstellungen einbetten, können die Inhalte der DNG-Datei in anderen Anwendungen angezeigt werden, ohne dass hierfür die Rohdaten interpretiert werden müssen.

**Raw-Originaldatei einbetten** Speichert die ursprünglichen Rohdaten in der DNG-Datei.

**JPEG** Speichert Kopien der Rohdateien im JPEG-Format (Joint Photographic Experts Group). Geben Sie einen Komprimierungsgrad an, indem Sie einen Wert zwischen 0 und 12 eingeben oder eine Option im Menü wählen. Wenn Sie einen hohen Wert eingeben oder „Hoch“ bzw. „Maximal“ auswählen, wird die Komprimierung reduziert, wodurch die Datei größer und die Bildqualität verbessert wird. Das JPEG-Format wird häufig verwendet, um Fotos und andere Halbtonbilder in Web-Fotogalerien, Diashows, Präsentationen und Onlinediensten anzuzeigen.

**TIFF** Speichert Kopien der Rohdateien im TIFF-Format (Tagged-ImageFile Format). Geben Sie an, ob die Komprimierung entfallen soll oder ob Sie die Datei im LZW- oder ZIP-Format komprimieren möchten. TIFF ist ein flexibles Bitmap-Bildformat, das von praktisch allen Mal-, Bildbearbeitungs- und Seitenlayoutprogrammen unterstützt wird. TIFF bietet bessere Komprimierung und mehr Kompatibilität mit anderen Anwendungen als das PSD-Format.

**Photoshop** Speichert Kopien der Rohdateien im PSD-Format. Sie können festlegen, ob freigestellte Pixeldaten in der PSD-Datei erhalten bleiben sollen.

4. Klicken Sie auf „Speichern“.



# Verarbeitungsversionen in Camera Raw

---

Die *Verarbeitungsversion* ist das Verfahren, mit dem in Camera Raw Fotos korrigiert und gerendert werden. Je nach verwendeter Verarbeitungsversion stehen auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ und beim Vornehmen lokaler Korrekturen unterschiedliche Optionen und Einstellungen zur Verfügung.

**Verarbeitungsversion 2012** Verarbeitungsversion 2012 wird bei Bildern angewendet, die erstmalig in Camera Raw 7 bearbeitet werden. Verarbeitungsversion 2012 stellt neue Farbton-Steurelemente sowie neue Farbtonzuordnungs-Algorithmen für Bilder mit hohen Kontrasten bereit. Mit Verarbeitungsversion 2012 können Sie im Bedienfeld Grundeinstellungen Lichter, Tiefen, weiße und schwarze Bereiche, Belichtung und Kontrast ändern. Außerdem können Sie lokale Korrekturen am Weißabgleich (Temperatur und Farbton) sowie an Lichtern, Tiefen, Rauschen und Moiré vornehmen.

**Verarbeitungsversion 2010** Für in Camera Raw 6 bearbeitete Bilder wurde standardmäßig Verarbeitungsversion 2010 verwendet. Verarbeitungsversion 2010 ermöglicht eine verbesserte Scharfzeichnung und Reduzierung des Bildrauschens im Vergleich zur vorherigen Verarbeitungsversion 2003.

**Verarbeitungsversion 2003** Die ursprüngliche Verarbeitungs-Engine, die in Camera Raw 5.x und früher verwendet wurde.

Wenn Sie die neuere Verarbeitungsversion nutzen möchten, können Sie bereits bearbeitete Fotos auf die aktuelle Verarbeitungsversion aktualisieren.

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um ein Foto auf die Verarbeitungsversion 2012 von Camera Raw 7 zu aktualisieren:

- Klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Bildvorschau auf die Schaltfläche Auf aktuellen Prozess (2010) aktualisieren (das Symbol mit dem Ausrufezeichen).
- Wählen Sie in der Registerkarte Kamerakalibrierung die Option Process (Verarbeitung) > 2012 (Current)“ (2012 (aktuell)).

Um eine ältere Verarbeitungsversion auf ein Foto anzuwenden, rufen Sie die Registerkarte Kamerakalibrierung auf und wählen Sie Process (Verarbeitung) > 2010 oder Process (Verarbeitung) > 2003.

## Videolehrgang

- [Das Camera-Raw-Plug-in](#)

---

 Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bedingungen der Creative Commons-Lizenz.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Vornehmen von Farb- und Tonwertanpassungen in Camera Raw

## Histogramm und RGB-Werte

### Anzeigen der Beschneidung von Tiefen und Lichtern in der Vorschau

### Steuerelemente für den Weißabgleich

### Einstellen des Farbtons

### Optimieren von Tonwertkurven

### Steuerelemente für Klarheit, Dynamik und Sättigung

### HSL/Graustufen-Steuerelemente

### Anpassen von Farbton oder Farbe mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung

### Tönen von Graustufenbildern

### Bearbeiten von HDR-Bildern in Camera Raw

## Histogramm und RGB-Werte

[Nach oben](#)

Ein *Histogramm* ist eine Darstellung der Anzahl von Pixeln mit jeweils bestimmten Luminanzwerten in einem Bild. Wenn ein Histogramm für jeden Luminanzwert einen Wert ungleich Null aufweist, nutzt das zugrunde liegende Bild den vollen Tonwertbereich. Ein Histogramm, in dem nicht der volle Tonwertbereich genutzt wird, weist auf ein trübes Bild mit zu wenig Kontrast hin. Ein Histogramm mit einem Spitzenwert auf der linken Seite deutet auf Beschneidung dunkler Bereiche hin. Befindet sich der Spitzenwert rechts, wurden die hellen Bereiche beschnitten.

*Wählen Sie „Tiefen“ oder „Lichter“, um im Vorschaubild zu überprüfen, welche Pixel beschnitten werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Beschneidung von Tiefen und Lichtern in der Vorschau in Camera Raw](#).*

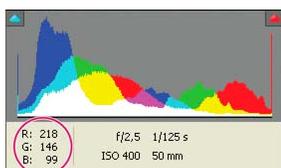
Eine typische Aufgabe bei der Anpassung von Bildern besteht in der gleichmäßigeren Verteilung der Pixelwerte im Histogramm von links nach rechts, um die Häufung auf einer Seite zu vermeiden.

Ein Histogramm besteht aus drei Farbebenen, die die Farbkanäle Rot, Grün und Blau repräsentieren. Weiß wird verwendet, wenn sich alle drei Kanäle überlappen. Gelb, Magenta und Cyan werden verwendet, wenn sich zwei der RGB-Kanäle überlappen (Gelb = Rot- und Grün-Kanäle, Magenta = Rot- und Blau-Kanäle, Cyan = Grün- und Blau-Kanäle).

Das Histogramm wird automatisch aktualisiert, sobald Sie die Einstellungen im Dialogfeld „Camera Raw“ ändern.

Die RGB-Werte für das Pixel unter dem Zeiger im Vorschaubild werden im Histogramm angezeigt.

**Hinweis:** Sie können auch das Farbaufnehmer-Werkzeug  verwenden und bis zu neun Farbaufnehmer im Vorschaubild platzieren. Die RGB-Werte werden über dem Vorschaubild angezeigt. Um einen Farbaufnehmer zu löschen, klicken Sie mit gedrückter Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS). Zum Löschen der Farbaufnehmer klicken Sie auf Farbaufnehmer löschen.



Im Dialogfeld „Camera Raw“ werden die RGB-Werte für das Pixel unter dem Zeiger angezeigt.

## Anzeigen der Beschneidung von Tiefen und Lichtern in der Vorschau

[Nach oben](#)

Wenn die Farbwerte eines Pixels höher sind als der höchste Wert oder niedriger als der niedrigste Wert, der im Bild wiedergegeben werden kann, werden die Werte beschnitten. Zu helle Werte werden so beschnitten, dass Weiß ausgegeben wird, und zu dunkle Werte so, dass Schwarz ausgegeben wird. Im Ergebnis gehen Bilddetails verloren.

- Wählen Sie oben im Histogramm-Bedienfeld „Tiefen“ oder „Lichter“, um im Vorschaubild zu überprüfen, welche Pixel beschnitten werden. Oder drücken Sie „U“, um die Tiefenbeschneidung anzuzeigen, bzw. „O“, um die Lichterbeschneidung anzuzeigen.
- Um nur die Pixel anzuzeigen, die beschnitten werden, drücken Sie die Alt-Taste (Windows) bzw. die Wahltaste (Mac OS), während Sie die Regler Belichtung, Wiederherstellung oder Schwarz einstellen.

Mit den Reglern Belichtung und Wiederherstellung wird das Bild schwarz angezeigt und beschnittene Bereiche werden weiß angezeigt. Mit dem Regler „Schwarz“ wird das Bild weiß angezeigt und beschnittene Bereiche werden schwarz angezeigt. Farbige Bereiche zeigen die Beschneidung in einem Farbkanal (Rot, Grün, Blau) bzw. in zwei Farbkanälen (Cyan, Magenta, Gelb) an.

**Hinweis:** In einigen Fällen wird beschnitten, weil der verwendete Farbraum einen zu kleinen Farbumfang aufweist. Wenn die Farben beschnitten

## Steuerelemente für den Weißabgleich

Identifizieren Sie zum Einstellen des Weißabgleichs die Objekte im Bild, die neutral gefärbt sein sollen (weiß oder grau). Stellen Sie anschließend die Farben so ein, dass die betreffenden Objekte tatsächlich neutral gefärbt sind. Ein weißes oder graues Objekt in einer Szene übernimmt den Farbstich des Umgebungslichts bzw. des Blitzes beim Fotografieren. Wenn Sie mit dem Weißabgleich-Werkzeug  ein Objekt angeben, das weiß oder grau sein soll, kann Camera Raw die Farbe des Lichts beim Fotografieren ermitteln und die Farbwerte entsprechend korrigieren.

Die Farbtemperatur (in Kelvin) dient als Maß für die Ausleuchtung der Szene. Das Licht natürlicher und künstlicher Quellen lässt sich sehr gut anhand der Farbtemperatur unterscheiden.

Digitalkameras zeichnen den zum Zeitpunkt der Belichtung geltenden Weißabgleich in Form von Metadaten auf. Das Camera Raw-Zusatzmodul liest diesen Wert und verwendet ihn als Anfangseinstellung, wenn Sie die Datei im Dialogfeld „Camera Raw“ öffnen. Mit dieser Einstellung wird im Allgemeinen eine (beinahe) korrekte Farbtemperatur erzielt. Sie können den Weißabgleich ggf. manuell korrigieren.

**Hinweis:** Nicht alle Farbstiche sind das Resultat eines fehlerhaften Weißabgleichs. Verwenden Sie den DNG-Profileditor, um einen nach dem Weißabgleich verbliebenen Farbstich zu beseitigen. Weitere Informationen finden Sie unter [Einstellen des Farbrenderings für Ihre Kamera in Camera Raw](#).

Auf der Registerkarte Grundeinstellungen im Dialogfeld Camera Raw finden Sie drei Steuerelemente, mit denen Sie den Farbstich in einem Bild korrigieren können:

**Weißabgleich** Camera Raw wendet die Weißabgleichseinstellung an und ändert die Werte der Eigenschaften „Temperatur“ und „Farbton“ auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ entsprechend. Verwenden Sie diese Steuerelemente, um den Farbabgleich zu optimieren.

**Wie Aufnahme** Verwendet die Weißabgleichseinstellungen der Kamera, sofern verfügbar.

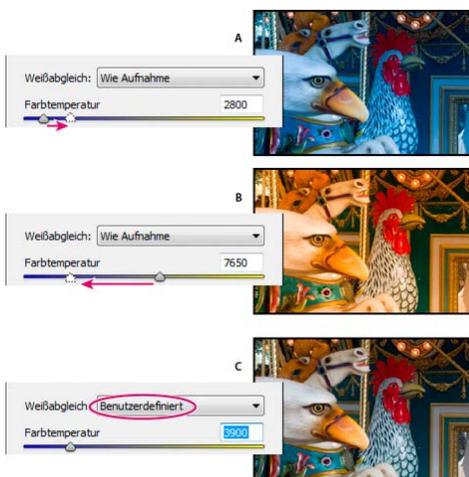
**Auto** Berechnet den Weißabgleich aus den Bilddaten.

Rohdaten- und DNG-Dateien verfügen ebenfalls über die folgenden Weißabgleich-Einstellungen: „Tageslicht“, „Trüb“, „Schatten“, „Kunstlicht“, „Kaltlicht“ und „Blitz“.

**Hinweis:** Wenn Camera Raw die Weißabgleichseinstellung der Kamera nicht ermitteln kann, liefert die Auswahl von „Wie Aufnahme“ dasselbe Ergebnis wie die Auswahl von „Auto“.

**Farbtemperatur** Stellt für den Weißabgleich eine benutzerdefinierte Farbtemperatur ein. Reduzieren Sie die Farbtemperatur, um Fotos zu korrigieren, die bei Licht mit einer niedrigeren Farbtemperatur aufgenommen wurden. Das Camera Raw-Zusatzmodul erhöht dann den Blauanteil der Bildfarben, um die niedrigere Farbtemperatur (gelblich) des Umgebungslichts zu kompensieren. Erhöhen Sie umgekehrt die Farbtemperatur, um Fotos zu korrigieren, die bei Licht mit einer höheren Farbtemperatur aufgenommen wurden. Die Bildfarben werden dann wärmer (gelblicher), um die höhere Farbtemperatur (bläulich) des Umgebungslichts auszugleichen.

**Hinweis:** Der Wertebereich und die Einheiten für „Farbtemperatur“ und „Farbton“ sind unterschiedlich, wenn Sie Einstellungen für ein TIFF- oder JPEG-Bild vornehmen. Camera Raw bietet beispielsweise einen genauen Farbtemperatur-Einstellungsregler für Rohdateien von 2.000 bis 50.000 Kelvin. Bei JPEG- oder TIFF-Dateien versucht Camera Raw unterschiedliche Werte für Farbtemperatur oder Weißabgleich anzugleichen. Da der ursprüngliche Wert jedoch bereits zum Ändern der Pixeldaten in der Datei verwendet wurde, verfügt Camera Raw nicht über eine genaue Kelvin-Temperaturskala. In diesen Fällen wird eine annähernde Skala von -100 bis 100 anstelle einer Temperaturskala verwendet.



Korrigieren des Weißabgleichs

**A.** Durch Ziehen des Reglers „Farbtemperatur“ nach rechts können Fotos korrigiert werden, die bei Licht mit hoher Farbtemperatur aufgenommen wurden **B.** Durch Ziehen des Reglers „Farbtemperatur“ nach links können Fotos korrigiert werden, die bei Licht mit niedriger Farbtemperatur

aufgenommen wurden **C**. Foto nach Anpassung der Farbtemperatur

**Farbton** Stellt den Weißabgleich ein, um grün- bzw. magentastichige Fotos zu korrigieren. Wenn Sie den „Farbton“-Wert reduzieren, wird der Grün-Wert im Bild erhöht, eine Anhebung des „Farbton“-Werts steigert den Magenta-Wert.

*Wenn Sie den Weißabgleich schnell anpassen möchten, wählen Sie das Weißabgleich-Werkzeug und klicken Sie dann in den Bereich im Bild, der neutral grau sein soll. Die Eigenschaften „Temperatur“ und „Farbton“ werden korrigiert, um die ausgewählte Farbe exakt neutral zu machen (sofern möglich). Wenn Sie auf einen Weißton klicken, wählen Sie einen Lichterbereich, der statt spiegelartigen Lichts deutliche Weißdetails enthält. Sie können auf das Weißabgleich-Werkzeug doppelklicken, um den Wert auf Wie Aufnahme zurückzusetzen.*

## Einstellen des Farbtons

[Nach oben](#)

Sie können den Tonwertbereich eines Bilds mit den Farbton-Steuerelementen auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ einstellen.

Wenn Sie oben auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ im Bereich mit den Farbton-Steuerelementen auf „Auto“ klicken, analysiert Camera Raw das Bild und nimmt automatisch Anpassungen der Farbton-Steuerelemente vor.

Sie können außerdem einzelnen Farbton-Steuerelementen separat automatische Einstellungen zuweisen. Wenn Sie einem einzelnen Farbton-Steuerelement, z. B. „Belichtung“ oder „Kontrast“, eine automatische Einstellung zuweisen möchten, drücken Sie die Umschalttaste und doppelklicken Sie auf den Regler. Um ein einzelnes Farbton-Steuerelement auf den ursprünglichen Wert zurückzusetzen, doppelklicken Sie auf den Regler.

Wenn Sie den Farbton automatisch einstellen, ignoriert Camera Raw alle zuvor auf anderen Registerkarten vorgenommenen Einstellungen (z. B. die Optimierung des Farbtons auf der Registerkarte „Tonwertkurve“). Nehmen Sie aus diesem Grund zunächst automatische Farbtonanpassungen vor, um eine Annäherung an die optimalen Bildeinstellungen zu erzielen. Wenn Sie sorgfältig fotografieren und bereits verschiedene Belichtungen verwendet haben, sollen diese Resultate vermutlich nicht durch eine automatische Farbtonanpassung zerstört werden. Andererseits können Sie jederzeit auf „Auto“ klicken und die Korrekturen ggf. rückgängig machen, wenn Ihnen die Resultate nicht gefallen.

Für die Vorschau in Adobe® Bridge werden die Standard-Bildeinstellungen verwendet. Wenn die Standard-Bildeinstellungen automatische Farbtonanpassungen enthalten sollen, wählen Sie im Bereich „Standard-Bildeinstellungen“ der Camera Raw-Voreinstellungen die Option „Automatische Farbtonkorrektur anwenden“.

**Hinweis:** Wenn Sie Bilder anhand der Vorschaufunktion in Adobe Bridge vergleichen, lassen Sie die Voreinstellung Automatische Farbtonkorrektur anwenden deaktiviert (Standardeinstellung). Andernfalls vergleichen Sie Bilder, die bereits korrigiert wurden.

Wenn Sie Einstellungen vornehmen, achten Sie immer auf die Endpunkte des Histogramms oder verwenden Sie die Vorschau mit der Beschneidung von Lichtern und Tiefen.

*Halten Sie die Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS) gedrückt, während Sie die Regler der Farbton-Steuerelemente ziehen, damit in der Vorschau dargestellt wird, wie Lichter und Tiefen beschnitten werden. Ziehen Sie den Regler, bis beschnitten wird, und ziehen Sie den Regler dann minimal zurück. (Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Beschneidung von Tiefen und Lichtern in der Vorschau in Camera Raw](#).)*

- Um ein Farbton-Steuerelement manuell einzustellen, ziehen Sie den Regler, geben Sie einen Wert in das Feld ein oder wählen Sie mit der Nach-oben- bzw. Nach-unten-Taste einen Wert im Feld.
- Doppelklicken Sie auf einen Regler, um den Standardwert wiederherzustellen.

**Hinweis:** Welche Farbton-Steuerelemente im Bedienfeld „Grundeinstellungen“ angezeigt werden, hängt davon ab, ob Sie mit Verarbeitungsversion PV2012, PV2010 oder PV2003 arbeiten.

**Belichtung (Alle)** Stellt die Helligkeit des Bildes ein. Ziehen Sie den Regler, bis das Foto Ihren Vorstellungen entspricht und das Bild die gewünschte Helligkeit aufweist. Die Belichtungswerte ändern sich in Schritten, die den Blendenwerten einer Kamera entsprechen. Eine Anpassung von +1,00 entspricht also dem Öffnen der Blende um 1 Blendenwert. Eine Anpassung von -1,00 dagegen entspricht dem Schließen der Blende um 1 Blendenwert.

**Kontrast (Alle)** Steigert oder reduziert den Bildkontrast und wirkt sich vor allem auf die mittleren Tonwerte aus. Wenn Sie den Kontrast erhöhen, werden die mittleren bis dunklen Bereiche dunkler, die mittleren bis hellen Bereiche im Bild dagegen heller. Das Verringern des Kontrasts wirkt sich im umgekehrten Verhältnis auf die Bildtonwerte aus.

**Lichter (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt helle Bildbereiche ein. Ziehen Sie den Regler nach links, um Lichter abzdunkeln und „verwaschene“ Details in hellen Bereichen wiederherzustellen. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um Lichter mit minimaler Beschneidung aufzuhellen.

**Tiefen (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt dunkle Bildbereiche ein. Ziehen Sie den Regler nach links, um Tiefen mit minimaler Beschneidung abzdunkeln. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um Tiefen aufzuhellen und Details in dunklen Bereichen wiederherzustellen.

**Weißer Bereiche (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt die Lichterbeschneidung ein. Ziehen Sie den Regler nach links, um die Beschneidung von Lichtern zu verringern. Ziehen Sie den Regler nach rechts, um die Lichterbeschneidung zu erhöhen. (Eine erhöhte Beschneidung kann für spiegelartige Lichter empfehlenswert sein, z. B. für metallische Oberflächen.)

**Schwarze Bereiche (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt die Beschneidung von Tiefen ein. Ziehen Sie den Regler nach links, um die Beschneidung von Tiefen zu erhöhen (d. h. um mehr Tiefen reinem Schwarz zuzuordnen.) Ziehen Sie den Regler nach rechts, um die Tiefenbeschneidung zu verringern.

**Schwarze Bereiche (Verarbeitungsversionen 2010 und 2003)** Gibt an, welche Bildwerte Schwarz zugeordnet werden. Bewegen Sie den Regler nach rechts, damit mehr Bereiche schwarz werden. In manchen Fällen kann so der Eindruck eines erhöhten Bildkontrasts erzielt werden. Die größte Auswirkung ergibt sich in den Tiefen, während sich bei den Mitteltönen und Lichtern deutlich weniger Änderungen ergeben.

**Wiederherstellung (Verarbeitungsversionen 2010 und 2003)** Versucht, Details in hellen Bereichen herauszustellen. Camera Raw kann Details in Bereichen wiederherstellen, in denen ein oder zwei Farbkanäle beschnitten und weiß dargestellt werden.

**Aufhelllicht (Verarbeitungsversionen 2010 und 2003)** Versucht, Details in dunklen Bereichen herauszustellen, ohne tiefes Schwarz aufzuhellen. Camera Raw kann Details in Bereichen wiederherstellen, in denen ein oder zwei Farbkanäle beschnitten und schwarz dargestellt werden. Die Verwendung von „Aufhelllicht“ entspricht der Nutzung der Tiefen im Photoshop®-Filter „Tiefen/Lichter“ bzw. im gleichnamigen After Effects®-Effekt.

**Helligkeit (Verarbeitungsversionen 2010 und 2003)** Passt ähnlich wie die Eigenschaft „Belichtung“ die Helligkeit bzw. Dunkelheit von Bildern an. Statt aber Lichter und Tiefen des Bilds zu beschneiden, komprimiert „Helligkeit“ die Lichter und erweitert die Tiefen, wenn Sie den Regler nach rechts ziehen. Normalerweise sollten Sie die Tonalität einstellen, indem Sie zunächst „Belichtung“, „Wiederherstellung“ und „Schwarz“ und erst dann „Helligkeit“ einstellen. Umfangreiche Anpassungen der Helligkeit können sich auf die Beschneidung von Lichtern und Tiefen auswirken, sodass eine erneute Korrektur der Werte für „Belichtung“, „Wiederherstellung“ und „Schwarz“ nach dem Einstellen des „Helligkeit“-Reglers erforderlich wird.

**Weitere Informationen:** Sehen Sie sich den Videolehrgang [Das Camera-Raw-Plug-in](#) von Matt Kloskowski an.

---

## Optimieren von Tonwertkurven

[Nach oben](#)

Verwenden Sie die Steuerelemente in der Registerkarte Tonwertkurve, um eine Feinabstimmung der Bilder vorzunehmen, nachdem Sie die Farbtöne in der Registerkarte „Grundeinstellungen“ angepasst haben. Die Tonwertkurve zeigt Änderungen an der Tonwertskala eines Bildes. Die x-Achse repräsentiert die ursprünglichen Tonwerte des Bilds (Eingangswerte). Dabei steht Schwarz auf der linken Seite, nach rechts folgen die zunehmend helleren Werte. Die y-Achse repräsentiert die geänderten Tonwerte (Ausgangswerte). Dabei steht Schwarz unten, Weiß oben.

Wenn ein Punkt auf der Kurve nach oben verschoben wird, ist die Ausgabe heller, bewegt sich der Punkt nach unten, wird ein dunklerer Tonwert ausgegeben. Eine Gerade mit einem Winkel von 45 Grad entspricht einem unveränderten Tonwertverlauf: die Eingangswerte sind also mit den Ausgangswerten identisch.

Verwenden Sie die Tonwertkurve auf der Registerkarte „Parametrisch“, um die Werte in den verschiedenen Tonwertbereichen im Bild anzupassen. Auf welche Bereiche der Kurve sich die Bereichseigenschaften (Lichter, Helle Farbtöne, Dunkle Farbtöne oder Tiefen) auswirken, hängt von den Aufteilungen ab, die Sie unten im Diagramm konfigurieren. Die mittleren Bereichseigenschaften wirken sich stärker auf den mittleren Bereich der Kurve aus. Die Eigenschaften „Lichter“ und „Tiefen“ gelten dagegen für die Enden des Tonwertbereichs.

- Um die Tonwertkurven anzupassen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Ziehen Sie die Regler Lichter, Helle Farbtöne, Dunkle Farbtöne oder Tiefen auf der Registerkarte Parametrisch an die gewünschten Positionen. Sie können die Kurvenbereiche, auf die sich die Regler auswirken, dehnen oder stauchen, indem Sie die Bereichstrenner auf der x-Achse des Diagramms verschieben.
  - Ziehen Sie auf der Registerkarte Punkt einen Punkt auf der Kurve. Wenn Sie den Punkt ziehen, werden die Eingangs- und Ausgangstonwerte unter der Tonwertkurve dargestellt.
  - Wählen Sie auf der Registerkarte Punkt im Menü Gradationskurve eine Option. Die gewählte Einstellung wird auf der Registerkarte „Punkt“ berücksichtigt, wirkt sich aber nicht auf die Registerkarte Parametrisch aus. Standardmäßig wird Mittlerer Kontrast verwendet.
  - Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug für die selektive Anpassung vom Typ „Parametrische Kurve“  aus und ziehen Sie im Bild. Mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung vom Typ „Parametrische Kurve“ passen Sie den Kurvenbereich für „Lichter“, „Helle Farbtöne“, „Dunkle Farbtöne“ oder „Tiefen“ an. Grundlage dafür bilden die Werte der Bildregion, auf die Sie geklickt haben.

**Hinweis:** Das Werkzeug für die selektive Anpassung wirkt sich nicht auf Punktkurven aus.

---

## Steuerelemente für Klarheit, Dynamik und Sättigung

[Nach oben](#)

Auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ können Sie die Farbsättigung aller Farben mit den Steuerelementen für Klarheit, Dynamik und Sättigung einstellen. (Um die Sättigung für einen bestimmten Farbbereich einzustellen, verwenden Sie die Steuerelemente auf der Registerkarte HSL/Graustufen.)

**Klarheit** Gibt einem Bild durch Verstärkung lokaler Kontraste mehr Tiefe. Auf Mitteltöne wirkt sich die Einstellung am stärksten aus. Die Einstellung ähnelt einer unscharfen Maskierung mit großem Radius. Bei Verwendung dieser Einstellung sollte ein Zoomfaktor von mindestens 100 % eingestellt sein. Um einen maximalen Effekt zu erzielen, erhöhen Sie die Einstellung, bis an den Bildkanten Lichtschleier zu sehen sind und reduzieren Sie die Einstellung dann wieder leicht.

**Dynamik** Passt die Sättigung so an, dass die Beschneidung bei Annäherung an die volle Farbsättigung minimiert wird. Die Einstellung verändert die Sättigung aller niedrig gesättigten Farben; höher gesättigte Farben sind weniger stark betroffen. Die Einstellung verhindert gleichzeitig eine übermäßige Sättigung von Hautfarben.

**Sättigung** Stellt die Sättigung aller Bildfarben gleichmäßig auf einen Wert zwischen -100 (monochrom) und +100 (verdoppelte Sättigung) ein.

---

## HSL/Graustufen-Steuer-elemente

[Nach oben](#)

Sie können die Steuer-elemente auf der Registerkarte HSL/Graustufen verwenden, um einzelne Farbbereiche zu korrigieren. Wenn z. B. ein rotes Objekt zu sehr leuchtet und deshalb stört, können Sie die Rotwerte auf der verschachtelten Registerkarte „Sättigung“ reduzieren.

Die folgenden verschachtelten Registerkarten enthalten Steuer-elemente zum Einstellen der Farbkomponente eines bestimmten Farbbereichs:

**Farbton** Ändert die Farbe. Sie können beispielsweise einen blauen Himmel (und alle anderen blauen Objekte) von Cyan in Purpur umfärben.

**Sättigung** Ändert die Leuchtkraft bzw. Reinheit der Farbe. Sie können beispielsweise einen blauen Himmel von Grautönen zu einem hochgesättigten Blau umfärben.

**Luminanz** Ändert die Helligkeit des Farbbereichs.

Wenn Sie In Graustufen konvertieren wählen, wird nur eine verschachtelte Registerkarte angezeigt:

**Graustufen-Kanal-anpassung** Verwenden Sie die Steuer-elemente auf dieser Registerkarte, um die Verteilung der einzelnen Farbbereiche in der Graustufenversion des Bilds anzugeben.

---

## Anpassen von Farbton oder Farbe mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung

[Nach oben](#)

Mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung können Sie direkt durch Ziehen auf einem Foto Korrekturen an Farbton und Farbe vornehmen. Mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung lässt sich beispielsweise ein blauer Himmel durch Ziehen nach unten entsättigen, bei einer roten Jacke könnte durch Ziehen nach oben der Farbton intensiviert werden.

1. Wenn Sie mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung  Farbkorrekturen vornehmen möchten, klicken Sie auf der Symbolleiste darauf und wählen Sie dann die gewünschte Art der Anpassung: „Farbton“, „Sättigung“, „Luminanz“ oder „Graustufen-Kanal-anpassung“. Ziehen Sie danach im Bild.

Durch Ziehen nach oben oder rechts erhöhen Sie den Wert, durch Ziehen nach unten oder links verringern Sie den Wert. Unter Umständen wirkt sich das Ziehen mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung auf Regler für mehrere Farben aus. Mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung vom Typ Graustufen-Kanal-anpassung konvertieren Sie das Bild in den Graustufenmodus.

2. Wenn Sie mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung  Gradationskurvenkorrekturen vornehmen möchten, klicken Sie auf der Symbolleiste darauf und wählen Sie dann „Parametrische Kurve“. Ziehen Sie danach im Bild.

Mit dem Werkzeug für die selektive Anpassung vom Typ „Parametrische Kurve“ passen Sie den Kurvenbereich für „Lichter“, „Helle Farbtöne“, „Dunkle Farbtöne“ oder „Tiefen“ an. Grundlage dafür bilden die Werte der Bildregion, auf die Sie geklickt haben.

*Mit dem Tastaturbefehl „T“ können Sie das zuletzt verwendete Werkzeug für die selektive Anpassung aktivieren bzw. deaktivieren.*

---

## Tönen von Graustufenbildern

[Nach oben](#)

Verwenden Sie die Steuer-elemente auf der Registerkarte Teiltonung, um ein Graustufenbild zu tönen. Sie können eine Farbe über den gesamten Tonwertbereich hinzufügen (z. B. eine Sepiatönung) oder ein Teiltonungsbild erstellen, in dem Tiefen und Lichtern eine andere Farbe zugewiesen wird. Die extremen Tiefen und Lichter bleiben schwarz und weiß.

Sie können einem Farbbild auch spezielle Farbeffekte zuweisen, ihnen also beispielsweise ein kreuzpolarisiertes Erscheinungsbild verleihen.

1. Wählen Sie ein Graustufenbild. (Dabei kann es sich um ein Bild handeln, das mit der Option In Graustufen konvertieren auf der Registerkarte „HSL/Graustufen“ in Graustufen konvertiert wurde.)
2. Stellen Sie auf der Registerkarte Teiltonung die Eigenschaften „Farbton“ und „Sättigung“ für Lichter und Tiefen ein. Mit „Farbton“ wird die Farbe des Tonwerts, mit „Sättigung“ die Magnitude des Ergebnisses eingestellt.
3. Stellen Sie das Steuer-element Abgleich ein, um die Auswirkungen der Steuer-elemente Lichter und Tiefen abzugleichen. Positive Werte erhöhen die Auswirkungen der Steuer-elemente Tiefen, negative Werte die Auswirkungen der Steuer-elemente Lichter.

---

## Bearbeiten von HDR-Bildern in Camera Raw

[Nach oben](#)

In Camera Raw, Version 7.1 oder höher, können Sie Bilder mit 16-, 24- oder 32-Bit-Gleitkommadata bearbeiten. Diese Bilder werden häufig als HDR-Bilder (High Dynamic Range) bezeichnet. Mit Camera Raw können Sie HDR-Bilder in den Formaten TIFF und DNG öffnen. Stellen Sie sicher, dass die Bilder in der Verarbeitungsversion 2012 vorliegen. (Weitere Informationen finden Sie unter Verarbeitungsversionen.)

Verwenden Sie die Steuer-elemente der Registerkarte „Grundeinstellungen“, um HDR-Bilder zu bearbeiten. Das Belichtungs-Steuer-element der

Registerkarte „Grundeinstellungen“ unterstützt einen erweiterten Wertebereich, wenn Sie mit HDR-Bildern arbeiten (+10 bis -10).

Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, klicken Sie auf „Fertig“ oder auf „Bild öffnen“, um das Bild in Photoshop zu öffnen. Abhängig von den festgelegten Arbeitsablaufsoptionen wird es als 16-Bit- oder 8-Bit-Bild geöffnet.

**So öffnen Sie ein HDR-Bild in Camera Raw:**

- Wählen Sie das Bild in Bridge und wählen Sie dann Datei > In Camera Raw öffnen. Klicken Sie in mini-Bridge mit der rechten Maustaste auf das Bild (Strg + Klicken unter Mac) und wählen Sie Öffnen mit > Camera Raw.

Weitere Informationen zu HDR-Bildern finden Sie in der Photoshop-Hilfe unter [Bilder mit hohem dynamischem Bereich](#).

---

 Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bedingungen der Creative Commons-Lizenz.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Durchführen lokaler Korrekturen in Camera Raw

## Wissenswertes zu lokalen Korrekturen

### Anwenden lokaler Korrekturen mit dem Korrekturpinsel in Camera Raw

### Anwenden lokaler Korrekturen mit dem Verlaufsfilter in Camera Raw

### Speichern und Anwenden lokaler Korrekturvorgaben

[Nach oben](#)

## Wissenswertes zu lokalen Korrekturen

Über die Steuerelemente auf den Bildkorrekturregisterkarten von Camera Raw können Sie Farbe und Farbton eines ganzen Fotos beeinflussen. Um nur einen bestimmten Bereich eines Fotos anzupassen, ähnlich wie beim Abwedeln und Nachbelichten, können Sie in Camera Raw den Korrekturpinsel  und den Verlaufsfilter  verwenden.

Mit dem Korrekturpinsel können Sie Belichtung, Helligkeit, Klarheit und andere Tonwertkorrekturen auf Bereiche des Fotos auftragen.

Mit dem Verlaufsfilter können Sie Korrekturen des gleichen Typs stufenweise auf einen Bereich innerhalb eines Fotos auftragen. Diese Bereiche können beliebig breit sein.

Beide Arten lokaler Korrekturen können auf ein Foto angewendet werden. Sie können lokale Einstellungssätze für mehrere ausgewählte Bilder synchronisieren. Außerdem können Sie lokale Korrekturvorgaben erstellen, um einen häufig verwendeten Effekt schnell auf andere Bilder anwenden zu können.

Beim Arbeiten mit lokalen Farbkorrekturen in Camera Raw sollten Sie ein wenig experimentieren. Es empfiehlt sich, zunächst ein Werkzeug auszuwählen und dessen Optionen einzustellen und dann die Korrektur auf das Foto anzuwenden. Sie können diese Korrektur dann bearbeiten oder eine neue Korrektur anwenden.

Ebenso wie alle anderen Korrekturen in Camera Raw können auch lokale Farbkorrekturen rückgängig gemacht werden. Sie werden niemals permanent auf das Foto angewendet. Lokale Korrekturen werden je nach den festgelegten Camera Raw-Voreinstellungen entweder in einer XMP-Filialdatei oder in der Kameradatenbank gespeichert.

[Nach oben](#)

## Anwenden lokaler Korrekturen mit dem Korrekturpinsel in Camera Raw

1. Wählen Sie in der Symbolleiste den Korrekturpinsel  (oder drücken Sie die Taste „K“).

Camera Raw zeigt den Korrekturpinsel unterhalb des Histogramms an und setzt den Maskenmodus auf „Neu“.

2. Wählen Sie die Korrekturart, die Sie mit den Optionen für den Korrekturpinsel vornehmen möchten, indem Sie einen der Effektregler ziehen.

**Hinweis:** Welche Effekte verfügbar sind, hängt davon ab, ob Sie mit *Verarbeitungsversion 2012, 2010 oder 2003* arbeiten. Um ein Foto auf *Verarbeitungsversion 2012* zu aktualisieren, klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Bildvorschau auf das Symbol mit dem Ausrufezeichen.

**Temp. (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt die Farbtemperatur eines Bildbereichs ein, sodass dieser wärmer oder kühler aussieht. Ein Verlaufsfilter-Temperatureffekt kann Bilder verbessern, die bei gemischten Lichtverhältnissen aufgenommen wurden.

**Farbton (Verarbeitungsversion 2012)** Kompensiert einen Grün- oder Magenta-Farbstich.

**Belichtung (Alle)** Legt die Helligkeit des Bildes fest. Mit einer lokalen Belichtungskorrektur können Sie ähnliche Ergebnisse erzielen wie beim herkömmlichen Abwedeln und Nachbelichten.

**Lichter (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt Details in überbelichteten Aufhellungsbereichen eines Bilds wieder her.

**Tiefen (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt Details in unterbelichteten dunklen Bereichen eines Bilds wieder her.

**Helligkeit (Verarbeitungsversionen 2010 und 2003)** Stellt die Helligkeit des Bildes mit größeren Auswirkungen in den Mitteltönen ein.

**Kontrast (Alle)** Stellt den Kontrast des Bildes mit größeren Auswirkungen in den Mitteltönen ein.

**Sättigung (Alle)** Ändert die Leuchtkraft bzw. Reinheit der Farbe.

**Klarheit (Alle)** Fügt einem Bild durch Erhöhen des lokalen Kontrasts Tiefe hinzu.

**Bildschärfe (Alle)** Verstärkt die Kantendefinitionen und lässt so die Details eines Fotos deutlicher hervortreten. Durch einen negativen Wert werden die Details abgeschwächt.

**Rauschreduzierung (Verarbeitungsversion 2012)** Reduziert Luminanzstörungen, die beim Öffnen von dunklen Bereichen auftreten können.

**Moiré-Reduzierung (Verarbeitungsversion 2012)** Entfernt Moiré-Artefakte bzw. Farbaliasing.

**Rand entfernen (Verarbeitungsversion 2012)** Entfernt Randfarben an Kanten. Weitere Informationen finden Sie unter Entfernen lokaler Farbränder.

**Farbe (Alle)** Wendet einen Farbton auf den ausgewählten Bereich an. Wählen Sie den gewünschten Farbton aus dem Auswahlfeld rechts vom Effektnamen aus.

*Klicken Sie auf das Plus-Symbol (+) oder das Minus-Symbol (-), um den Effekt um einen festgelegten Wert zu verstärken bzw. abzuschwächen. Klicken Sie mehrmals, um eine stärkere Anpassung zu erzielen. Doppelklicken Sie auf den Regler, um den Effekt auf null zurückzusetzen.*

3. Geben Sie die Pinseloptionen an:

**Größe** Gibt den Durchmesser der Pinselspitze in Pixel an.

**Weiche Kante** Steuert die Kantenschärfe des Pinselstrichs.

**Fluss** Steuert die Anwendungsrate der Korrektur.

**Dichte** Steuert die Transparenz des Pinselstrichs.

**Automatisch maskieren** Beschränkt Pinselstriche auf farblich ähnliche Bereiche.

**Maske einblenden** Zeigt die Maskenüberlagerung in der Bildvorschau an oder blendet sie aus.

4. Bewegen Sie den Korrekturpinsel über das Bild.

Das Fadenkreuz zeigt an, welcher Punkt bearbeitet werden soll. Der ausgefüllte Kreis zeigt die Pinselgröße an. Der schwarz-weiß gestrichelte Kreis zeigt die Stärke der weichen Kante an.

**Hinweis:** Wenn die weiche Kante auf „0“ eingestellt ist, zeigt der schwarz-weiße Kreis die Pinselgröße an. Bei sehr niedrigen Werten für die weiche Kante ist der ausgefüllte Kreis ggf. nicht zu erkennen.

5. Tragen Sie die gewünschten Korrekturen mit dem Korrekturpinsel in dem gewünschten Bildbereich auf.

Wenn Sie die Maus loslassen, wird der zu bearbeitende Punkt durch ein Pin-Symbol  markiert. Der Maskenmodus wird in den Optionen für den Korrekturpinsel auf „Hinzufügen“ gesetzt.

6. (Optional) Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Korrektur weiter zu optimieren.

- Verschieben Sie einen der Effekt-Regler in den Werkzeugooptionen für den Korrekturpinsel, um den Effekt innerhalb des Bildes anzupassen.
- Drücken Sie die Taste „V“, um das Pin-Symbol anzuzeigen oder auszublenden.
- Verwenden Sie die Option Maske einblenden, drücken Sie die Taste „Y“ oder positionieren Sie den Mauszeiger über dem Pin-Symbol, um die Maskenüberlagerung anzuzeigen oder auszublenden.

*Um die Farbe der Maskenüberlagerung zu bearbeiten, klicken Sie auf das Farbfeld neben der Option Maske einblenden. Wählen Sie dann im Farbwähler eine neue Farbe aus.*

- Um die Korrektur teilweise rückgängig zu machen, klicken Sie in den Werkzeugooptionen für den Korrekturpinsel auf „Entfernen“ und malen Sie über die Korrektur.

*Wenn Sie ein Pinselwerkzeug zum Entfernen mit verschiedenen Charakteristika des aktuellen Korrekturpinsel-Werkzeugs erstellen möchten, klicken Sie auf die Menüschaltfläche für lokale Korrektoreinstellungen und wählen Sie „Radiergummigröße separieren“. Legen Sie dann die gewünschte Größe, weiche Kante, den Fluss und die Dichte für den Radiergummi fest.*

- Wenn Sie die Anpassung vollständig entfernen möchten, wählen Sie das Pin-Symbol aus und drücken Sie dann auf „Löschen“.
- Drücken Sie Strg+Z (Windows) bzw. Befehlstaste+Z (Mac OS), um die letzte Korrektur rückgängig zu machen.
- Klicken Sie unten in den Optionen auf Alles löschen, um alle mit dem Korrekturpinsel vorgenommenen Anpassungen zu entfernen und den Maskenmodus auf „Neu“ zu setzen.

7. (Optional) Klicken Sie auf „Neu“, um eine weitere Anpassung mit dem Korrekturpinsel vorzunehmen und passen Sie ihn nach Bedarf an (siehe Schritt 6).

**Hinweis:** Achten Sie beim Arbeiten mit mehreren Korrekturpinsel-Anpassungen darauf, dass der Modus „Hinzufügen“ aktiviert ist, damit Sie

## Anwenden lokaler Korrekturen mit dem Verlaufsfiler in Camera Raw

1. Wählen Sie in der Symbolleiste den Verlaufsfiler  aus (oder drücken Sie die Taste „G“).

Camera Raw zeigt das Verlaufsfiler-Werkzeug unterhalb des Histogramms an und setzt den Maskenmodus auf „Neu“.

2. Wählen Sie die gewünschte Anpassungsart aus, indem Sie den Regler für den Verlaufsfiler auf eine der folgenden Einstellungen ziehen:

**Hinweis:** Welche Effekte verfügbar sind, hängt davon ab, ob Sie mit Verarbeitungsversion 2012, 2010 oder 2003 arbeiten. Um ein Foto auf Verarbeitungsversion 2012 zu aktualisieren, klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Bildvorschau auf das Symbol mit dem Ausrufezeichen.

**Temp. (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt die Farbtemperatur eines Bildbereichs ein, sodass dieser wärmer oder kühler aussieht. Ein Verlaufsfiler-Temperatureffekt kann Bilder verbessern, die bei gemischten Lichtverhältnissen aufgenommen wurden.

**Farbton (Verarbeitungsversion 2012)** Kompensiert einen Grün- oder Magenta-Farbstich.

**Belichtung (Alle)** Legt die Helligkeit des Bildes fest. Mit einem Belichtungsverlaufsfiler können Sie ähnliche Ergebnisse erzielen wie beim herkömmlichen Abwedeln und Nachbelichten.

**Lichter (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt Details in überbelichteten Aufhellungsbereichen eines Bilds wieder her.

**Tiefen (Verarbeitungsversion 2012)** Stellt Details in unterbelichteten dunklen Bereichen eines Bilds wieder her.

**Helligkeit (Verarbeitungsversionen 2010 und 2003)** Stellt die Helligkeit des Bildes mit größeren Auswirkungen in den Mitteltönen ein.

**Kontrast (Alle)** Stellt den Kontrast des Bildes mit größeren Auswirkungen in den Mitteltönen ein.

**Sättigung (Alle)** Ändert die Leuchtkraft bzw. Reinheit der Farbe.

**Klarheit (Alle)** Fügt einem Bild durch Erhöhen des lokalen Kontrasts Tiefe hinzu.

**Bildschärfe (Alle)** Verstärkt die Kantendefinitionen und lässt so die Details des Fotos deutlicher hervortreten. Durch einen negativen Wert werden die Details abgeschwächt.

**Rauschreduzierung (Verarbeitungsversion 2012)** Reduziert Luminanzstörungen, die beim Öffnen von dunklen Bereichen auftreten können.

**Moiré-Reduzierung (Verarbeitungsversion 2012)** Entfernt Moiré-Artefakte bzw. Farbaliasing.

**Rand entfernen (Verarbeitungsversion 2012)** Entfernt Randfarben an Kanten. Weitere Informationen finden Sie unter Entfernen lokaler Farbränder.

**Farbe (Alle)** Wendet einen Farbton auf den ausgewählten Bereich an. Wählen Sie den gewünschten Farbton aus dem Auswahlfeld rechts vom Effektnamen aus.

*Klicken Sie auf das Plus-Symbol (+) oder das Minus-Symbol (-), um den Effekt um einen festgelegten Wert zu verstärken bzw. abzuschwächen. Doppelklicken Sie auf den Schieberegler, um den Effekt auf Null zurückzusetzen.*

3. Ziehen Sie den Mauszeiger über das Foto, um einen Verlaufsfiler auf den jeweiligen Bereich anzuwenden.

Der Filter beginnt am roten Punkt und der roten gepunkteten Linie und geht über den grünen Punkt und die grün gepunktete Linie hinaus.

Der Maskenmodus in den Werkzeugoptionen für den Verlaufsfiler wechselt zu „Bearbeiten“.

4. (Optional) Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Filter weiter anzupassen:

- Ziehen Sie die Effektreger in den Optionen des Verlaufsfilters, um den Filter anzupassen.
- Zeigen Sie Hilfslinien an oder blenden Sie sie aus, indem Sie die Option Überlagerung anzeigen auswählen (oder die Taste „V“ drücken).
- Ziehen Sie den grünen oder roten Punkt, um den Effekt nach Belieben auszuweiten, zu verkleinern und zu drehen.
- Ziehen Sie die schwarzweiß gepunktete Linie, um den Effekt zu verschieben.
- Bewegen Sie den Mauszeiger über die grünweiß oder die rotweiß gepunktete Linie, jeweils in der Nähe des grünen bzw. roten Punkts, bis ein Doppelpfeil angezeigt wird. Ziehen Sie dann mit der Maus, um den Effekt an diesem Ende des Bereichs zu vergrößern oder zu verkleinern.

- Bewegen Sie den Mauszeiger über die grünweiß oder die rotweiß gepunktete Linie, jeweils vom grünen bzw. roten Punkt entfernt, bis ein geschwungener Doppelpfeil angezeigt wird. Bewegen Sie nun den Mauszeiger, um den Effekt zu drehen.
  - Drücken Sie die Entf-Taste, um den Filter zu entfernen.
  - Drücken Sie Strg+Z (Windows) bzw. Befehlstaste+Z (Mac OS), um die letzte Korrektur rückgängig zu machen.
  - Klicken Sie unten in den Optionen auf Alles löschen, um alle Verlaufsfilter-Effekte zu entfernen und den Maskenmodus auf „Neu“ zu setzen.
5. (Optional) Klicken Sie auf „Neu“, um einen weiteren Verlaufsfiltereffekt anzuwenden, und passen Sie ihn nach Bedarf an (siehe Schritt 4).

**Hinweis:** Wenn Sie mit mehreren Verlaufsfilter-Effekten arbeiten, klicken Sie auf eine Überlagerung, um den zugehörigen Effekt auszuwählen und zu verfeinern.

---

## Speichern und Anwenden lokaler Korrekturvorgaben

[Nach oben](#)

Sie können lokale Korrekturen als Vorgaben speichern, um die Effekte schnell auch auf andere Bilder anwenden zu können. Über das Menü „Camera Raw-Einstellungen“  in den Optionen zum Korrekturpinsel- oder Verlaufsfilter-Werkzeug können Sie lokale Korrekturvorgaben erstellen, auswählen und verwalten. Lokale Korrekturvorgaben werden über das Korrekturpinsel-Werkzeug  oder das Verlaufsfilter-Werkzeug  angewendet.

**Hinweis:** Lokale Korrekturen können nicht zusammen mit Bildvorgaben von Camera Raw gespeichert werden.

- Klicken Sie in den Optionen für das Korrekturpinsel- oder das Verlaufsfilter-Werkzeug im Dialogfeld „Camera Raw“ auf die Schaltfläche Camera Raw-Einstellungen . Wählen Sie dann einen der folgenden Befehle:

**Neue lokale Korrektureinstellung** Speichert die aktuellen lokalen Korrektureffekteinstellungen als Vorgabe. Geben Sie einen Namen ein und klicken Sie auf „OK“. Gespeicherte Vorgaben werden im Menü „Lokale Korrektureinstellungen“ gespeichert und können auf sämtliche Bilder angewendet werden, die in Camera Raw geöffnet werden.

**„Vorgabename“ löschen** Löscht die ausgewählte lokale Korrekturvorgabe.

**„Vorgabename“ umbenennen** Benennt die ausgewählte Korrekturvorgabe um. Geben Sie einen Namen ein und klicken Sie auf „OK“.

**Vorgabename** Wählen Sie eine Vorgabe aus, um ihre Einstellungen mit dem Korrekturpinsel- oder dem Verlaufsfilter-Werkzeug anzuwenden.

Beachten Sie beim Verwenden lokaler Korrekturvorgaben Folgendes:

- Es kann immer nur eine lokale Korrekturvorgabe gleichzeitig ausgewählt werden.
- Wenn Sie eine lokale Korrekturvorgabe mit dem Korrekturpinsel-Werkzeug anwenden, können Sie die Pinsel-Optionen, z. B. Größe, weiche Kante, Fluss und Dichte, noch individuell anpassen. Die Vorgabe wendet die Effekteinstellungen bei der festgelegten Pinselgröße an.
- Nach Anwendung einer lokalen Korrekturvorgabe können Sie diese bei Bedarf noch weiter verfeinern.
- Für das Korrekturpinsel- und das Verlaufsfilter-Werkzeug stehen dieselben Effekteinstellungen zur Verfügung. Auf diese Weise können lokale Korrekturvorgaben mit jedem der beiden Werkzeuge angewendet werden, unabhängig davon, welches Werkzeug bei der Erstellung der Vorgabe genutzt wurde.

## Videolehrgang

- [Das Camera-Raw-Plug-in](#)

---

 Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bedingungen der Creative Commons-Lizenz.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Drehen, Freistellen und Retuschieren in Camera Raw

---

- [Drehen von Bildern](#)
- [Gerades Ausrichten von Bildern](#)
- [Freistellen von Bildern](#)
- [Entfernen von roten Augen](#)
- [Bereichsreparatur](#)

---

## Drehen von Bildern

[Nach oben](#)

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Bild 90° gegen UZS drehen“  (oder drücken Sie die Taste „L“).
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Bild 90° im UZS drehen“  (oder drücken Sie die Taste „R“).

**Hinweis:** Mit den Befehlen im Menü „Bearbeiten“ können Sie die Bilder in Adobe Bridge auch drehen, ohne das Dialogfeld „Camera Raw“ zu öffnen.

---

## Gerades Ausrichten von Bildern

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie im Dialogfeld „Camera Raw“ das Gerade-ausrichten-Werkzeug  (oder drücken Sie die Taste „A“).
2. Bestimmen Sie durch Ziehen des Gerade-ausrichten-Werkzeugs im Vorschaubild die Horizontale oder Vertikale.

**Hinweis:** Das Freistellungswerkzeug wird unmittelbar nach Verwendung des Gerade-ausrichten-Werkzeugs aktiviert.

---

## Freistellen von Bildern

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie im Dialogfeld „Camera Raw“ das Freistellungswerkzeug  (oder drücken Sie die Taste „C“).

Um die Freistellung anfänglich auf ein bestimmtes Seitenverhältnis zu beschränken, halten Sie die Maustaste beim Auswählen des Freistellungswerkzeugs  gedrückt und wählen Sie dann eine Option im Menü. Um eine zuvor angewendete Freistellung zu beschränken, klicken Sie bei gedrückter Ctrl-Taste (Mac OS) bzw. mit der rechten Maustaste (Windows) auf die Freistellung.

2. Ziehen Sie das Freistellungsrechteck im Vorschaubild auf.
3. Um den Freistellungsbereich zu verschieben, zu skalieren oder zu drehen, ziehen Sie an seinen Griffpunkten.

**Hinweis:** Um den Freistellungsvorgang abubrechen, drücken Sie bei aktivem Freistellungswerkzeug die Esc-Taste oder klicken Sie auf die Schaltfläche des Freistellungswerkzeugs, halten Sie die Maustaste gedrückt und wählen Sie im Menü die Option „Freistellung löschen“. Wenn Sie den Vorgang rückgängig machen und das Dialogfeld „Camera Raw“ schließen möchten, ohne dass die Rohdatei verarbeitet wird, klicken Sie auf die Schaltfläche „Abbrechen“ oder deaktivieren Sie das Freistellungswerkzeug und drücken Sie die Esc-Taste.

4. Wenn Sie mit der Freistellung zufrieden sind, drücken Sie die Eingabetaste (Windows) oder den Zeilenschalter (Mac OS).

Die Größe des freigestellten Bildes wird an den Vorschaubereich angepasst, und die aktualisierte Bildgröße und die Abmessungen werden vom Link „Arbeitsablauf-Optionen“ unterhalb des Vorschaubereichs angezeigt.

---

## Entfernen von roten Augen

[Nach oben](#)

1. Zeigen Sie das Bild mit einem Zoomfaktor von mindestens 100 % an.
2. Wählen Sie in der Symbolleiste das Werkzeug „Rote Augen entfernen“  (oder drücken Sie die Taste „E“).
3. Ziehen Sie im Foto ein Auswahlfeld um das rote Auge herum.

Camera Raw passt die Größe des Auswahlfelds an die Pupille an. Sie können die Größe des Auswahlfelds durch Ziehen der Ränder ändern.

4. Schieben Sie in den Werkzeugoptionen unter dem Histogramm den Regler „Pupillengröße“ nach rechts, um den korrigierten Bereich zu vergrößern.
5. Ziehen Sie den Regler „Verdunkeln“ nach rechts, um die Pupillenfläche innerhalb und die Irisfläche außerhalb des Auswahlfelds zu verdunkeln.

Entfernen Sie das Auswahlfeld, indem Sie die Option Überlagerung anzeigen deaktivieren und überprüfen Sie Ihre Korrektur.

**Hinweis:** Sie können durch Anklicken der Felder zwischen mehreren Rote-Augen-Auswahlfeldern wechseln.

## Bereichsreparatur

Mit dem Bereichsreparatur-Werkzeug  können Sie einen ausgewählten Bildbereich mit einer Vorlage aus einem anderen Bereich reparieren.

1. Wählen Sie in der Symbolleiste das Bereichsreparatur-Werkzeug  aus.
2. Wählen Sie im Menü „Art“ eine der folgenden Möglichkeiten:  
**Reparieren** Passt Struktur, Ausleuchtung und Schattierung des Vorlagebereichs an den ausgewählten Bereich an.  
**Kopieren** Wendet den Vorlagebereich auf den ausgewählten Bildbereich an.
3. (Optional) Geben Sie mithilfe des Reglers „Radius“ in den Werkzeugoptionen unter dem Histogramm die Größe des Bereichs an, der mit dem Bereichsreparaturwerkzeug bearbeitet werden soll.
4. Klicken Sie mit dem Bereichsreparatur-Werkzeug auf den Bereich des Fotos, der retuschiert werden soll. Ein rot-weiß gestrichelter Kreis wird über dem ausgewählten Bereich angezeigt. Der grün-weiß gestrichelte Kreis markiert den Vorlagebereich, der zum Kopieren oder Reparieren verwendet wird.
5. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Bestimmen Sie den Vorlagebereich, indem Sie in den grün-weißen Kreis klicken und ihn in den gewünschten Bereich ziehen.
  - Bestimmen Sie den zu kopierenden oder zu reparierenden Bereich, indem Sie den rot-weißen Kreis in den gewünschten Bereich ziehen.
  - Um die Größe der Kreise zu ändern, bewegen Sie den Zeiger über den Rand eines Kreises, bis er zu einem Doppelpfeil wird und ziehen Sie den Kreis dann größer oder kleiner.
  - Um den Vorgang abubrechen, drücken Sie die Rücktaste (Windows) oder Entfernen (Mac OS).

Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden zu retuschierenden Bildbereich. Um alle Vorlagebereiche zu entfernen und von vorn zu beginnen, klicken Sie in den Werkzeugoptionen auf die Schaltfläche Alle löschen.

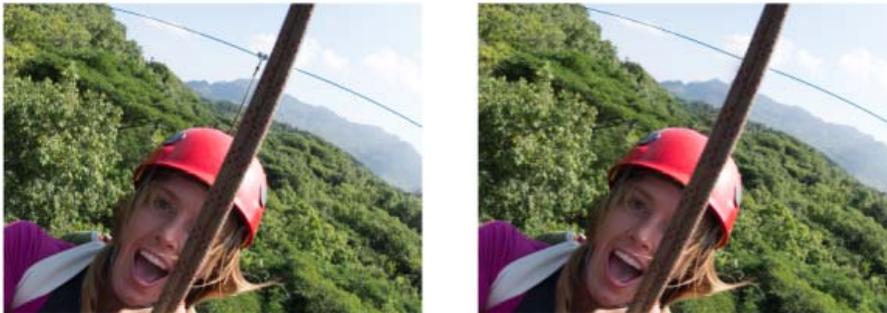
# Erweitertes Bereichsreparaturwerkzeug in Camera Raw | Photoshop CC

Entfernen Sie in einfachen Schritten alle unerwünschten Aspekte eines Fotos mit dem Bereichsreparaturwerkzeug, das sich jetzt wie der Reparatur-Pinsel verhält.

## Verwenden des Werkzeugs „Bereichsreparatur“ Bereinigen eines Fotos mit der Funktion „Bereiche anzeigen“

Mit dem Werkzeug „Bereichsreparatur“ in Camera Raw können Sie einen ausgewählten Bereich eines Bildes korrigieren, indem Sie dazu einen anderen Bereich desselben Bildes entnehmen. Das Werkzeug ähnelt dem „Reparatur-Pinsel“, der in Photoshop verfügbar ist. Das Standardverhalten für das Werkzeug „Bereichsreparatur“ liegt in der Fähigkeit, auszubessernde Bereiche zu markieren, indem Sie den Pinsel über das Foto ziehen. Entfernen Sie beispielsweise einen Teil des Drahtes (der den Helm mit der Oberleitung verbindet), der die Sicht auf den blauen Himmel beeinträchtigt.

Die Verwendung des Werkzeugs „Bereichsreparatur“ auf einem Raw-Bild bedeutet, dass Sie die Raw-Bilddaten direkt verarbeiten. Das direkte Arbeiten mit Raw-Bilddaten ermöglicht sauberere Übereinstimmungen bei Retuschieraktionen (Reparieren oder Kopieren). Da alle Bearbeitungen und Änderungen an Camera Raw-Bildern in Filialdateien gespeichert werden, ist dieser Prozess nicht destruktiv.



Die Zipline, die die Leitung und den Helm zu verbinden scheint (Bild links), wurde entfernt (Bild rechts)

## Verwenden des Werkzeugs „Bereichsreparatur“

[Nach oben](#)

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Öffnen Sie eine Camera Raw-Datei oder
- Bei einem Bild, das in Photoshop geöffnet ist, klicken Sie auf „Filter“ > „Camera Raw-Filter“.

2. Wählen Sie in der Symbolleiste das Werkzeug „Bereichsreparatur“  aus.

3. Wählen Sie im Menü „Art“ eine der folgenden Möglichkeiten:

**Reparieren** Passt Struktur, Ausleuchtung und Schattierung des Vorlagebereichs an den ausgewählten Bereich an.

**Kopieren** Wendet den Vorlagebereich des Bildes auf den ausgewählten Bereich an.

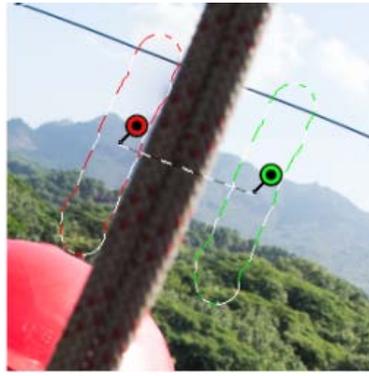
4. (Optional) Geben Sie im Bereich der Werkzeugooptionen für „Bereichsreparatur“ unter dem Histogramm mithilfe des Reglers „Größe“ die Größe des Bereichs an, der mit dem Werkzeug „Bereichsreparatur“ bearbeitet werden soll.

*Verwenden Sie die Klammertasten auf der Tastatur, um die Pinselgröße zu ändern.*

- Linke Klammer ([), verkleinert den Radius des Werkzeugs
- Rechte Klammer (]), vergrößert den Radius des Werkzeugs

5. Klicken Sie im Foto auf den Bereich, der retuschiert werden soll, und ziehen Sie ihn auf.

- Ein rot-weißes Auswahlrechteck (roter Griff) markiert Ihre Auswahl.
- Ein grün-weißes Auswahlrechteck (grüner Griff) markiert den Vorlagebereich.



Identifizieren Sie den zu reparierenden Bildausschnitt und verwenden Sie dann das Werkzeug „Bereichsreparatur“, um den Bereich zu malen. Verwenden Sie den grünen und den roten Griff (Bild rechts), um den ausgewählten Bereich bzw. den Vorlagebereich neu zu positionieren

6. (Optional) Um den standardmäßig ausgewählten Vorlagebereich zu ändern, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- **Automatisch.** Klicken Sie auf den Griff eines ausgewählten Bereichs und drücken Sie die Taste Schrägstrich (/). Ein neuer Bereich wird entnommen. Drücken Sie die Taste Schrägstrich, bis Sie einen Vorlagebereich finden, der am besten passt.
- **Manuell.** Verwenden Sie den grünen Griff, um den Vorlagebereich neu zu positionieren.

*Wenn Sie größere Teile eines Bildes über längeren Konturen auswählen, wird die rechte Übereinstimmung des Vorlagebereichs nicht sofort gefunden. Wenn Sie mit verschiedenen Optionen experimentieren möchten, klicken Sie auf den Schrägstrich (/). Das Werkzeug entnimmt dann automatisch mehrere Vorlagebereiche für Sie.*

7. Um alle Korrekturen zu entfernen, die mithilfe des Werkzeugs „Bereichsreparatur“ vorgenommen wurden, klicken Sie auf „Alle löschen“.

## Tastaturbefehle und Zusatztasten

### Kreisbereiche:

- Strg/Cmd + Klicken, um einen Kreisbereich zu erstellen; ziehen Sie den Zeiger, um den Ausgangspunkt des Bereichs festzulegen.
- Cmd/Strg + Option/Alt + Klicken, um einen Kreisbereich zu erstellen; ziehen Sie den Zeiger, um die Größe des Bereichs festzulegen.

### Rechteckauswahl:

- Klicken Sie auf Option/Alt + Ziehen, um eine rechteckige Auswahl zu definieren. Alle Bereiche innerhalb dieser Auswahl (rot markiert) werden gelöscht, wenn die Maustaste losgelassen wird.

### Erweitern eines ausgewählten Bereichs:

- Umschalttaste + Klicken, um einen vorhandenen ausgewählten Bereich gemäß der Methode „Punkte verbinden“ zu erweitern.

### Löschen eines ausgewählten Bereichs:

- Wählen Sie einen roten oder grünen Griff und drücken Sie „Löschen“, um eine ausgewählte Anpassung zu entfernen.
- Drücken Sie Option/Alt und klicken Sie auf einen Griff, um ihn zu löschen.

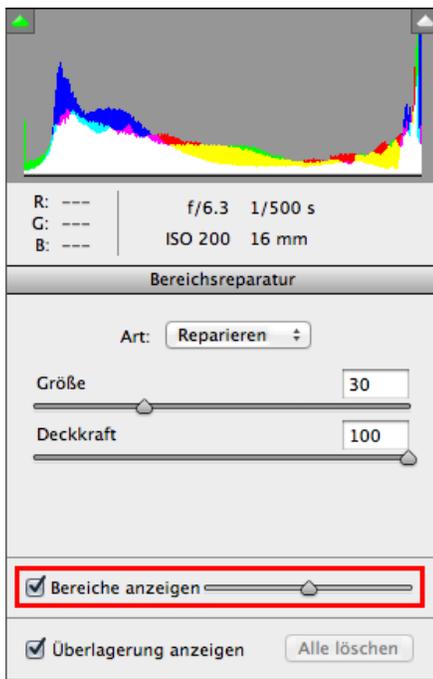
---

## Bereinigen eines Fotos mit der Funktion „Bereiche anzeigen“

[Nach oben](#)

Bei der Arbeit an einem Computerbildschirm sind Sie in der Lage, die meisten sichtbaren Bereiche oder Fehlerstellen zu identifizieren und zu entfernen. Wenn Sie jedoch ein Foto mit der höchsten Auflösung drucken, kann die Druckausgabe viele Fehlerstellen enthalten, die auf einem Computerbildschirm nicht sichtbar waren. Diese Fehlerstellen können unterschiedlicher Art sein: Staub auf einem Kamerasensor, Schönheitsfehler auf der Haut eines Modells bei einem Porträt, kleine Wolkenstriche auf einem blauen Himmel. Bei voller Auflösung führen diese Fehlerstellen zu einer visuellen Ablenkung.

Mit der neuen „Bereiche anzeigen“-Funktion können Sie nach Fehlerstellen suchen, die nicht sofort sichtbar sind. Wenn Sie das Kontrollkästchen „Bereiche anzeigen“ (in den Optionen für das Werkzeug „Bereichsreparatur“) aktivieren, wird das Bild invertiert. Sie können dann das Werkzeug „Bereichsreparatur“ im Modus „Bereiche anzeigen“ verwenden, um das Bild weiter zu bereinigen.



Das Kontrollkästchen „Bereiche anzeigen“ ist eine Option des Bereichsreparaturwerkzeugs

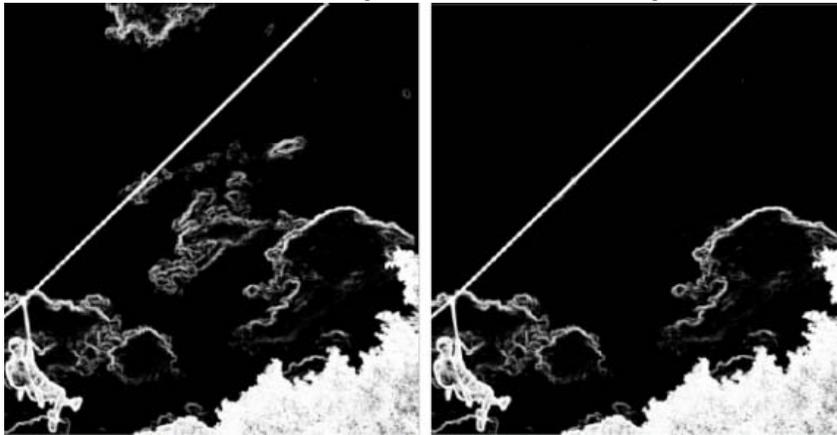
1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Öffnen Sie eine Camera Raw-Datei oder
- Bei einem Bild, das in Photoshop CC geöffnet ist, klicken Sie auf „Filter“ > „Camera Raw-Filter“.

2. Wählen Sie in der Symbolleiste das Werkzeug „Bereichsreparatur“ und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen „Bereiche anzeigen“.

Das Bild wird invertiert und die Konturen der Elemente des Bildes werden angezeigt.

Unten ist die Ansicht „Bereiche anzeigen“ aktiviert und nicht benötigte Elemente wie Wolkenstriche (links) wurden entfernt (rechts)



Oben ist die Ansicht „Bereiche anzeigen“ deaktiviert und nicht benötigte Elemente wie Wolkenstriche (links) wurden entfernt (rechts)

3. Verwenden Sie den Regler „Bereiche anzeigen“, um den Kontrastschwellenwert des invertierten Bildes zu verändern. Schieben Sie den Regler auf verschiedene Kontraststufen, um Fehlerstellen wie Sensorstaub, Punkte oder andere unerwünschte Elemente anzuzeigen.

*Wenn das Kontrollkästchen „Bereichsanzeige“ aktiviert ist, kann der Anzeige-Schwellenwert folgendermaßen geändert werden:*

- *Vergrößern: Drücken Sie „ . “ (Punkt)*
- *Vergrößern (in größeren Schritten): Drücken Sie Umschalttaste + „ . “*
- *Verkleinern: Drücken Sie „ , “ (Komma)*
- *Verkleinern (in größeren Schritten): Drücken Sie Umschalttaste + „ , “*

4. Verwenden Sie das Werkzeug „Bereichsreparatur“, um Elemente im Foto zu kopieren oder unerwünschte zu reparieren. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Bereiche anzeigen“, um das resultierende Bild anzuzeigen.

5. Wiederholen Sie die Schritte 2, 3 und 4.



Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Radial-Filter in Camera Raw | Photoshop CC

Markieren Sie Teile eines Fotos oder verbessern Sie bestimmte Bereiche mit lokalisierten Korrekturen

## Anwenden eines Radial-Filters zur Verbesserung eines Fotos

### Tastaturbefehle und Zusatz Tasten für das Werkzeug Radial-Filter

Um vollständig zu steuern, wohin die Aufmerksamkeit eines Betrachters bei einem Foto gelenkt wird, heben Sie das Thema des Bildes hervor. Einige Filter, die einen Vignettierungs-Effekt erzeugen, unterstützen Sie beim Erreichen dieses Ziels. Allerdings erfordern diese Filter, dass sich das Hauptthema in der Mitte des Fotos befindet.

Radial-Filter in Adobe Camera Raw 8.0 ermöglichen Ihnen, die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die bestimmten Bereiche des Bildes zu lenken, auf die er seinen Fokus setzen soll. Beispielsweise können Sie das Radial-Filter-Werkzeug verwenden, um eine elliptische Form um das Thema zu zeichnen und die Belichtung und Klarheit des Bereichs innerhalb dieser Form verstärken, um das Thema noch stärker hervorzuheben. Das Thema kann sich außerhalb der Mitte oder an eine beliebigen Stelle auf dem Foto befinden.

Der Haupt-Arbeitsablauf zur Änderung eines Fotos mit Radial-Filtern ist nachfolgend beschrieben:

1. Öffnen Sie ein Foto im Adobe Camera Raw-Zusatzmodul.
2. Identifizieren Sie ein oder mehrere Themen, die die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich ziehen sollen
3. Einrichten:
  - (Optional) Radial-Filter zur Schwächung des Fokus auf den Hintergrund
  - Radial-Filter zur Hervorhebung des Themas
  - Zusätzliche Radial-Filter, wenn Sie mehr als eine Thema hervorheben möchten



Das Thema des Fotos ist auf dem Originalfoto (links) nicht klar ersichtlich, wird aber mit einem Radial-Filter hervorgehoben (rechts)

## Anwenden eines Radial-Filters zur Verbesserung eines Fotos

[Nach oben](#)

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Öffnen Sie eine Camera Raw-Datei oder
  - Bei einem Bild, das in Photoshop geöffnet ist, klicken Sie auf „Filter“ > „Camera Raw-Filter“.
2. Wählen Sie in der Symbolleiste das Werkzeug Radial-Filter.  
*Drücken Sie „J“, um das Werkzeug Radial-Filter umzuschalten.*
3. Verwenden Sie die Optionsfelder „Neu“ bzw. „Bearbeiten“, um zu wählen, ob Sie einen Filter erstellen möchten oder einen vorhandenen Filter bearbeiten möchten.
4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Um einen Radial-Filter zu erstellen, klicken Sie und ziehen Sie die Maus in einer kreisförmigen oder elliptischen Bewegung über den Bereich. Diese Bewegung bestimmt den Bereich, der von den Änderungen, die Sie durchführen möchten, betroffen oder ausgeschlossen werden soll.
  - Um einen Radial-Filter zu bearbeiten, klicken Sie auf einen der grauen Griffe auf dem Foto. Bei Auswahl wird der Griff rot.
5. Um festzulegen, welcher Bereich des Fotos geändert werden soll, wählen Sie eine Effekt-Option (unter den Reglern).
  - **Außerhalb** Alle Änderungen werden außerhalb des ausgewählten Bereichs angewendet.

- **Innerhalb** Alle Änderungen werden auf den ausgewählten Bereich angewendet.

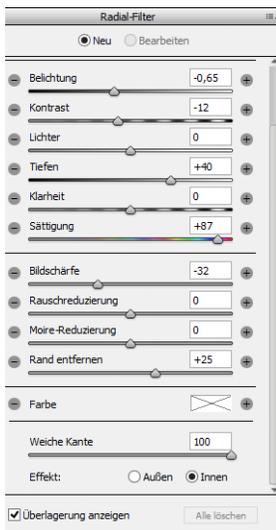
6. Passen Sie die Größe (Breite und Höhe) und Ausrichtung des hinzugefügten Radial-Filters an. Wählen Sie einen Filter aus und:

- Klicken Sie auf die Mitte des Filters und ziehen Sie ihn, um ihn zu verschieben und neu zu positionieren.
- Setzen Sie den Mauszeiger auf einen der vier Filtergriffe und wenn sich das Zeigersymbol ändert, klicken und ziehen Sie, um die Größe des Filters zu ändern.
- Setzen Sie den Mauszeiger in die Nähe der Kante des Filters, und wenn sich das Zeigersymbol ändert, klicken und ziehen Sie, um die Ausrichtung des Filters zu ändern.



*Der Radial-Filter wird durch eine Auswahlellipse dargestellt*

7. Verwenden Sie die Regler, um den ausgewählten Bereich des Radial-Filters zu ändern. Mit dem Regler „Weiche Kante“ lassen sich die überschüssigen Bereiche des angewendeten Effekts anpassen.



*Die Optionen des Radial-Filter-Werkzeugs ermöglichen es Ihnen, Effekte auf eine elliptische Maske anzuwenden.*

8. Führen Sie die Schritte 3 bis 6 aus, um weiterhin Radial-Filter hinzuzufügen oder zu bearbeiten.

9. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Überlagerung anzeigen“, um anzuzeigen, wie das endgültige Foto aussehen wird. Wenn Sie alle Radial-Filter entfernen und von vorne beginnen möchten, klicken Sie auf „Alle löschen“ (dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden).

## Tastaturbefehle und Zusatztasten für das Werkzeug Radial-Filter

### Neue Anpassungen

- Drücken und halten Sie die Umschalttaste + Ziehen, um eine Anpassung zu erstellen, die auf einen Kreis beschränkt ist.
- Halten Sie beim Ziehen die Leertaste gedrückt, um die Ellipse zu verschieben; lassen Sie die Leertaste los, um die Definition der Form der neuen Anpassung fortzusetzen.

### Bearbeiten von Anpassungen

- Während Sie innerhalb einer Anpassung ziehen, um diese zu verschieben, halten Sie die Umschalttaste gedrückt, um die Bewegung auf die horizontale oder vertikale Richtung zu beschränken.
- Während Sie einen der vier Griffe ziehen, um eine Anpassung zu skalieren, halten Sie die Umschalttaste gedrückt, um das Seitenverhältnis der Anpassungsform beizubehalten.
- Während Sie die Begrenzung einer Anpassung ziehen, um diese zu drehen, halten Sie die Umschalttaste gedrückt, um die Drehung in 15-Grad-Schritten auszuführen.
- Während eine Anpassung ausgewählt ist, können Sie die Taste „X“ drücken, um die Effektrichtung umzukehren (zum Beispiel von außerhalb zu innerhalb).

### Löschen von Anpassungen

- Während eine Anpassung ausgewählt ist, drücken Sie die Entf-Taste, um die Anpassung zu löschen.
- Drücken Sie Option/Alt + Klicken auf eine vorhandene Anpassung, um diese zu löschen.

### Anpassungen mit maximaler Abdeckung

- Drücken Sie Cmd/Strg und doppelklicken Sie *auf einen leeren Bereich*, um eine Anpassung zu erstellen, die zentriert ist und den freigestellten Bildbereich abdeckt.
- Drücken Sie Cmd/Strg und doppelklicken Sie *innerhalb einer vorhandenen Anpassung*, um diese Anpassung zu erweitern, damit der freigestellte Bildbereich abgedeckt wird.

---

 Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Automatische Perspektivkorrektur in Camera Raw | Photoshop CC

## Gerades Ausrichten von geometrischen Figuren, die aufgrund von Objektivverzerrung verdreht erscheinen

Die Verwendung eines falschen Objektivs oder ein Kamerawackler können dazu führen, dass die Perspektive der Fotos geneigt oder schräg wird. Die Perspektive wird möglicherweise verzerrt und ist am stärksten bei Fotos sichtbar, die durchgehende vertikale Linien oder geometrische Figuren enthalten.

Adobe Camera Raw verfügt über Einstellungen für „Upright“. Vier Vorgaben können verwendet werden, um die Perspektive automatisch zu korrigieren. Die Möglichkeit, Korrekturen manuell durchzuführen, ist weiterhin verfügbar. Nachdem Sie eine „Upright“-Einstellung angewendet haben, können Sie das Bild weiter anpassen, indem Sie die verfügbaren Regler-basierten Einstellungen manuell ändern.

**Hinweis:** Es wird empfohlen, dass Sie alle Objektivkorrekturprofile anwenden, die für Ihre Kamera- und Objektivkombination verfügbar sind, bevor sie eine der vier neuen Vorgaben anwenden. Das Anwenden des Objektivkorrekturprofils bereitet das Bild vor, sodass es für die Verzerrungskorrektur besser analysiert werden kann.

## Objektivverzerrung mithilfe der Vorgaben für „Upright“ manuell korrigieren

[Nach oben](#)

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Öffnen Sie eine Camera Raw-Datei oder
- Klicken Sie bei einem Bild, das in Photoshop geöffnet ist, auf „Filter“ > „Camera Raw-Filter“.

2. Navigieren Sie im Camera Raw-Fenster zur Registerkarte „Objektivkorrekturen“.

3. (Optional) Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Objektivkorrekturen“ > „Profil“ das Kontrollkästchen „Objektivprofilkorrekturen aktivieren“.

*Das Aktivieren der Objektivprofilkorrektur, die auf Ihrer Kamera- und Objektivkombination basiert, wird vor der Verarbeitung des Fotos mit den Vorgaben für „Upright“ dringend empfohlen.*

4. Auf der Registerkarte „Objektivkorrekturen“ > „Manuell“ gibt es vier Einstellungen für „Upright“. Klicken Sie auf eine Einstellung, um die Korrektur auf das Foto anzuwenden.

**Auto** Wendet einen ausgeglichenen Satz von Perspektivkorrekturen an.

**Ebene** Wendet eine Perspektivkorrektur an, um sicherzustellen, dass das Bild in der Ebene ist.

**Vertikal** Wendet Perspektivkorrekturen auf Ebene und Vertikale an.

**Voll** Wendet Perspektivkorrekturen auf Ebene, Vertikale und Horizontale des Bildes an.

**Vorsicht:** Klicken Sie beim Ausprobieren der vier Einstellungen für „Upright“, wenn Sie das Kontrollkästchen „Objektivprofilkorrektur aktivieren“ aktivieren oder deaktivieren („Objektivkorrektur“ > „Profil“), auf die Verknüpfung „Erneut analysieren“ unter den Voreinstellungsschaltflächen für „Upright“.



Wählen Sie eine „Upright“-Einstellung und nehmen Sie weitere Korrekturen mit den Reglern vor .

5. Navigieren Sie durch die Einstellungen für „Upright“, bis Sie die am besten geeignete finden.

*Die vier Einstellungen für „Upright“ korrigieren und verwalten Verzerrungs- und Perspektivfehler. Es gibt keine empfohlene oder vorzuziehende Einstellung. Die beste Einstellung unterscheidet sich von Foto zu Foto. Experimentieren Sie mit den vier „Upright“-Einstellungen, bevor Sie sich für die bestmögliche für Ihr Foto entscheiden.*

6. Verwenden Sie die Regler „Umwandeln“, um gegebenenfalls weitere Änderungen vorzunehmen. Ein neuer Regler („Aspekt“) wurde bei Camera Raw eingeführt.

- Verschieben Sie den Regler „Aspekt“ nach *links*, um die horizontale Perspektive des Fotos anzupassen.
- Verschieben Sie den Regler „Aspekt“ nach *rechts*, um die vertikale Perspektive des Fotos anzupassen.

## Beispielbilder

[Nach oben](#)

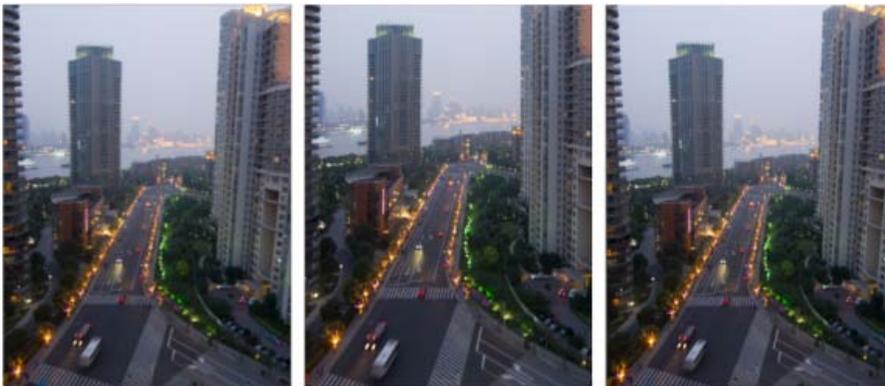


Bild ohne Korrektur (links), Bild mit Auto-Korrektur (Mitte) und Bild mit Ebenenkorrektur (rechts).



*Bild ohne Korrektur (links), Bild mit vertikaler Korrektur (Mitte) und Bild mit vollständiger Korrektur (rechts).*

---

 Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Scharfzeichnung und Reduzierung des Bildrauschens in Camera Raw

## Scharfzeichnen von Fotos Rauschreduzierung

[Nach oben](#)

### Scharfzeichnen von Fotos

Die Scharfzeichnungs-Steuerelemente auf der Registerkarte „Details“ passen die Konturdefinition des Bilds an. Beim lokalen Scharfzeichnen verwenden das Korrekturpinsel- und das VerlaufsfILTER-Werkzeug die Werte „Radius“, „Detail“ und „Maskierung“.

Verwenden Sie die Option „Scharfzeichnen anwenden auf“ in den Camera Raw-Voreinstellungen, um anzugeben, ob die Schärfung für alle Bilder oder nur für Vorschauarstellungen gilt.

*Um die Voreinstellungen in Camera Raw zu öffnen, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche „Voreinstellungen-Dialogfeld öffnen“.*

1. Zeigen Sie das Vorschaubild mit einem Zoomfaktor von mindestens 100 % an.
2. Stellen Sie auf der Registerkarte „Details“ ggf. die folgenden Steuerelemente ein:

**Stärke** Passt die Konturdefinition an. Erhöhen Sie den Wert, um das Schärfen zu steigern. Bei einem Wert von Null (0) ist das Schärfen deaktiviert. Normalerweise sollte der Regler auf einen niedrigeren Wert gesetzt werden, um klarere Bilder zu erzeugen. Die Einstellung ist eine Variante des Effekts „Unschärf maskieren“, mit dem Pixel gesucht werden, die sich um einen von Ihnen angegebenen Wert von den benachbarten Pixeln unterscheiden. Der Kontrast dieser Pixel wird um einen angegebenen Wert erhöht. Beim Öffnen einer Rohbilddatei berechnet das Camera Raw-Zusatzmodul den zu verwendenden Schwellenwert anhand des Kameramodells, des ISO-Wertes und der Belichtungskompensation.

**Radius** Passt die Menge der Details an, die scharfgezeichnet werden. Sehr detaillierte Fotos erfordern in der Regel eine niedrigere Einstellung. Für weniger detaillierte Fotos kann u. U. ein größerer Radius verwendet werden. Ein zu großer Radius führt im Allgemeinen zu unnatürlich aussehenden Ergebnissen.

**Details** Passt die Anzahl der zu schärfenden Hochfrequenzinformationen im Bild sowie den Grad der Hervorhebung von Konturen an. Durch niedrigere Einstellungen werden hauptsächlich Konturen geschärft und dadurch Verwischungen entfernt. Durch höhere Werte werden die Strukturen des Bilds hervorgehoben.

**Maskierung** Steuert eine Konturmaske. Bei einer Einstellung von Null (0) werden alle Bildelemente gleich stark geschärft. Bei einer Einstellung von 100 werden fast ausschließlich die Flächen in der Nähe der stärksten Konturen geschärft. Drücken Sie beim Ziehen dieses Reglers die Alt-Taste (Windows) bzw. Wahltaste (Mac OS), um zu sehen, welche Flächen scharfgezeichnet werden (weiß) und welche maskiert werden (schwarz).

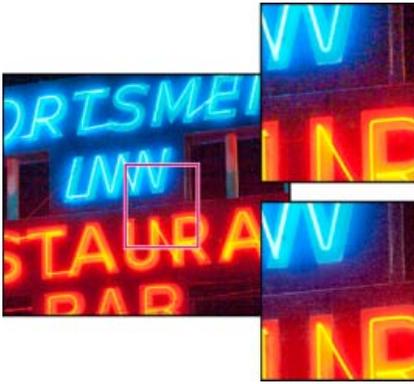
3. (Optional) Um die neuesten Algorithmen für das Scharfzeichnen auf die Bilder anzuwenden, klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Bildvorschau auf die Schaltfläche Auf aktuellen Prozess (2010) aktualisieren .

### Rauschreduzierung

[Nach oben](#)

Der Bereich Rauschreduzierung auf der Registerkarte „Details“ enthält Steuerelemente zum Reduzieren des *Bildrauschens*, also der Fremdartefakte, die die Bildqualität mindern. Bildrauschen besteht aus Luminanzrauschen (Graustufenrauschen), wodurch das Bild körnig aussieht, und aus Chrominanzrauschen (Farbstörung), das sich in Form von farbigen Artefakten im Bild zeigt. Beim Fotografieren mit höheren ISO-Werten bzw. mit einfacheren Digitalkameras können Bilder mit auffälligem Rauschen entstehen.

**Hinweis:** Zeigen Sie das Vorschaubild bei der Reduzierung des Bildrauschens mit einem Zoomfaktor von mindestens 100 % an, um eine Vorschau des reduzierten Bildrauschens zu sehen.



Durch Anpassen der Schieberegler für Farben und Farbdetails werden chromatische Störungen reduziert und gleichzeitig die Farbdetails beibehalten (unten rechts).

**Hinweis:** Wenn die Schieberegler für Luminanzdetail, Luminanzkontrast und Farbdetail abgeblendet sind, klicken Sie in der unteren rechten Ecke der Bildvorschau auf die Schaltfläche Auf aktuellen Prozess (2010) aktualisieren .

**Luminanz** Reduziert Luminanzstörungen.

**Luminanzdetail** Steuert den Schwellenwert für Luminanzstörungen. Besonders hilfreich bei Fotos mit Bildrauschen. Durch höhere Werte werden mehr Details beibehalten, aber möglicherweise stärkere Störungen verursacht. Bei niedrigeren Werten sind die Ergebnisse sauberer, allerdings können auch Details verloren gehen.

**Luminanzkontrast** Steuert den Luminanzkontrast. Besonders hilfreich bei Fotos mit Bildrauschen. Durch höhere Werte wird ein stärkerer Kontrast beibehalten, möglicherweise treten aber Farbkleckse oder Sprengler auf. Bei niedrigeren Werten sind die Ergebnisse gleichmäßiger, eventuell aber auch kontrastärmer.

**Farbe** Reduziert Farbstörungen.

**Farbdetail** Steuert den Schwellenwert für Farbstörungen. Durch höhere Werte werden dünne, detaillierte Farbkanten beibehalten, es können aber auch Farbflecken auftreten. Bei niedrigen Werten werden Farbflecke entfernt, allerdings kann es zu Farbverläufen kommen.

Videolehrgänge zum Reduzieren von Bildrauschen in Camera Raw finden Sie unter:

- [Verbesserte Reduzierung des Bildrauschens in Photoshop® CS5](#) von Matt Kloskowski
- [Objektivkorrektur und Reduzierung des Bildrauschens mit Adobe® Camera Raw](#) von Russell Brown
- [Photoshop CS5 - Camera Raw 6.0](#) von Justin Seeley

---

 Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bedingungen der Creative Commons-Lizenz.

[Rechtliche Hinweise](#) | [Online-Datenschutzrichtlinie](#)

# Korrigieren von Objektivverzerrungen in Camera Raw

## Über Objektivkorrekturen

### Automatisches Korrigieren von Bildperspektive und Objektivfehlern

#### Aus der Sicht eines Experten:

### Manuelles Korrigieren von Bildperspektive und Objektivfehlern

### Kompensieren der chromatischen Aberration in Camera Raw 7.1

## Über Objektivkorrekturen

[Nach oben](#)

Kameraobjektive können bei bestimmten Brennweiten, Blendeneinstellungen und Fokusabständen verschiedene Arten von Fehlern aufweisen. Diese Verzerrungen und Aberrationen können Sie im Dialogfeld „Camera Raw“ auf der Registerkarte Objektivkorrekturen korrigieren.

*Vignettierungen* führen dazu, dass Kanten (insbesondere Ecken) von Bildern dunkler sind als der Mittelpunkt. Mit den Steuerelementen im Bereich der Objektiv-Vignettierung auf der Registerkarte „Objektivkorrekturen“ können Sie die Vignettierung kompensieren.

Die *Fassverzerrung* führt dazu, dass gerade Linien nach außen gebogen erscheinen.

Die *Nadelkissenverzerrung* führt dazu, dass gerade Linien nach innen gebogen erscheinen.

*Chromatische Aberrationen* werden durch das Unvermögen des Objektivs verursacht, verschiedene Farben in einem Punkt zu fokussieren. Bei einer Art der chromatischen Aberration wird mit jeder Lichtfarbe ein klar abgegrenztes Bild generiert, jedes Einzelbild hat jedoch eine leicht unterschiedliche Größe. Eine andere Art von chromatischen Artefakten wirkt sich auf die Kanten spiegelartiger Lichten aus, wie sie etwa entstehen, wenn Sonnenlicht von Wasser oder poliertem Metall reflektiert wird. Dies führt gewöhnlich zu einem violetten Farbrand um jedes spiegelartige Licht herum.



Originalbild (oben), nach Korrektur der chromatischen Aberration (unten)

## Automatisches Korrigieren von Bildperspektive und Objektivfehlern

[Nach oben](#)

Im Dialogfeld „Camera Raw“ werden mit den Optionen auf der verschachtelten Registerkarte „Profil“ der Registerkarte Objektivkorrekturen Verzerrungen bei gängigen Kameraobjektiven korrigiert. Die Profile beruhen auf EXIF-Metadaten, die die Kamera und das Objektiv bezeichnen, mit denen das Foto aufgenommen wurde. Über die Profile wird ein entsprechender Ausgleich hergestellt.

## Aus der Sicht eines Experten:

[Nach oben](#)

Russel Brown zeigt Ihnen, wie Sie Objektivkorrekturen durchführen und das Bildrauschen in Camera Raw 6 reduzieren (05:55)... [Beitrag anzeigen](#)

[http://av.adobe.com/russellbrown/ACRWhatsNew\\_...](http://av.adobe.com/russellbrown/ACRWhatsNew_...)



von Russell Brown

[Wirken Sie mit an der Adobe Community Help](#)

1. Wählen Sie auf der Registerkarte Objektivkorrekturen auf der untergeordneten Registerkarte „Profil“ die Option „Objektivprofilkorrekturen aktivieren“.

2. Wenn Camera Raw nicht automatisch ein passendes Profil findet, wählen Sie Marke, Modell und Profil.

**Hinweis:** Einige Kameras verfügen nur über ein Objektiv und einige Objektive weisen nur ein Profil auf. Welche Objektive verfügbar sind, hängt davon ab, ob Sie eine Raw-Datei oder eine Nicht-Raw-Datei verwenden. Eine Liste der verfügbaren Objektive finden Sie im Support-Artikel [Unterstützte Objektivprofile | Lightroom 3, Photoshop CS5, Camera Raw 6](#). Zum Erstellen von benutzerdefinierten Profilen verwenden Sie die [Adobe Objektivprofil-Erstellung](#).

3. Bei Bedarf können Sie die durch das Profil vorgenommene Korrektur mit den Reglern anpassen:

**Verzerrung** Beim Standardwert 100 wird die Verzerrungskorrektur im Profil zu 100 % vorgenommen. Bei Werten über 100 wird für Verzerrungen eine größere Korrektur, bei Werten unter 100 eine geringere Korrektur vorgenommen.

**Chromatische Aberration** Beim Standardwert 100 wird die Korrektur der chromatischen Aberration im Profil zu 100 % vorgenommen. Bei Werten über 100 wird für Farbränder eine größere Korrektur, bei Werten unter 100 eine geringere Korrektur vorgenommen.

**Vignettierung** Beim Standardwert 100 wird die Vignettierungskorrektur im Profil zu 100 % vorgenommen. Bei Werten über 100 wird für Vignettierung eine größere Korrektur, bei Werten unter 100 eine geringere Korrektur vorgenommen.

4. (Optional) Um die Änderungen für das Standardprofil zu übernehmen, wählen Sie „Einrichten“ > „Neue Standardeinstellungen für Objektivprofil speichern“.

---

## Manuelles Korrigieren von Bildperspektive und Objektivfehlern

[Nach oben](#)

Transformations- und Vignettierungskorrekturen können für Originalfotos und zugeschnittene Fotos vorgenommen werden. Objektiv-Vignettierungen passen Belichtungswerte an, um dunkle Ecken aufzuhellen.

1. Klicken Sie im Dialogfeld „Camera Raw“ auf der Registerkarte Objektivkorrekturen auf die untergeordnete Registerkarte „Manuell“.

2. Passen Sie unter „Transformieren“ eine der folgenden Optionen an:

**Verzerrung** Ziehen Sie den Regler nach rechts, um die Fassverzerrung zu korrigieren und Linien gerade auszurichten, die vom Mittelpunkt nach außen gebogen erscheinen. Ziehen Sie den Regler nach links, um die Nadelkissenverzerrung zu korrigieren und Linien gerade auszurichten, die vom Mittelpunkt nach innen gebogen erscheinen.

**Vertikal** Korrigiert Perspektiven, die durch Neigen der Kamera nach oben oder unten verursacht werden. Richtet vertikale Linien parallel aus.

**Horizontal** Korrigiert Perspektiven, die durch Neigen der Kamera nach links oder rechts verursacht werden. Richtet horizontale Linien parallel aus.

**Drehen** Korrigiert Fehler durch Kameraneigungen.

**Skalieren** Passt die Bildskalierung nach oben oder unten an. Hilft beim Entfernen von leeren Bereichen, die durch Perspektivkorrekturen und Verzerrungen entstanden sind. Zeigt Bildbereiche an, die über die Zuschnittbegrenzung hinausgehen.

3. Passen Sie unter „Chromatische Aberration“ eine der folgenden Optionen an:

**Rot/Cyan-Farbränder** Passt die Größe des Rot-Kanals relativ zum Grün-Kanal an.

**Blau/Gelb-Farbränder** Passt die Größe des Blau-Kanals relativ zum Grün-Kanal an.

*Vergrößern Sie einen Bereich, der sehr dunkle oder schwarze Details vor einem sehr hellen oder weißen Hintergrund enthält. Suchen Sie Farbränder. Um Farbränder besser zu erkennen, halten Sie die Alt-Taste (Windows) bzw. die Wahl Taste (Mac OS) beim Verschieben des Reglers gedrückt, um alle Farbränder auszublenden, die mithilfe des anderen Farbreglers korrigiert wurden.*

**Rand entfernen** Wählen Sie Alle Ränder, um alle Farbränder sowie größere Abweichungen der Farbwerte zu korrigieren. Wenn Alle Ränder zu dünnen grauen Linien oder zu anderen unerwünschten Effekten führt, wählen Sie „Kanten hervorheben“. Diese Option korrigiert nur Farbränder an den Kanten von Lichtern, wo diese am ehesten auftreten. Wählen Sie „Aus“, um das Entfernen der Ränder zu deaktivieren.

4. Passen Sie unter Objektiv-Vignettierung eine der folgenden Optionen an:

**Stärke** Ziehen Sie den Regler nach rechts (positive Werte), um die Ecken des Fotos aufzuhellen. Ziehen Sie den Regler nach links (negative Werte), um die Ecken des Fotos dunkler darzustellen.

**Mittelpunkt** Ziehen Sie den Regler „Mittelpunkt“ nach links (niedrigerer Wert), um die Stärkeeinstellung auf einen größeren Bereich weiter von den Rändern entfernt anzuwenden. Ziehen Sie den Regler nach rechts (höherer Wert), um die Anpassung auf einen Bereich in den

## Kompensieren der chromatischen Aberration in Camera Raw 7.1

In Camera Raw 7.1 können Sie über ein Kontrollkästchen blau-gelbe und rot-grüne Ränder automatisch korrigieren (laterale chromatische Aberration). Mit den Schieberegler können Sie Violett/Magenta- und Grün-Aberrationen korrigieren (axiale chromatische Aberration). Eine axiale chromatische Aberration tritt häufig bei Bildern auf, die mit großen Blendenwerten aufgenommen wurden.

### Entfernen von Rot-Grün- und Blau-Gelb-Farbverschiebungen

- Klicken Sie im Bedienfeld Objektivkorrektur auf die Registerkarte Farbe und aktivieren Sie das Kontrollkästchen Chromatische Aberration entfernen.

### Entfernen von Violett/Magenta- und Grün-Farbrändern

Klicken Sie im Bedienfeld Objektivkorrektur auf die Registerkarte Farbe und verschieben Sie die Regler Stärke für Violett und Grün. Je höher der Wert ist, desto stärker werden die Farbränder unterdrückt. Achten Sie darauf, dass violette oder grüne Objekte im Bild durch die Anpassung nicht zu stark beeinflusst werden.

Sie können den korrigierten violetten oder grünen Farbbereich zusätzlich mit Farbtonreglern für Violett und Grün anpassen. Ziehen Sie die Endpunktregler an die gewünschten Positionen, um den Farbbereich, auf den sich die Anpassung auswirkt, zu erweitern oder zu verkleinern. Ziehen Sie zwischen den Endpunktreglern, um den Farbbereich selbst zu verschieben. Der Mindestabstand zwischen den Endpunkten ist 10 Einheiten. Der Standardabstand für die grünen Regler ist sehr eng, um grüne/gelbe Farben (z. B. Laub) im Bild besser zu schützen.

**Hinweis:** Sie können die Kanten von violetten und grünen Objekten schützen, indem Sie den Korrekturpinsel für lokale Anpassungen verwenden.

Wenn Sie die Alt-Taste/Wahltaste gedrückt halten, während Sie einen der Regler ziehen, wird die Anpassung visualisiert. Die Randfarbe verändert sich ins Neutrale, während Sie den Regler zum Entfernen der Farbe verschieben.

### Entfernen lokaler Farbränder

Durch eine lokale Pinsel- oder Verlaufsanpassung werden Farbränder bei allen Farben beseitigt. Das lokale Entfernen von Rändern steht nur für die Verarbeitungsversion 2012 zur Verfügung.

- Wählen Sie das Pinsel- oder Verlaufswerkzeug und ziehen Sie über den gewünschten Bildbereich.
- Passen Sie den Regler „Rand entfernen“ an. Pluswerte entfernen die Farbränder. Durch Minuswerte schützen Sie Bildbereiche, wenn Sie Farbränder global korrigieren. Beim Wert Minus 100 wird der Bereich beim Entfernen von Rändern vollständig geschützt. Wenn Sie etwa global violette Ränder sehr stark entfernen, können die Ränder violetter Objekte im Bild entsättigt bzw. verändert werden. Wenn Sie einzelne Bereiche mit der Option „Rand entfernen“ und dem Wert -100 bearbeiten, wird die ursprüngliche Farbe dieser Bereiche beibehalten.

*Optimale Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie Objektivkorrektur-Transformationen durchführen, bevor Sie die lokalen Farbrandanpassungen vornehmen.*

# Einstellen des Farbrenderings für Ihre Kamera in Camera Raw

---

## Anwenden eines Kameraprofils

### Festlegen eines standardmäßigen Kameraprofils

### Anwenden eines Profils auf eine Gruppe von Bildern

### Erstellen einer Kameraprofil-Vorgabe

### Anpassen von Profilen mit dem DNG-Profileditor

Für jedes unterstützte Kameramodell verwendet Camera Raw Profile, um Bilder mit Rohdaten zu verarbeiten. Zum Erstellen dieser Profile werden Farbziele unter standardisierten Beleuchtungsbedingungen fotografiert – es handelt sich *nicht* um ICC-Farbprofile.

**ACR Version** Diese Profile sind mit älteren Camera Raw- oder Lightroom-Versionen kompatibel. Die Version entspricht der Camera Raw-Version, in der das Profil zuerst erschienen ist. ACR-Profile verhalten sich auch bei älteren Fotos immer gleich.

**Adobe-Standard** Standardprofile bewirken gegenüber früheren Adobe-Kameraprofilen eine deutliche Verbesserung der Farbwiedergabe, insbesondere bei warmen Farbtönen wie Rot, Gelb und Orange.

**Kamera-Anpassung** Mit Kamera-Anpassung-Profilen wird versucht, eine Angleichung an das kameraherstellereigene Farbaussehen bei bestimmten Einstellungen zu erreichen. Wenn Sie die Farbwiedergabe in der Software Ihres Kameraherstellers bevorzugen, sollten Sie Kamera-Anpassung-Profile verwenden.

Kameraprofile beider Typen, sowohl Adobe-Standard als auch Kamera-Anpassung, eignen sich für weitere Bildanpassungen. Sie können die Profile daher in Kombination mit den Farb- und Farbonsteuerelementen auf den Registerkarten „Grundeinstellungen“, Gradationskurve, „HSL/Graustufen“ sowie mit anderen Registerkarten für Bildeinstellungen einsetzen.

Legen Sie Kameraprofile zum manuellen Installieren in den folgenden Verzeichnissen ab:

**Windows XP** C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Adobe\CameraRaw\CameraProfiles

**Windows Vista** C:\ProgramData\Adobe\CameraRaw\CameraProfiles

**Windows 7** C:\ProgramData\Adobe\CameraRaw\CameraProfiles

**Mac OS** /Bibliothek/Application Support/Adobe/CameraRaw/CameraProfiles

---

## Anwenden eines Kameraprofils

[Nach oben](#)

❖ Zum Anwenden eines Kameraprofils wählen Sie im Popup-Menü Kameraprofil auf der Registerkarte Kamerakalibrierung im Dialogfeld „Camera Raw“ ein Profil.

Das Adobe-Standard-Profil für eine Kamera heißt Adobe-Standard. Kamera-Anpassung-Profile haben das Präfix Kamera im Profilnamen. Im Popup-Menü Kameraprofil werden nur Profile für Ihre Kamera angezeigt.

Wenn im Menü Kameraprofil nur das Profil „Eingebettet“ angezeigt wird, ist aktuell ein TIFF- oder JPEG-Bild ausgewählt. Profile vom Typ Adobe-Standard und Kamera-Anpassung können nur in Verbindung mit Rohbildern (Kamerabildern) eingesetzt werden.

**Hinweis:** Wenn Sie eine Rohdatei ausgewählt haben und keine Adobe-Standard- und Kamera-Anpassung-Profile im Popup-Menü Kameraprofile angezeigt werden, laden Sie das neueste Update für Camera Raw auf der Seite [Unterstützung von Rohdateien für Digitalkameras](#) herunter.

---

## Festlegen eines standardmäßigen Kameraprofils

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie im Popup-Menü Kameraprofil auf der Registerkarte Kamerakalibrierung im Dialogfeld „Camera Raw“ ein Profil.
2. Klicken Sie auf die Camera Raw-Menüschnittfläche Einstellungen  und wählen Sie im Menü den Befehl Camera Raw-Standards speichern.

---

## Anwenden eines Profils auf eine Gruppe von Bildern

[Nach oben](#)

1. Wählen Sie die Bilder in der Filmstreifenansicht aus.
2. Wählen Sie im Popup-Menü Kameraprofil auf der Registerkarte Kamerakalibrierung im Dialogfeld „Camera Raw“ ein Profil.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Synchronisieren“.
4. Wählen Sie im Dialogfeld „Synchronisieren“ den Befehl „Synchronisieren“ >Kamerakalibrierung und klicken Sie dann auf „OK“.

---

## Erstellen einer Kameraprofil-Vorgabe

[Nach oben](#)

Wenn Sie häufig dasselbe Profil anwenden, können Sie effizienter arbeiten, indem Sie eine Vorlage erstellen und einsetzen.

1. Wählen Sie im Popup-Menü Kameraprofil auf der Registerkarte Kamerakalibrierung im Dialogfeld „Camera Raw“ ein Profil.

2. Klicken Sie auf die Camera Raw-Menüschaftfläche Einstellungen und wählen Sie im Menü den Befehl Einstellungen speichern.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Einstellungen speichern den Befehl „Teilmenge“ > Kamerakalibrierung und klicken Sie dann auf „OK“.
4. Legen Sie einen Namen für die Vorgabe fest und klicken Sie auf „Speichern“.
5. Wenn Sie die Vorgabe auf eine Gruppe von Bildern anwenden möchten, wählen Sie die gewünschten Bilder aus und klicken Sie dann auf „Vorgabe anwenden“ > „[Name der Vorgabe]“ im Menü Camera Raw-Einstellungen.

---

## Anpassen von Profilen mit dem DNG-Profileditor

[Nach oben](#)

Sie können die Farbwiedergabe verbessern und Kameraprofile anpassen mit dem Dienstprogramm DNG-Profileditor. Der DNG-Profileditor bietet beispielsweise die Möglichkeit, einen unerwünschten Farbstich in einem Profil zu korrigieren oder Farben für bestimmte Anwendungsbereiche zu optimieren, etwa Studio-Porträts oder Herbstlaub-Aufnahmen.

Den DNG-Profileditor und die dazugehörige Dokumentation finden Sie auf [Adobe Labs](#).

**Wichtig:** Lassen Sie die Einstellung „0“ bei den Reglern auf der Registerkarte Kamerakalibrierung unverändert, wenn Sie Kameraprofile mit dem DNG-Profileditor anpassen.

Verwandte Hilfethemen



# Verwalten von Camera Raw-Einstellungen

---

- [Speichern von Bildzuständen als Schnappschüsse](#)
- [Speichern, Zurücksetzen und Laden von Camera Raw-Einstellungen](#)
- [Festlegen des Speicherorts für Camera Raw-Einstellungen](#)
- [Kopieren und Einfügen von Camera Raw-Einstellungen](#)
- [Zuweisen gespeicherter Camera Raw-Einstellungen](#)
- [Exportieren von Camera Raw-Einstellungen und DNG-Vorschau Darstellungen](#)
- [Einstellen von Arbeitsablauf-Optionen für Camera Raw](#)

---

## Speichern von Bildzuständen als Schnappschüsse

[Nach oben](#)

Sie können den aktuellen Zustand eines Bildes jederzeit in einem Schnappschuss erfassen. Schnappschüsse enthalten sämtliche Bearbeitungen, die bis zur Schnappschusserstellung am Bild vorgenommen wurden. Wenn Sie zu verschiedenen Zeitpunkten im Verlauf der Bearbeitung Schnappschüsse eines Bildes erstellen, können Sie die Auswirkungen der vorgenommenen Anpassungen schnell und einfach vergleichen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, frühere Zustände aufzurufen, um sie erneut zu verwenden. Ein weiterer Vorteil von Schnappschüssen: Sie können mit mehreren Versionen eines Bildes arbeiten, ohne dazu das Original duplizieren zu müssen.

Schnappschüsse werden im Dialogfeld „Camera Raw“ auf der Registerkarte „Schnappschüsse“ erstellt und verwaltet.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuer Schnappschuss“  unten auf der Registerkarte, um einen Schnappschuss zu erstellen.
2. Geben Sie im Dialogfeld „Neuer Schnappschuss“ einen Namen ein und klicken Sie auf „OK“.

Der Schnappschuss wird nun in der Liste auf der Registerkarte „Schnappschuss“ angezeigt.

Bei der Arbeit mit Schnappschüssen haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Wenn Sie einen Schnappschuss umbenennen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Schnappschuss und wählen Sie „Umbenennen“.
- Wenn Sie statt der aktuellen Bildeinstellungen die eines Schnappschusses verwenden möchten, klicken Sie auf den gewünschten Schnappschuss. Die Bildvorschau wird entsprechend aktualisiert.
- Wenn Sie die aktuellen Bildeinstellungen für einen vorhandenen Schnappschuss verwenden möchten (sodass dieser überschrieben wird), klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Schnappschuss und wählen Sie Mit aktuellen Einstellungen aktualisieren.
- Wenn Sie die an einem Schnappschuss vorgenommenen Änderungen verwerfen möchten, klicken Sie auf „Abbrechen“.

**Wichtig:** Verwenden Sie die Schaltfläche „Abbrechen“ zum Rückgängigmachen von Änderungen mit Bedacht – alle in der aktuellen Bearbeitungssitzung vorgenommenen Anpassungen gehen damit verloren.

- Wenn Sie einen Schnappschuss löschen möchten, wählen Sie ihn aus und klicken Sie auf die Papierkorb-Schaltfläche  unten auf der Registerkarte. Alternativ können Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Mac OS) auf den Schnappschuss klicken und die Option „Löschen“ wählen.

*In Photoshop Lightroom angewendete Schnappschüsse werden im Dialogfeld „Camera Raw“ angezeigt und können dort auch bearbeitet werden. Analog werden in Camera Raw erstellte Schnappschüsse in Lightroom angezeigt; auch Bearbeitungen sind dort möglich.*

---

## Speichern, Zurücksetzen und Laden von Camera Raw-Einstellungen

[Nach oben](#)

Sie können die an einem Bild vorgenommenen Einstellungen auch für andere Bilder verwenden. Sie können alle aktuellen Camera Raw-Bildeinstellungen oder eine beliebige Teilmenge dieser Einstellungen als Vorgabe oder als neue Standardwerte speichern. Die Standardeinstellungen gelten für ein bestimmtes Kameramodell, eine Kamera (Seriennummer) oder einen ISO-Wert. Abhängig ist dies von den Einstellungen im Bereich Standard-Bildeinstellungen in den Camera Raw-Voreinstellungen.

Vorgaben werden auf der Registerkarte „Vorgaben“, im Menü „Bearbeiten“ > Einstellungen entwickeln von Adobe Bridge, im Kontextmenü für Rohbilder von Adobe Bridge und im Untermenü Vorgabe anwenden des Camera Raw-Menüs Einstellungen im Dialogfeld „Camera Raw“ angezeigt. Vorgaben werden hier nur aufgelistet, wenn sie im Ordner mit den Camera Raw-Einstellungen gespeichert wurden. Sie können jedoch den Befehl Einstellungen laden verwenden, um nach in anderen Verzeichnissen gespeicherten Einstellungen zu suchen und diese anzuwenden.

*Sie können Vorgaben mit den Schaltflächen unten auf der Registerkarte „Vorgaben“ speichern und löschen.*

- ❖ Klicken Sie auf die Menüschaltfläche Camera Raw-Einstellungen  und wählen Sie einen Befehl im Menü:

**Einstellungen speichern** Speichert die aktuellen Einstellungen als Vorgabe. Wählen Sie die in der Vorgabe zu speichernden Einstellungen. Benennen und speichern Sie dann die Vorgabe.

**Camera Raw-Standards speichern** Speichert die aktuellen Einstellungen als neue Standardeinstellungen für andere Bilder, die mit dem betreffenden Kameramodell, der Kamera bzw. dem ISO-Wert aufgenommen werden. Wählen Sie die gewünschten Optionen im Bereich Standard-Bildeinstellungen in den Camera Raw-Voreinstellungen, um anzugeben, ob die Standardwerte einer Kamera mit einer bestimmten Seriennummer oder einem bestimmten ISO-Wert zugewiesen werden sollen.

**Camera Raw-Standards zurücksetzen** Stellt die ursprünglichen Standardwerte für die aktuelle Kamera, das Kameramodell oder den ISO-Wert wieder her.

**Einstellungen laden** Öffnet das Dialogfeld Einstellungen laden, in dem Sie zur Einstellungsdatei navigieren und diese auswählen können. Klicken Sie dann auf „Laden“.

---

## Festlegen des Speicherorts für Camera Raw-Einstellungen

[Nach oben](#)

Wählen Sie eine Voreinstellung aus, um festzulegen, wo die Einstellungen gespeichert werden. Die XMP-Dateien sind nützlich, wenn Sie die Bilddateien verlagern oder speichern und die Camera Raw-Einstellungen erhalten wollen. Sie können den Befehl Exporteinstellungen verwenden, um die Einstellungen in der Camera Raw-Datenbank in XMP-Filialdateien zu kopieren oder die Einstellungen in Dateien im Format Digital Negative (DNG) einzubetten.

Wenn eine Bilddatei mit Camera Raw verarbeitet wird, werden die Bildeinstellungen entweder in der Camera Raw-Datenbankdatei oder in einer XMP-Filialdatei gespeichert. Wenn eine DNG-Datei in Camera Raw verarbeitet wird, werden die Einstellungen in der DNG-Datei selbst gespeichert, können aber stattdessen auch in einer XMP-Filialdatei gespeichert werden. Einstellungen für TIFF- und JPEG-Dateien werden immer in der Datei selbst gespeichert.

**Hinweis:** Wenn Sie eine Folge von Rohdateien in After Effects importieren, werden die Einstellungen für die erste Datei allen Dateien in der Folge zugewiesen, sofern diese nicht über eigene XMP-Filialdokumente verfügen. After Effects prüft die Camera Raw-Datenbank nicht.

Sie können in einer Voreinstellung festlegen, wo die Einstellungsdaten abgelegt werden. Wenn Sie ein Rohbild erneut öffnen, erhalten alle Einstellungen die Werte, die beim letzten Öffnen der Datei verwendet wurden. Bildattribute (wie Zielfarbraumprofil, Farbtiefe, Pixelgröße und Auflösung) werden nicht mit den Einstellungen gespeichert.

1. Wählen Sie in Adobe Bridge „Bearbeiten“ > „Camera Raw-Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Bridge“ > Camera Raw-Voreinstellungen (Mac OS). Oder klicken Sie im Dialogfeld „Camera Raw“ auf die Schaltfläche „Voreinstellungen-Dialogfeld öffnen“ . Alternativ können Sie in Photoshop „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Camera Raw“ (Windows) bzw. „Photoshop“ > „Voreinstellungen“ > „Camera Raw“ (Mac OS) wählen.
2. Wählen Sie im Dialogfeld Camera Raw-Voreinstellungen unter Bildeinstellungen speichern in eine der folgenden Optionen:  
**Camera Raw-Datenbank** Speichert die Einstellungen in einer Camera Raw-Datenbankdatei im Ordner „Dokumente und Einstellungen/[Benutzername]/Anwendungsdaten/Adobe/CameraRaw“ (Windows) oder „Benutzer/[Benutzername]/Library/Preferences“ (Mac OS). Der Index dieser Datenbank basiert auf dem Dateinhalt. Die Camera Raw-Einstellungen für das Bild bleiben also auch dann erhalten, wenn die Rohdatei umbenannt oder verschoben wird.

**Filialdokumente „XMP“** Speichert die Einstellungen in einer separaten Datei im selben Ordner wie die Rohdatei. Die Datei hat den Namen der Basisdatei und die Erweiterung .xmp. Diese Option empfiehlt sich für das langfristige Archivieren von Rohdateien mit den zugehörigen Einstellungen sowie für den Austausch von Rohdateien und den zugehörigen Einstellungen in Mehrbenutzer-Arbeitsabläufen. In diesen XMP-Filialdokumenten können auch IPTC-Daten (International Press Telecommunications Council) und andere Metadaten für Rohdateien gespeichert werden. Wenn Sie Dateien von schreibgeschützten Speichermedien wie CD oder DVD öffnen, müssen Sie diese Dateien zuvor auf die Festplatte kopieren. Das Camera Raw-Zusatzmodul kann XMP-Dateien nicht auf schreibgeschützten Medien speichern. In diesem Fall werden die Einstellungen in der Camera Raw-Datenbankdatei gespeichert. Sie können XMP-Dateien in Adobe Bridge anzeigen, indem Sie „Ansicht“ > Verborgene Dateien anzeigen.

**Wichtig:** Wenn Sie mit einem Versionskontrollsystem arbeiten, um Dateien zu verwalten und Einstellungen in XMP-Filialdokumenten zu speichern, müssen Sie die Filialdokumente ein- und auschecken, um Änderungen an Bildern mit Rohdaten vorzunehmen. Entsprechend müssen Sie die XMP-Filialdokumente zusammen mit den Rohdateien verwalten (also umbenennen, verschieben oder löschen). Adobe Bridge, Photoshop, After Effects und Camera Raw übernehmen diese Synchronisierung, wenn Sie lokal mit Dateien arbeiten.

Wenn Sie die Camera Raw-Einstellungen in der Camera Raw-Datenbank speichern und beabsichtigen, die Dateien an einen anderen Speicherort zu verschieben (etwa auf CD, DVD, einen anderen Computer usw.), können Sie den Befehl Einstellungen in XMP-Datei exportieren verwenden, um die Einstellungen in XMP-Filialdokumente zu exportieren.

3. Wenn Sie alle Korrekturen an DNG-Dateien in den DNG-Dateien speichern wollen, wählen Sie im Bereich „DNG-Dateien verarbeiten“ des Dialogfelds mit den Camera Raw-Voreinstellungen „Filialdokumente „XMP“ ignorieren“ aus.

---

## Kopieren und Einfügen von Camera Raw-Einstellungen

[Nach oben](#)

In Adobe Bridge können Sie die Camera Raw-Einstellungen in einer Bilddatei kopieren und in eine andere Datei einfügen.

1. Wählen Sie in Adobe Bridge eine Datei und dann „Bearbeiten“ > Einstellungen entwickeln > Camera Raw-Einstellungen kopieren.
2. Wählen Sie mindestens eine Datei und dann „Bearbeiten“ > Entwicklungseinstellungen > Camera Raw-Einstellungen einfügen.  
Sie können auch mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste (Mac OS) auf die Bilddateien klicken, um für das Kopieren und Einfügen auf das Kontextmenü zuzugreifen.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Camera Raw-Einstellungen einfügen die zuzuweisenden Einstellungen.

## Zuweisen gespeicherter Camera Raw-Einstellungen

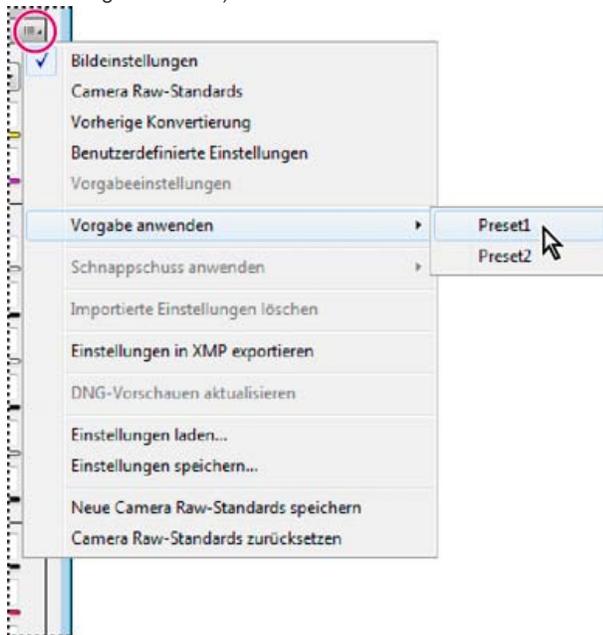
1. Wählen Sie in Adobe Bridge oder im Dialogfeld „Camera Raw“ mindestens eine Datei.
2. Wählen Sie in Adobe Bridge „Bearbeiten“ > „Einstellungen entwickeln“ oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine ausgewählte Datei. Wählen Sie alternativ im Dialogfeld „Camera Raw“ die Option Camera Raw-Einstellungen .
3. Wählen Sie einen der folgenden Befehle:

**Bildeinstellungen** Verwendet die Einstellungen des ausgewählten Rohbilds. Diese Option ist nur im Menü Camera Raw-Einstellungen des Dialogfelds „Camera Raw“ verfügbar.

**Camera Raw-Standards** Stellt die gespeicherten Standardwerte für eine Kamera, ein Kameramodell oder einen ISO-Wert wieder her.

**Vorherige Konvertierung** Verwendet die Einstellungen des vorherigen Bilds derselben Kamera, desselben Kameramodells bzw. desselben ISO-Werts.

**Vorgabename** Verwendet die als Vorgabe gespeicherten Einstellungen (dabei kann es sich um eine Teilmenge aller für ein Bild verfügbaren Einstellungen handeln).



Anwenden einer Vorgabe

**Hinweis:** Sie können Vorgaben auch über die Registerkarte „Vorgaben“ zuweisen.

## Exportieren von Camera Raw-Einstellungen und DNG-Vorschauarstellungen

Wenn Sie Dateieinstellungen in der Camera Raw-Datenbank speichern, können Sie die Einstellungen mit dem Befehl Einstellungen in XMP-Datei exportieren in XMP-Filialdateien kopieren oder in DNG-Dateien einbetten. Dadurch können Sie die Bildeinstellungen erhalten, wenn Sie Ihre Rohdateien verschieben.

Sie können auch die in DNG-Dateien eingebetteten JPEG-Vorschauarstellungen aktualisieren.

1. Öffnen Sie die Dateien im Dialogfeld „Camera Raw“.
2. Wenn Sie Einstellungen oder Vorschauarstellungen für mehrere Dateien exportieren, wählen Sie deren Miniaturen in der Filmstreifenansicht aus.
3. Wählen Sie im Menü Camera Raw-Einstellungen  die Option Einstellungen in XMP-Datei exportieren oder „DNG-Vorschauen aktualisieren“.

Die XMP-Filialdateien werden im selben Ordner erstellt, in dem sich auch die Rohdateien befinden. Wenn Sie die Rohdateien im DNG-Format gespeichert haben, werden die Einstellungen direkt in die DNG-Dateien eingebettet.

## Einstellen von Arbeitsablauf-Optionen für Camera Raw

Arbeitsablauf-Optionen definieren Einstellungen wie Farbtiefe, Farbraum, Schärfung und Pixelmaße für alle Dateien, die mit Camera Raw ausgegeben werden. Arbeitsablauf-Optionen bestimmen, wie Photoshop diese Dateien öffnet. Die Optionen wirken sich aber nicht auf den Import einer Rohdatei in After Effects aus. Arbeitsablauf-Optionen wirken sich nicht auf die eigentlichen Rohdaten aus.

Sie können Arbeitsablauf-Optionen einstellen, indem Sie unten im Dialogfeld „Camera Raw“ auf den unterstrichenen Text klicken.

**Farbraum** Gibt das Ziel-Farbprofil an. Geben Sie als Farbprofil den Photoshop RGB-Farbraum an. Das Quellprofil für Rohdateien ist üblicherweise

der kameraspezifische Farbraum. Die im Menü „Farbraum“ aufgeführten Profile sind in Camera Raw enthalten. Um einen unter „Farbraum“ nicht aufgeführten Farbraum zu verwenden, wählen Sie „ProPhoto-RGB“ und konvertieren Sie dann die Datei beim Öffnen in Photoshop in den gewünschten Arbeitsfarbraum.

**Tiefe** Gibt an, ob die Datei in Photoshop als Bild mit 8 oder 16 Bit pro Kanal geöffnet wird.

**Größe** Gibt die Pixelmaße des Bilds beim Importieren in Photoshop an. Die Standard-Pixelmaße sind die, die beim Fotografieren verwendet wurden. Um das Bild neu zu berechnen, wählen Sie das Menü Freistellen - Größe.

Bei Kameras mit quadratischen Pixeln kann die Verwendung einer geringeren Größe die Verarbeitung beschleunigen, sofern das endgültige Bild klein werden soll. Beim Wählen einer größeren Größe geschieht im Prinzip dasselbe wie beim Neuberechnen des Bildes mit einem größeren Pixelmaß in Photoshop.

Bei Kameras mit nicht-quadratischen Pixeln bleibt die Pixelgesamtzahl bei der kameraeigenen Größe am besten erhalten. Wenn Sie eine andere Größe wählen, erfolgt eine minimale Anpassung durch das Camera Raw-Zusatzmodul; die Bildqualität wird dadurch etwas erhöht. Die vom Qualitätsstandpunkt beste Größe ist im Menü „Größe“ mit einem Sternchen (\*) markiert.

**Hinweis:** Sie können die Pixelgröße des Bilds nach dem Öffnen in Photoshop jederzeit ändern.

**Auflösung** Gibt die Auflösung an, mit der das Bild gedruckt wird. Diese Einstellung wirkt sich nicht auf die Pixelmaße aus. Ein Bild mit 2.048 x 1.536 Pixel wird z. B. bei 72 dpi in einer Größe von ungefähr 72 cm x 54 cm gedruckt. Bei 300 dpi ist dasselbe Bild etwa 17 cm x 13 cm groß. Sie können die Auflösung in Photoshop auch mit dem Befehl Bildgröße anpassen.

**Schärfen für** Ermöglicht das Schärfen der Ausgabe für „Bildschirm“, Matt-Papier oder Glossy-Papier. Durch Wählen von „Niedrig“ oder „Hoch“ im Popup-Menü „Zahl“ lässt sich die Stärke der angewendeten Schärfung verringern bzw. erhöhen. In der Regel können Sie bei „Zahl“ die Einstellung „Standard“ beibehalten.

**In Photoshop als Smart-Objekte öffnen** Öffnet Rohbilder in Photoshop als Smart-Objekt-Ebene statt als Hintergrundebene, wenn Sie auf die Schaltfläche „Öffnen“ klicken. Um diese Einstellung bei bestimmten Bildern zu umgehen, drücken Sie beim Klicken auf „Öffnen“ die Umschalttaste.



# Vignettierung und Körnungseffekte in Camera Raw

## Simulieren von Körnungseffekten

Anwenden einer auf die Freistellung folgenden Vignettierung

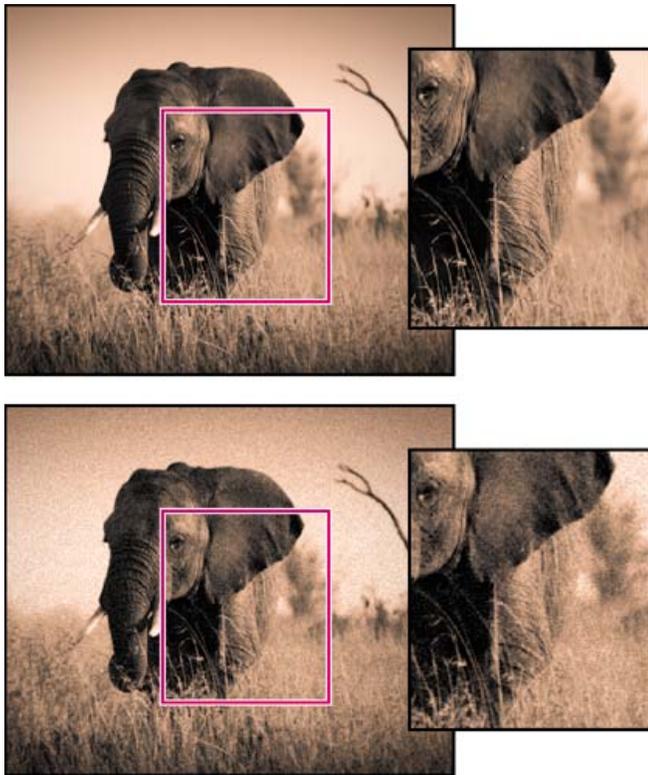
### Simulieren von Körnungseffekten

[Nach oben](#)

Der Bereich „Körnung“ der Registerkarte „Effekte“ enthält Steuerelemente zum Simulieren von Filmkörnung als stilistischen Effekt, der an bestimmtes Filmmaterial erinnert. Mit dem Effekt „Körnung“ können Sie bei großen Ausdrucken die Vergrößerungsartefakte maskieren.

Mit den Steuerelementen „Größe“ und „Unregelmäßigkeit“ wird die Eigenschaft der Körnung bestimmt. Überprüfen Sie die Körnung mit verschiedenen Zoomfaktoren, um sicherzugehen, dass die gewünschte Eigenschaft entsteht.

Einen Videolehrgang zur Verwendung von Körnungseffekten in Camera Raw finden Sie unter [Die neue Körnungsfunktion in CS5](#) von Matt Kloskowski oder unter [Körnung von Schwarzweißfilmen in Photoshop und Lightroom](#) von Dan Moughamian.



Keine Körnung angewendet (oben), Körnung angewendet (unten).

**Stärke** Legt fest, wie stark das Bild gekörnt werden soll. Ziehen Sie den Schieber nach rechts, um den Wert zu erhöhen. Bei einem Wert von Null wird die Körnung deaktiviert.

**Größe** Legt die Größe des Korns fest. Ab einer Größe von 25 wirkt das Bild unter Umständen verwischt.

**Unregelmäßigkeit** Legt die Gleichmäßigkeit der Körnung fest. Ziehen Sie den Regler nach links, um die Körnung einheitlicher erscheinen zu lassen, bzw. nach rechts, um sie uneinheitlicher erscheinen zu lassen.

### Anwenden einer auf die Freistellung folgenden Vignettierung

[Nach oben](#)

Wählen Sie die Funktion Vignettierung nach Freistellen, um eine Vignette auf ein freigestelltes Bild anzuwenden und so einen künstlerischen Effekt zu erzielen.

Einen Videolehrgang zum Erstellen von auf die Freistellung folgende Vignettierungen in Camera Raw finden Sie unter [Vignettierung in Camera Raw CS5](#) von Matt Kloskowski.

1. Stellen Sie das Bild frei. Siehe Freistellen von Bildern.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte „Effekte“ im Bereich Vignettierung nach Freistellen einen Stil aus.  
**Lichterpriorität** Wendet die auf die Freistellung folgende Vignettierung an und schützt den Lichterkontrast. Es kann jedoch zu

Farbverschiebungen in dunkleren Bereichen des Bildes kommen. Diese Einstellung ist für Bilder mit erheblichen Aufhellungsbereichen geeignet.

**Farbpriorität** Wendet die auf die Freistellung folgende Vignettierung an und behält die Farbtöne bei. Es kann jedoch zu einem Detailverlust bei hellen Lichtern kommen.

**Farbüberlagerung** Wendet die auf die Freistellung folgende Vignettierung durch Überblendung der Originalbildfarben mit Schwarz oder Weiß an. Diese Einstellung ist geeignet, wenn ein weicher Effekt gewünscht ist, der Lichterkontrast wird jedoch möglicherweise reduziert.

3. Verbessern Sie den Effekt über einen der folgenden Regler:

**Stärke** Positive Werte hellen die Ränder auf, negative verdunkeln sie.

**Mittelpunkt** Höhere Werte beschränken die Anpassung auf die Randbereiche; mit niedrigeren Werten kann ein größerer Bereich weiter von den Rändern entfernt angepasst werden.

**Rundheit** Bei positiven Werten erscheint der Effekt eher rund, bei negativen Werten eher oval.

**Weiche Kante** Höhere Werte lassen den Übergang zwischen dem Effekt und den umgebenden Pixels sanfter erscheinen; niedrigere Werte lassen den Übergang zwischen dem Effekt und den umgebenden Pixels härter erscheinen.

**Lichter** (Bei einem negativen Wert für einen Effekt Lichterpriorität oder Farbpriorität verfügbar.) Steuert das Maß der „Lichterkörnung“ in hellen Bereichen eines Bilds, wie im Schein einer Straßenbeleuchtung oder in anderen hellen Lichtquellen.

